

**Brandneu und schon gebaut**  
P-47D in 1:48 von Miniart  
S. 52



**Riesenkit sprengt Vitrine**  
B-1B Lancer in 1:48 von Revell  
S. 60



**Endlich am Start**  
Audi A4 in 1:24  
von Nunu  
S. 76



Januar 2025 | € 8,50  
A: € 9,40 | CH: sFr. 14,00  
BeNeLux: € 9,80

# ModellFan

Das führende deutschsprachige Magazin für Plastikmodellbau

**Neu: M18 in 1:35  
von Tamiya**  
S. 26



**Starker  
Winzling**  
Fw 190 A-8  
in 1:72  
von eduard  
S. 44



**Auftakt zur Messe Nürnberg**  
Tolle Neuheiten für Sie getestet  
S. 38

## DETAIL-WUNDER

Kleiner Maßstab, viele Details

**Begehrte Beute: Königstiger als US-Panzer**  
Tiger Ausf. B in 1:35 von Dragon S. 10



**Psst! Geheim! StuG getarnt als M7**  
Sturmgeschütz III in 1:35 S. 18



**SPEZIAL**  
Ardennen-  
Offensive  
**1944**

# HAMMER ANGEBOT

**50%**  
Sie sparen  
die Hälfte!



**3 Ausgaben** für nur  
**€ 12,75** (statt € 25,50)\*

Das führende deutschsprachige Magazin zum Plastikmodellbau. Mit umfangreichen Bauberichten und topaktuellen Vorstellungen aller Neuheiten.

Wie geht es weiter? Wenn ich zufrieden bin und nicht abbestelle, erhalte ich *ModellFan* ab dem vierten Heft bis auf Widerruf für € 8,20 pro Heft (statt € 8,50 am Kiosk) zwölfmal im Jahr (€ 98,40) frei Haus.

\* Preis am Kiosk

Online bestellen unter  
[www.modellfan.de/hammer](http://www.modellfan.de/hammer)



# Hallo 2025!

Liebe Leser von ModellFan,

wir wünschen Ihnen ein frohes neues Jahr und hoffen, dass die Liste mit den zu bauenden Modellen in der neuen Saison abgearbeitet werden kann. Wobei die neuesten Ankündigungen uns einen Strich durch die Rechnung machen könnten. I Love Kit dreht momentan so richtig auf und weiß mit dem New Tool des Dingo 2 zu überzeugen. Sicherlich ein Modell, welches sich viele gewünscht haben. Wir drücken immer noch die Daumen und hoffen auf eine neue Boxer-Familie. Auch RFM hat mit der M109 ein dickes Ding auf dem Tisch. Die Zeichen gehen ganz klar in Richtung moderne Fahrzeuge. Die zahlreichen Ankündigungen kommen jedoch noch, denn die Spielwarenmesse in Nürnberg vom 28. Januar bis zum 1. Februar steht ins Haus. Wir werden vor Ort sein, um uns die Neuheiten anzuschauen und die Medaillen für das Modell des Jahres zu verteilen. Es haben sich wieder mehr Aussteller angekündigt, wodurch die Messe vielfältiger werden dürfte.

## „2025 erwarten uns viele Neuheiten“

In der ersten Ausgabe 2025 starten wir mit einem fantastischen Tiger II von Dragon, der ein hausgemachtes Zimmerit bekommen hat. Dragon kann Tiger und so ist es keine Überraschung, dass aus dem lange bekannten Kit ein Modell der Spitzenklasse gefertigt werden kann. Wir begrüßen Antonio Martin Tello als unseren neuen Autor, welcher uns gleich ein kleines, aber eindrucksvolles Diorama liefert. Der M18 Hellcat von Tamiya und die simple Komposi-

tion führen hier schnell zum Erfolg, und das mit der richtigen Stimmung und einfachen Mitteln.

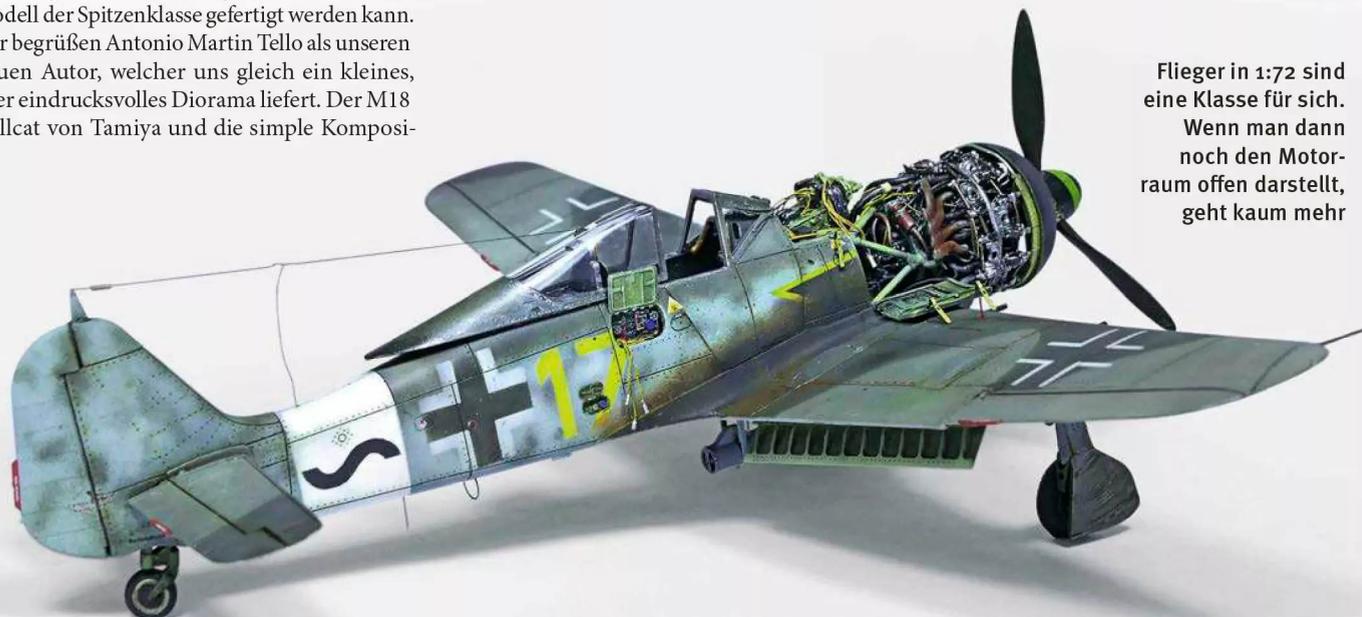
In der Luft wurde eine Fw 190 A-8/R2 im kleinen Maßstab 1:72 gesichtet, welche einiges an Zubehör erhält. Außerdem hat sich unser Autor Christian Höcherl eine Aufgabe gestellt und die Rockwell B-1B Lancer von Revell in 1:48 gebaut. Der Prozess war von Höhen und Tiefen begleitet, jedoch ist der Kit von Revell der einzige im genannten Maßstab und so führt hier kein Weg daran vorbei. Natürlich konnte das Projekt gemeistert werden und das Ergebnis passt.



Noch ist nicht viel über das New Tool bekannt, aber die Boxart macht Lust auf mehr



Angetreten für die Ardennen-Offensive, wurde dieser Tiger schon vorher von seinen Kontrahenten erbeutet



Flieger in 1:72 sind eine Klasse für sich. Wenn man dann noch den Motorraum offen darstellt, geht kaum mehr



Alexander Wegner,  
Verantwortlicher  
Redakteur

Es ist soweit: Der Puma wie auch der Apache starten im neuen Step-by-Step durch. Beim Puma wird out-of-Box gebaut, was mehr Raum für die Bemalung und das Weathering lässt. Der Apache erhält die volle Packung und wird dem Maßstab gerecht detailliert.

Wir wünschen einen guten Start in das Jahr 2025 und hoffen, Sie bleiben uns treu.

Ihr Alexander Wegner

10

Dragon kann es! Dieser Tiger II ist zwar schon fast ein Klassiker, aber immer noch auf Höhe der Zeit



18

Der Versuch, einen M7 zu imitieren, stellt einen vor Herausforderungen



26

So entsteht eine einfache Szene samt passender Atmosphäre



Step by Step

SBS

68

Robert Eichholtz denkt groß und baut den Apache von Takom Schritt für Schritt



72

Los geht es! José Brito startet mit dem Puma von RFM

76

So gelingt der unverwechselbare Audi A4 von Nunu





**44** Geht doch! Hyperdetaillierung kann man in jedem Maßstab

**10 Erbeutet: Sd.Kfz.182 Tiger II**

David Strauß baut nach Vorlage und übergibt seinen Dragon-Bausatz in 1:35 an die Amerikaner

**18 Täuschung: Ersatz M7**

Frank Schulz versucht den M7 im StuG III zu finden und erläutert die Tücken des Umbaus

**26 Meisterhaft: M18 Hellcat**

Antonio Martin Tello schreibt seinen ersten Artikel für *ModellFan* und zeigt, was der Kit von Tamiya kann

**44 Würger geschrumpft: Fw 190**

Was in groß geht, klappt auch in klein. Heiko Leppin zieht mithilfe von Eduard alle Detail-Register im Maßstab 1:72

**52 New Tool: MiniArt P-47**

Ganz neu ist die Thunderbolt in 1:48. Andreas Dyck zeigt, was der brandneue Bausatz alles bietet

**60 Ein Meter mal ein Meter: B-1B von Revell**

Ein sehr gefragter Kit, jedoch riesig! Christian Höcherl hat den Bau des wohl weltgrößten Plastik-Kits gewagt

**76 BTCC: Audi A4**

Sven Müller baut den Audi schlechthin. Der BTCC von Nunu in 1:24 ist sein Geld wert

**82 Das taucht was: Unterwasserdiorama**

Dirk Mennigke zeigt, mit welchen Materialien und Hilfsmitteln man ein kompaktes Wasserdiorama anlegt

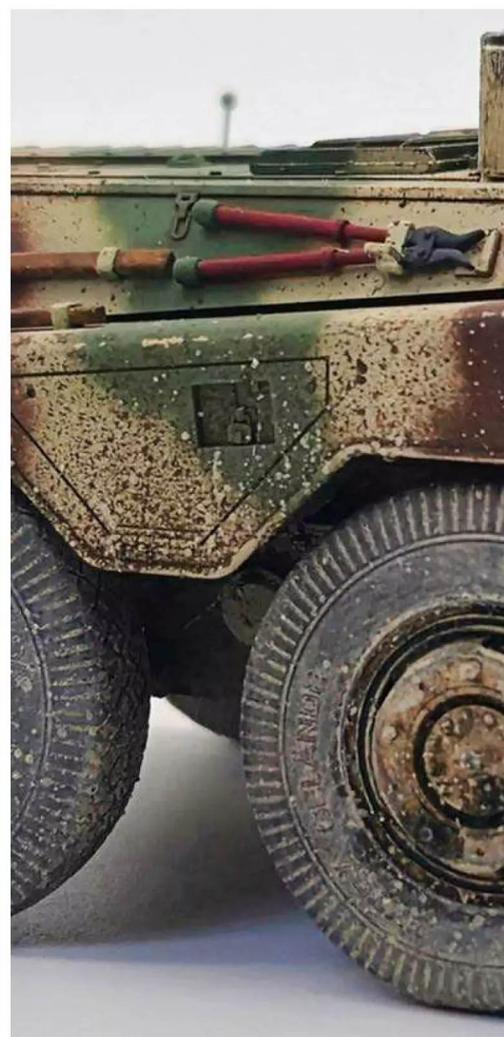


**52** Das New Tool der früheren Panzerspezialisten überzeugt



**60** B-1B in 1:48: Immer schnell ausverkauft, doch selten gebaut

<b>3</b>	Editorial	<b>39</b>	Fachgeschäfte
<b>6</b>	Modell des Monats	<b>42</b>	Figuren im Fokus
<b>8</b>	Panorama	<b>43</b>	<i>ModellFan</i> liest
<b>34</b>	<i>ModellFan</i> packt aus	<b>89</b>	<i>ModellFan</i> packt aus Spezial
<b>38</b>	<i>ModellFan</i> packt aus Spezial	<b>90</b>	Vorschau/Impressum



## Sd.Kfz. 234/2 „Puma“

Dieses Modell stammt von Pascal Ruöß, welcher erst seit 2023 Modellbau betreibt und sich in kürzester Zeit viele Techniken rund um das Hobby angeeignet hat. Der Kit selbst ist von Rey Field Models und war schon in einer vorherigen Ausgabe vertreten. Die Beliebtheit der Bausätze von RFM ist hoch und so gelangt nun auch dieser wunderschöne Puma in *ModellFan* als unser Bild des Monats. Pascal Rouß wird mit einem vollen Baubericht, jedoch über ein anderes Thema, im nächsten Jahr in *ModellFan* zurückkehren.

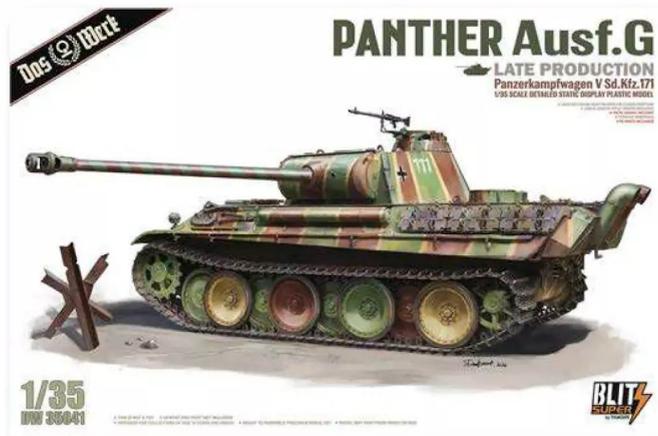
Text und Fotos: Alexander Wegner,  
Pascal Ruöß



**PANTHER NEW TOOL VON DAS WERK**

# Die Super-Blitz-Reihe

Ein neuer Panther von Das Werk wurde als Blitz-Kit angekündigt. Ziel war es, den Aufwand beim Bauen erheblich zu verkürzen, ohne dabei auf Details oder Qualität zu verzichten. So sind unter anderem die Laufrollen aus einem Stück gefertigt, ohne dass dies optisch auffällt. Das minimiert die zu schleifenden Gusspunkte und spart daher Zeit. Der gezeigte Panther ist ein New Tool, welches in Deutschland erdacht und entworfen wurde. Das Werk geht hier den richtigen Weg und bedient nun alle, die vielleicht nicht so viel Zeit in ihre Projekte investieren können, zudem liegt der Preis bei unter 25 Euro! Mit nicht mehr als 180 Teilen ist dieser Panther schnell zu bauen, daher bleibt mehr Zeit für Farbe und Weathering. Auch kann man dieses Kit über das Wochenende basteln, ohne in der Arbeit zu ersticken; die Bauzeit wird mit vier Stunden angegeben. *ModellFan* ist begeistert.



Da es sich hier um eine Reihe handelt, werden uns wohl noch weitere Klassiker des Modellbaus erwarten

Die Laufrollen sind aus einem Stück gefertigt



Natürlich kommen die Details nicht zu kurz und so gibt es auch hier mehrere Optionen im Bau

## Leserbrief

Hallo, liebe *ModellFan*-Redaktion,

Vor ziemlich genau 50 Jahren las ich in einer Zeitschrift, dass die Do 335, VG+PH, nunmehr in Oberpfaffenhofen sei, um restauriert zu werden. Zufällig war ich im Frühjahr 1975 dort und konnte mir diesen seltenen Vogel ansehen. In einer Ecke der Halle lagen einige Leitwerks- und Steuerflächen. Zusätzlich lag auf einem Rollwagen noch der hintere Motor. Alles war nur demontiert und nicht behandelt. Dazu lag auf einem Gestell der abgebeizte Rumpf, natürlich ohne beide Motoren. Im Brandschott vorn war eine Aussparung, die wohl für die Motorkanone gedacht war. Allerdings war die Öffnung mit Kunstharz und Glasfasermatten „zugekleistert“. Die Frontscheiben waren alle da. Im Cockpit sah ich den Schleudersitz, allerdings ohne Gurte. Eingebaut war das vordere Instrumentenbrett, das nach meiner Erinnerung soweit vollständig war. Die rechte Seitenkonsole war bestückt.

Die Redaktion erhielt eine ganz besondere Zuschrift. Als Herr Schulz aus Oyten den Artikel über die Do 335 von Oliver Peissl las, kamen alte Erinnerungen aus dem Jahr 1975 zurück. Mehr zur Do 335 erfahren Sie in Ausgabe 1/2025 von *Flugzeug Classic*, die druckfrisch am Kiosk für Sie bereitliegt.

Jedenfalls habe ich keine Kabel gesehen. Dafür fehlte die Bestückung der linken Konsole komplett. Es standen Büschel von Kabeln hervor, die den Eindruck machten, als wären sie gekappt. Es handelte sich um einadrige Kabel mit einer silbernen Seele und einer weißen Umhüllung. Ein dortiger Mitarbeiter sagte mir, die Amerikaner hätten die Geräte wohl mit einer Heckschere ausgebaut. Hinter dem Cockpit war noch der Tank eingebaut. Zwischen Tank und Heckabschluss lag die Heckpropeller-Antriebswelle. Diese war messingfarben eloxiert. Weiß ich noch, weil sie mich an die Hauptantriebswelle der UH1D erinnerte. An beiden Enden befanden sich auch bei diesem Stück die Stern-Keil-Wellenkupplungen. Insgesamt habe ich bei dem Rumpf nicht diese perfekte Verarbeitung erwartet, wie ich sie vorgefunden habe. Gebaut im Jahr 1944, keine Provisorien, kein Schluderkram.

Ich habe die Maschine nach Fertigstellung noch einmal gesehen. Die Abgasstutzen des Frontmotors waren mit Bauschaum gefüllt. Der Motor war nicht mehr zu bewegen, wurde endgültig stillgelegt und so vor innerer Korrosion geschützt. Dem hinteren Motor war anzusehen, dass er gelaufen war. An allen Federbeinen war die Federung durch eine Metallhülse blockiert, da die Federstangen so korrodiert waren, dass man eine vernünftige Abdichtung nicht mehr realisieren konnte. Es handelte sich um ein längs geteiltes Rohr mit einer etwa zwei Finger breiten Verdickung. Auf der einen Seite waren Scharniere, auf der anderen an jeder Hälfte ein Stahlbügel. Die Bügel konnte man mit einem Schloss zusammenhalten.

Werner Schulz, Oyten

## DREI KITS, DIE VIEL VERSPRECHEN Angekündigt!

Die Flut an neuen Modellen will nicht schwinden und so erscheinen stetig neue Boxart- oder CAD-Zeichnungen. Das freut uns natürlich und wir wollen gerne mehr!

**I love Kit** kommt seinem Namen nach und hat einen echten Knaller in der Pipeline: einen neuen Dingo, und das in zu erwartender Topqualität. Die ersten Bilder der Decals und Gussrahmen zeigen die Richtung an: Der Dingo wird gut und hoffentlich kommen noch mehrere seiner Kameraden dazu.

Auch in der Luft wird es historisch. **MiniArt** hat die Junkers JL.6 angekündigt. Ein Pionier der Luftfahrt, ohne Frage, und dann auch noch in 1:48, was den relativ kleinen Vogel doch recht groß erscheinen lässt. Seine Form und die Struktur seiner Aluminiumhülle sind fantastisch und vielleicht kommen noch weitere Modelle von Junkers.

Wohl besser als RFM und mit einer spannenden Version kommt **MiniArt** um die Ecke. Das Sd.Kfz. 234/3 mit 2-cm-Schwebelafette 38 stellt das nächste Kit des Pumas dar, das schon bald zu kaufen sein wird. Damit sind fast alle Varianten verfügbar – fraglich, ob RFM hier noch mitzieht.

**Sd.Kfz** – Die Familie ist fast vollständig und der ein oder andere kann bald ein Gruppenfoto aufnehmen

**Dingo** – Sicherlich lange erwartet, hat IloveKit hier den richtigen Riecher

**Junkers** – Nicht nur für Liebhaber ist dieses Kit von Miniart. Wie gut wird die geriffelte Struktur sein?



### Klassiker des Monats

Der Hersteller ESCI war von 1930 bis 1993 im Bereich des Plastikmodellbaus tätig. Wie Airfix oder Matchbox hatte auch ESCI die kleinen Dioramen-Welten in 1:72 im Angebot. „Krima – Sevastopol's Siege“ ist nur ein Kit von vielen. Die Boxart lud nicht nur 1982 zum Träumen ein, sondern auch heute noch weiß sie zu begeistern. Typisch für diese Art von Bausätzen oder Sets ist der gut gefüllte Inhalt. Es stehen sich immer zwei Kontrahenten gegenüber, hier Wehrmacht und Rote Armee. Die deutschen Truppen haben sich verschanzt und warten auf den bevorstehenden Angriff. Die Rote Armee bietet einen T-34 und einen Satz Infanterie auf. Die Deutschen verfügen über eine Pak 40, eine Vierlingsflak und ein MG 34 zur Verteidigung. Ein Sd.Kfz 11 zieht eine zweite Pak. Keiner weiß genau, wohin, aber haben ist besser als brauchen! Zusätzlich liegen noch zahlreiche Kisten, Fässer und Verteidigungsmaßnahmen bereit. Damals trafen diese Sets den Nerv der Zeit und auch heute könnte man wohl den Modellbaunachwuchs begeistern.



### ZAHLENSPIELE

**Do 335**

**11000** m Höhe

**7400** kg

**4000** PS

**1800** km Reichweite

**775** km/h

**40** Stück

**3** Kanonen

**2** Motoren

**1** Pilot

**0** Einsätze

TIGER II VON DRAGON ALS ARDENNEN-UMBAU

# STERNE- TIGER

Ein Bild, das man eher nicht so häufig sieht: Tiger II unter fremder Flagge. Je mehr ein Fahrzeug optisch aus der Reihe fällt, desto interessanter wird es für uns Modellbauer



**Manche Projekte benötigen Zeit. Die Rede ist nicht vom Aufwand beim Bau, vielmehr geht es darum, den richtigen Moment zu finden, um das Projekt zu starten. Dieser Tiger II stand lange auf der Liste unseres Autors und nun hat er sich endlich an das Projekt gewagt**

Von David Strauß

**W**elcher Modellbauer kennt das nicht: Man stöbert durch seine Bücher und betrachtet die Fotos, bis man auf jenes stößt, welches einen regelrecht fesselt, sodass man diese Szene unbedingt als Modell umsetzen möchte. Ein Bild hatte es mir ganz besonders angetan. Es handelt sich um einen Tiger II, welcher von der Besatzung aufgegeben wurde und nun von den neuen Besitzern inspiziert wird. Auf besagtes Foto stieß ich zum ersten Mal vor etwa 20 Jahren in dem *Concord*-Heft Nummer 7042. Vor ein paar Jahren kaufte ich mir das Heft *Panzerwrecks* Nummer 5, in dem noch mehr Fotos und noch dazu in besserer Qualität veröffentlicht wurden. Das weckte in mir wieder den Wunsch, diese Szene endlich zu bauen.

### Schneller Rohbau

Für die Umsetzung meines Projekts entschied ich mich für den Dragon-Bausatz 6208. Dieser bietet trotz seiner mittlerweile 20 Jahre eine sehr hohe Qualität und Nachfolge-Kits sind stets erhältlich.

Ich startete mit der Unterwanne und den Fahrwerkskomponenten. Hier werden lediglich die Schwingarme verklebt, da ihre Positionen schon festgelegt sind. Teile wie Laufrollen, Treib- und Leitrad werden nur gesteckt, um die Länge der Kette festzulegen. Im nächsten Schritt wird die Ober- mit der Unterwanne, so wie die groben Teile des Turms, verklebt (1). Da mir die Oberflächenstruktur der Panzerplatten zu sauber und gerade erschien, trug ich eine Schicht Gunze Mr. Surfacer 1200 tupfend mit dem Pinsel auf. So sieht die Oberfläche schon eher nach einem Gussteil aus. Außerdem dient diese Schicht als Grundierung für das selbst gemachte Zimmerit (2).

### Hausgemachtes Zimmerit

Tamiya bietet dem Modellbauer allerlei hilfreiches Zubehör, so auch eine Zwei-Komponenten-Modelliermasse, die Tamiya Epoxy Putty genannt wird. Vor dem Auftragen markierte ich abgeplatzte Stellen, um diese gleich auszusparen. Wichtig ist auch, dass alle Anbauteile wie

## Aufnahmen des originalen Fahrzeugs bilden die Grundlage

### Auf einen Blick: Sd.Kfz.182 Tiger II

<b>Hersteller</b> Dragon	<b>Kit</b> 6208
<b>Maßstab</b> 1:35	<b>Preis</b> zirka 50 Euro
<b>Bauzeit</b> zirka 60 Stunden	<b>Schwierigkeitsgrad</b> mittel

**Farben** Tamiya: XF1 Black, XF55 Dark Tan, X2 White, XF3 Flat Yellow, XF60 Dark Yellow, X7 Red, XF9 Hull Red, XF67 NATO Green, XF26 Deep Green, XF71 Cockpit Green; diverse Ölfarben von Abteilung 502; verschiedene Pigmente von Mig





**1** Kleine Passprobe, um festzustellen, ob die Kette die richtige Länge hat. Nachdem alles fest montiert und bemalt war, konnten je Seite zwei Glieder entfernt werden, weil die Kette zu stark durchhing

**2** Da die Gussstruktur im Modell nur ungenügend wiedergegeben ist, wird mit etwas Gunze Mr. Surfacer 1200 nachgeholfen. Die Oberfläche wirkt jetzt wesentlich authentischer



**3** Das Zimmertool-Set von Liang ist ein gutes Werkzeug, wenn man seine Zimmeritbeschichtung selbst machen möchte. Im Set sind Stempel und Rollen enthalten



**4** Hier kam komplett der Stempel zum Einsatz. Die Rolle zum Modulieren des Zimmerit neigt dazu, das Putty von der Oberfläche abzuheben

Werkzeughalter, Klemmen und Ähnliches bereits für die Montage vorbereitet sind. Nachdem ich die Masse aufgetragen und verteilt habe, wird mit einem speziellen Werkzeug die Struktur eingearbeitet. Es handelt sich dabei um ein Set, das ich bei eBay erwarb. Die Werkzeuge von Liang sind 3D gedruckt und bestehen aus Stempeln und Walzen (3, 4). Da das Putty teilweise etwas klebrig ist, empfiehlt es sich, eine Art Trennmittel auf das Werkzeug aufzutragen; ich benutzte Wasser. Nachdem so die Zimmeritbeschichtung hergestellt war, müssen die Anbauteile in ihre Position angedrückt und mit ein wenig Sekundenkleber fixiert werden (5).

Dieses spezielle Fahrzeug besitzt eine Eigenart. Am Heck wurden Eisen befestigt, deren Sinn mir bisher nicht bekannt ist. Auch eine Recherche ergab nur eine Vermutung: Es soll eine Art Hilfe für die Kettenmontage sein. Dieser Panzer ist das einzig dokumentierte Fahrzeug mit dieser Vorrichtung und lässt daher vermuten, dass es sich hierbei um einen Feldumbau handelt. Im Modell wurden die Teile mit etwas Bleifolie dargestellt (6).

### Tarnung

Da viele unterschiedliche Materialien beim Bau dieses Modells zur Verwendung kamen, ist es unbedingt erforderlich, alles gründlich zu reinigen. Dazu lasse ich lauwarmes Wasser mit etwas Spülmittel in ein Waschbecken laufen. Mit einem Pinsel wird alles vorsichtig abgerieben, unter fließendem Wasser abgespült und zum Trocknen abgestellt. Nun wird mit Tamiya XF-1 Mattschwarz grundiert, innen wie außen. Eine schwarze Grundierung sorgt schon für eine gewisse Vorschattierung und verhindert, dass am fertigen Modell unerwünschte helle Stellen durchschimmern. Darüber folgt eine weitere

**5** Ein letzter Blick auf den fertig gebauten Panzer. Hier sieht man gleich, was alles geändert wurde und wie viele verschiedene Materialien zum Einsatz gekommen sind



**6** Die Vorteile des selbst gemachten Zimmerit sprechen für sich. Die Flächen lassen sich schnell, individuell und passend zum Vorbild gestalten

Grundierung, welche den roten Rostschutzanstrich darstellt, bestehend aus Tamiya XF-9 und X-7. Auch die Tarnfarben stammen von Tamiya. Alle drei Farbtöne werden von mir zurechtgemischt. Das passiert immer nach Gefühl, weshalb ich auch keine Angaben zu Mischverhältnissen geben kann. Die Tarnung wurde freihändig mit dem Airbrush aufgetragen.

## Weathering

Erste Schritte der Alterung beginnen mit Schleifpapier. Das ist das erste Modell, bei dem ich dies ausprobiert habe und es funktionierte wunderbar. Besonders beanspruchte Stellen werden vorsichtig mit dem Schleifpapier bearbeitet. Je nach Intensität lassen sich feine Kratzer oder größere Beschädigungen darstellen (7, 8). Das Fahrzeug wurde nur mit Ölfarben und Pigmenten gealtert (9). Die Ölfarben werden

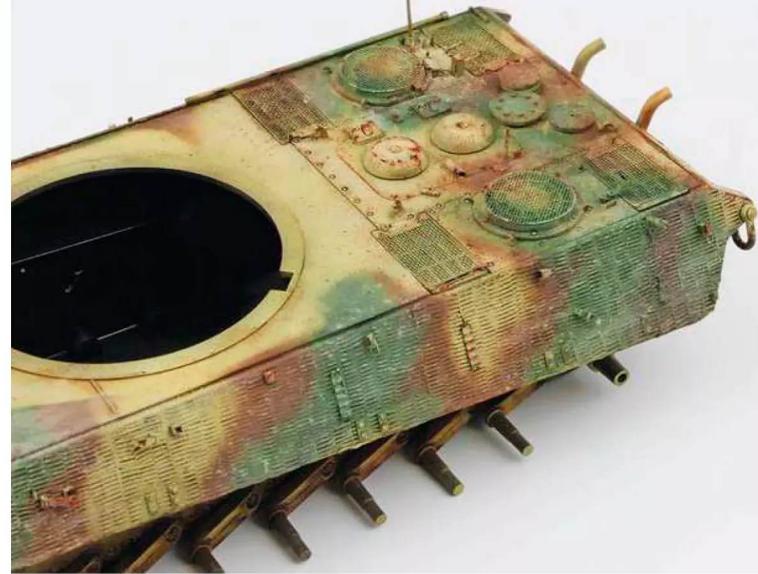
mit SheelSol T verdünnt, diese Verdünnung ist nicht sehr aggressiv und hinterlässt auch keine unschönen Ränder wie Terpentin. Mittels dunkler Töne wird erst eine Art Wash aufgebracht. Nach dem Trocknen werden kleinere Lackschäden aufgetragen. Danach folgt ein Aufhellen mit Ocker und Beige, welche mit Weiß gemischt sind. Beide Farben werden nur auf den Flächen aufgetragen, die betont werden sollen. Hier muss man aufpassen, dass es nicht in Vertiefungen läuft. Zum Schluss wird das Fahrzeug noch mit entsprechenden Pigmenten eingestaubt (10, 11, 12). Metallische Teile werden mit dem Bleistift bearbeitet.

## Ketten

Da Friulketten aus Zinn bestehen, geht der Alterungsprozess ziemlich schnell und simpel, wenn man auf ein Brüniermittel wie das von

AK zugreift (13). Einfach die Flüssigkeit in eine Schüssel geben, die Kette hineinlegen und nach einer Zeit beginnt das Material, durch den chemischen Prozess sich zu verfärben. Man sollte jedoch stets dabeibleiben und aufpassen. Zum einen kann die Flüssigkeit das Zinn zersetzen und zum anderen sollte man es mit einem Pinsel in die Vertiefungen reiben. Es entstehen oft Luftlöcher, an denen dann keine Verfärbung stattfindet. Trotz der zufriedenstellenden Optik wird noch stellenweise etwas nachgealtert, indem punktuell Ölfarben und Pigmente aufgetragen werden. Zu guter Letzt wird alles noch mal mit Schleifpapier abgeschliffen, um frische Gebrauchsspuren darzustellen (14).

Vor einiger Zeit machte mich ein befreundeter Modellbauer auf einen Chromstift aufmerksam. Es ging um die Bemalung von



**7** Die Wanne macht schon einen ordentlichen Eindruck, nachdem Kratzer und Wash aufgetragen wurden. Auch Pigmente sind schon vorsichtig verteilt

**8** Der Fokus der Beschädigungen und Verschmutzungen liegt klar auf beanspruchten Bereichen. Da, wo die Besatzung agiert, finden sich Schäden und Schmutz

Scheinwerfern, Dank geht an Christian! Hier probierte ich ihn an den Flächen der Laufrollen, welche mit der Kette in Berührung kommen. Das Ergebnis ist hervorragend und wem das noch zu sauber ist, kann noch ein mildes Wash drauflegen (15).

### Weitere Besonderheiten

Die neuen Besitzer haben den Panzer schon ausgiebig mit Fahnen und Schriftzügen markiert und genau das machte auch den besonderen Reiz aus, dieses Fahrzeug umzusetzen. Bei den Fahnen habe ich lange überlegt, was

### Das Vorbild: Sd.Kfz182 Tiger II

Der Panzer ist der s.Pz.Abt.506 zuzuordnen und wurde von den Amerikanern am 15. Dezember 1944 bei Gereonsweiler erbeutet. Der Wagen weist zwei Treffer auf: Der eine findet sich an der rechten Wannenenseite. An der Stelle, wo die Seitenschürze fehlt, ist das Zimmerit abgeplatzt und man erkennt, wo das Geschoss abprallte. Das zweite Geschoss traf den Turm empfindlich und zerstörte wahrscheinlich die Turm-Schwenkmechanik.



Quelle: Sammlung David Strauß



**Viele liebevolle Details werden dem Betrachter geboten**



**9** Ölfarben, die zum Altern des Fahrzeuges benutzt wurden. Die Auswahl der Farben ist natürlich abhängig von der Farbe und dem Einsatzort des Panzers

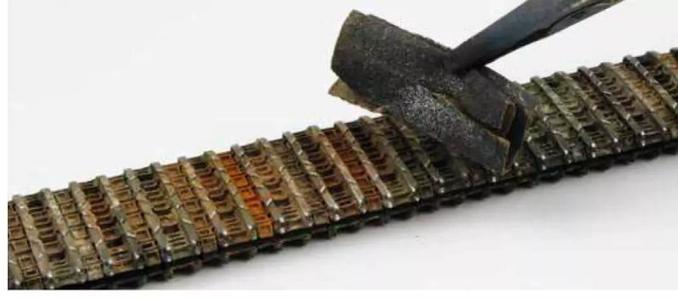


**11** Die Unterwanne ist fertig und so wurden noch einige Details wie die Kettenglieder hinzugefügt. Da ein Diorama geplant ist, werden später noch mehr Gegenstände auf dem Heck verteilt

**10** Im unteren Bereich ist der Einsatz der Ölfarben deutlich zu erkennen. Es ist auch ein guter Platz, um Techniken zu testen oder auszuprobieren



**12** Turm-Markierungen gelangten mithilfe von Schablonen auf das Modell. Auf der Turmoberseite ist bereits das Zusammenspiel der Alterung durch Ölfarben und Pigmente zu sehen



**13** Das Brüniermittel von AK ist überaus hilfreich, um Ketten schnell einzufärben und zu altern, ohne dass ein Tropfen Farbe benötigt wird

**14** Nachdem die Kette noch mit Pigmenten und Ölfarben nachgebessert ist, werden die Kontaktstellen mit Schleifpapier freigelegt

## Fazit

Der Tiger ist unter Modellbauern ein sehr beliebtes Fahrzeug, was auch der Grund sein dürfte, warum jeder Hersteller ihn im Angebot hat und auch jedes Jahr neue auf den Markt kommen. Der verwendete Dragon-Bausatz ist mittlerweile nur noch schwer zu bekommen und trotz seines Alters von 20 Jahren noch ein brauchbarer Bausatz. Dennoch muss man ihm keine Träne nachweinen, gerade, wenn man bedenkt, welche Highlights RFM noch Ende 2024 geboten hat. ■



**David Strauß**  
**Jahrgang** 1981  
**Wohnort** Stadtprozelten  
**Modellbau seit** 1994  
**Spezialgebiet** deutsche Fahrzeuge von 1939–1945 in 1:35



**15** Eine wirkliche Bereicherung ist der Liquid-Chrome-Stift. Er wurde ursprünglich angeschafft, um das innere von Fahrzeugscheinwerfern zu bemalen

hier am besten geeignet wäre. Der erste Versuch hängt an der Lampe und besteht aus Bleifolie. Das Material ist aber eher ungeeignet, da es zu steif war. Alle anderen Fahnen wurden mit dem Tamiya Putty, welches auch schon für das Zimmerit verwendet wurde, modelliert. Für die Sterne bastelte ich mir eine Schablone. Aus einem alten Decal-Satz schnitt ich mir einen passenden aus, den ich wiederum auf einem Stück Klebeband als Schablone verwendete (16).

Die Beschriftungen wurden mit einem weißen Bleistift vorgeschrieben und mit weißer Ölfarbe nachgefahren (17, 18). Auf der rechten Seite befindet sich noch der Rest einer Asttarnung. Der Zweig stammt tatsächlich aus dem Wald, ist da als Moos zu finden und wurde mit Glycerin haltbar gemacht. Er muss dennoch farblich angepasst werden, da das Moos seine ursprüngliche Farbe verliert (19).



**16** Das Ergebnis der selbst gebastelten Schablone ist sehr zufriedenstellend. Nachdem die Fahnen etwas gealtert sind, können sie platziert werden

**17** Das Fahrzeug zeigt Schriftzüge, die mit Kreide aufgebracht wurden. Im Modell ist das mithilfe eines weißen Bleistiftes und mit weißer Ölfarbe nachempfunden



Das fertige Modell überzeugt durch Vielfalt in allen Bereichen. Dank der Vorlage konnte sich der Autor an einen festen Fahrplan halten und sein Wunschmodell verwirklichen



**Viel Kontrast und kräftige Farben**

**18** Auf den Originalfotos war zu sehen, dass bereits ein Teil der Beschriftung verwischt wurde – auch dieses Detail fand hier Beachtung



**19** Die Reste einer Asttarnung sind ebenfalls zu erkennen, welche mit einem Mooszweig dargestellt ist und noch farblich angepasst wurde



## STURMGESCHÜTZ III ALS ERSATZ M7 GETARNT

# DER WOLF IM

Mit seiner Blitz-Serie bringt Takom immer wieder Bausätze mit geringer Teilezahl zu günstigen Preisen auf den Markt. Die Bausätze verfügen über Einzelglieder- und Segmentketten sowie eine geringe Anzahl an Ätzteilen. Auf so einem Bausatz des Sturmgeschütz III basiert auch das Modell des Ersatz M7. Ob Takom dies mit seinem Bausatz gelungen ist, zeigt der folgende Bericht

Von Frank Schulz



# SCHRAFFSPELZ

Vom StuG zum M7 im Handumdrehen? Der Kit von Takom bereitet etwas mehr Arbeit als zuerst vermutet

**D**a für, dass es vom Sturmgeschütz III diverse Modelle von verschiedenen Herstellern gibt, ist es erstaunlich, dass erst jetzt jemand auf die Idee gekommen ist, auch die als amerikanische M7 getarnte Version auf den Markt zu bringen. Schließlich bedarf es dafür nur ein paar wenige, recht einfach gemachte neue Teile. Tarnen und Täuschen, eine spätestens seit dem trojanischen Pferd gerne angewandte militärische Taktik. Mit ein paar Blechen aus einem deutschen Sturmgeschütz eine amerikanische Selbstfahrlafette zu basteln, dürfte doch eine einfache Übung sein.

### Wanne und Fahrgestell

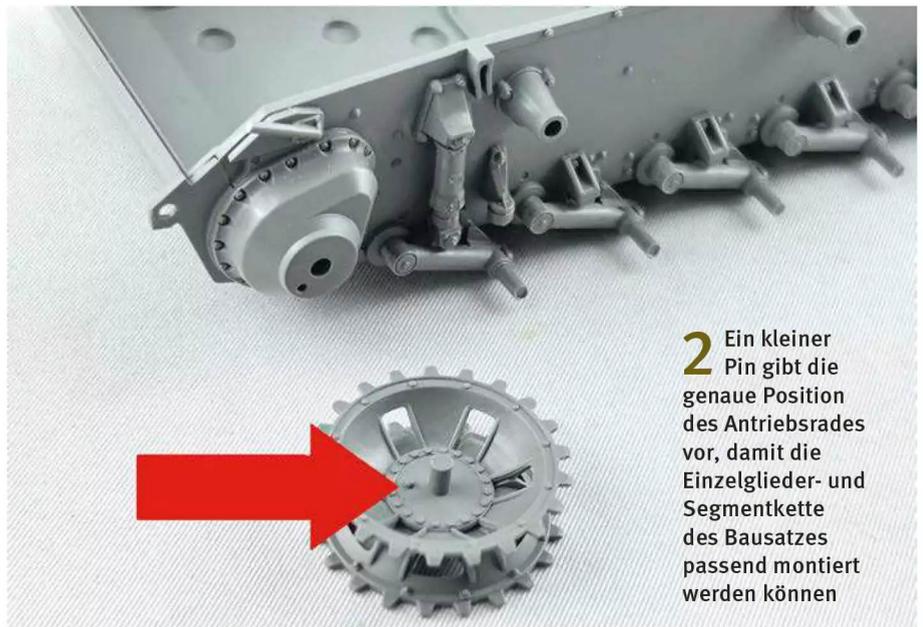
Der Zusammenbau des Modells beginnt mit einer einteilig ausgelegten Wanne, an die Schwingarme und Federungen angebaut werden müssen. Alle Details sind ordentlich dargestellt und die Passung kann auch überzeugen. Lediglich die Laufrollen benötigen etwas mehr Aufmerksamkeit beim Zusammenbau. Zudem sollte man sie nach der vollständigen Trocknung mit einem Bohrer auf zwei Millimeter aufbohren, damit sie ohne Weiteres auf die Drehstäbe passen. Das Wannenheck des Bausatzes zeigt die schwere Anhängerkupplung, die Sturmgeschütze ab November/Dezember 1944 bekamen. Ich habe sie nicht verbaut und stattdessen lediglich acht Schraubenköpfe als Vorbereitung für den Anbau der Kupplung angeklebt (1).

Bei der ersten Trockenpassung von Laufrollen und Leitrad zeigt sich auf der linken Fahrzeugseite ein Manko der Panzer-III-Wannen von Takom. Das Leitrad sitzt hier ein wenig zu nah an der letzten Laufrolle. Das Ganze resultiert aus einer kleinen Maßungenaugigkeit bei der Anordnung der Schwingarme. Verwendet man die beiliegenden Ketten, wird es schwierig, diesen Fehler zu beheben, denn um die Kette genau zu positionieren, gibt es am Antriebsrad einen kleinen Passstift, der diese genaue Position festlegt (2). Da für dieses verkleidete Sturmgeschütz die Kette des Bausatzes ohnehin nicht richtig ist und durch ein entsprechendes Produkt aus dem Zubehör getauscht wurde, konnte ich den Fehler beheben, indem ich einen einfachen „chirurgischen Eingriff“ an der Aufhängung des Leitrades durchführte. Hierzu wurde die Achse des Leitrades einfach am Kettenspanner abgetrennt und ein wenig nach hinten versetzt (3). Nicht die ideale Lösung, optisch kommt es dem Original danach aber wesentlich näher.

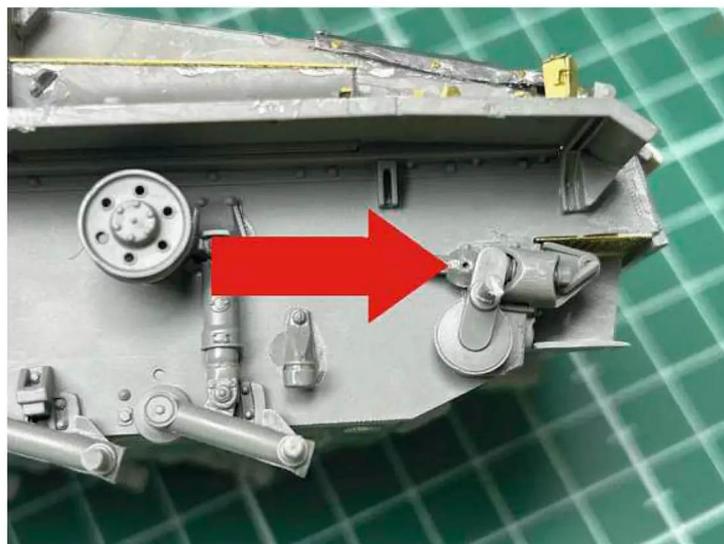
Die Bausatzkette zeigt einen offenen Führungszahn und keine Eisgreifer. Das Originalfahrzeug dagegen hat massive Führungszähne und Eisgreifer auf der Kette. Zu Glück gibt es inzwischen fast alle Variationen der Panzer III/



**1** Die schwere Schleppkupplung des Bausatzes wurde nicht verwendet, da sie zeitlich nicht zu dem Sturmgeschütz passt



**2** Ein kleiner Pin gibt die genaue Position des Antriebsrades vor, damit die Einzelglieder- und Segmentkette des Bausatzes passend montiert werden können



**3** Um die falsche Position des Leitrades auf der linken Fahrzeugseite zu korrigieren, musste die Achse des Leitrades versetzt werden



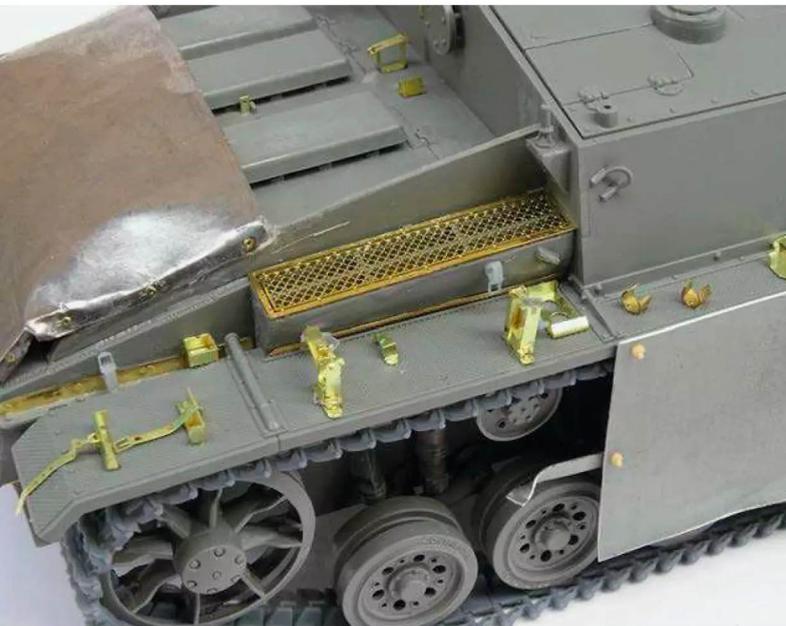
**4** Leider enthält der Bausatz nicht die passende Kette für das Vorbildfahrzeug. Ersatz kommt aus dem 3D-Drucker von Panzerwerk Design



**5** Die Struktur der korrekten Blende wurde mit verdünnter Spachtelmasse von Tamiya etwas rauer gestaltet und nachbearbeitet



**6** Das Gewinde am Rohrende ist leider am Plastikteil des Bausatzes nicht vorhanden. Abhilfe schafft hier ein Alurohr von RB-Model



**7** Die Werkzeughalterungen sind alle ohne Werkzeuge dargestellt. Um dies zu erreichen, wurden die Halterungen aus Ätzteilen von Aber nachgebildet



**8** Nur für die einfachen Werkzeugverschlüsse kommen die bekannten Teile aus dem Drucker zum Einsatz. Komplexere Halter stammen aus einem PE-Set

### Auf einen Blick: Ersatz M7

**Hersteller** Takom Blitz    **Kit** 8007    **Maßstab** 1:35

**Preis** zirka 35 Euro    **Bauzeit** zirka 40 Stunden    **Schwierigkeitsgrad** einfach

**Zubehör** Panzerwerk Design: Panzer IV Tracks; Aber: 35023: Sturmgeschütz III Ausf. G (late); Perfect Scale Modellbau: DEC018 White 2,5 mm US Bumper Codes; Verlinden: Camouflage Netting AC DA35-001

**Figuren** Evolution Miniatures: 35191, US Infantry WW 2

**Farben** Tamiya: XF-1 Flat Black, XF-60 Dark Yellow, XF-62 Olive Drab; Bergswerk: 83211 Ultramatter Premium Lack; AK: Paneliner Sepia 12021, Pin Wash Dark Umber AK 325; Ammo by Mig: Oilbrusher A-MIG-3500 Black, A-MIG-35001 White, A-MIG-3513 Starship Filth, A-MIG 3517 Buff, A-MIG-2053 Lucky Varnish Glossy; Ölfarben: Dark Mud, Buff, Weiß, Grüne Erde böhmisch; Schmicke: Citrus Terpentin

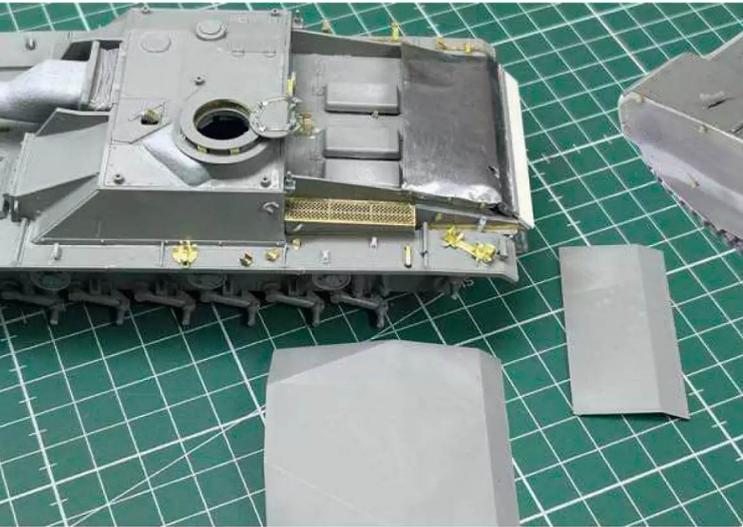
**Dioramenzubehör** Model Scene: F503-S low Bushes – late Summer



IV-Kette als 3D gedruckte Einzelgliederkette. Ich verwendete zum ersten Mal eine Kette von Panzerwerk Design und bin von der Fertigungs- und Materialqualität absolut begeistert. Die Teile sind alle versäubert und müssen nicht von einer Trägerplatte abgetrennt werden. Die Kettenbolzen rasten merkbar und hörbar mit einem leichten Doppelknacken ein. Danach sitzen sie bombenfest und lassen sich nicht mehr entfernen (4).

### Aufbau und Waffe

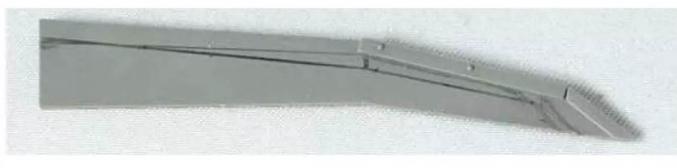
Die Oberwanne ist ebenfalls einteilig ausgelegt, lediglich der Kasemattaufbau wird später daraufgesetzt. Vorher geht es noch um das Geschütz. Es besteht aus einem rudimentär gestalteten Rohrrücklauf und verfügt aber über keinerlei Details im Kampfraum. Der Bauplan



**9** Die Abdeckung des hinteren Bereiches ist eine Mischung aus Teilen des Kits sowie Eigenbau aus Metallfolie



**10** Der Blick auf das komplette Motordeck. So war das Öffnen der Motorluken ohne Probleme möglich. Das erbeutete Fahrzeug ist ebenfalls in diesem Zustand



**11** Die seitlich am Motordeck angebrachten Verkleidungen sind in Form und Größe nicht passend und mussten wie hier angezeichnet verändert werden



zeigt eine Saugkopfbende mit der Öffnung für das koaxiale MG, das bis September 1944 verbaut wurde. Das Vorbildfahrzeug hat allerdings kein solches MG. Daher muss nicht Teil D29, sondern Teil D30 verwendet werden (5). Für das Fahrzeug ohne Mündungsbremse liegt

ein neues Rohr bei, dieses zeigt allerdings am Ende kein Gewinde. Ich habe daher auf ein Metallrohr von RB-Modell zurückgegriffen, das ein solches Gewinde hat (6). Kurz nach der Erbeutung war die Mündungsbremse allerdings noch am Fahrzeug vorhanden.



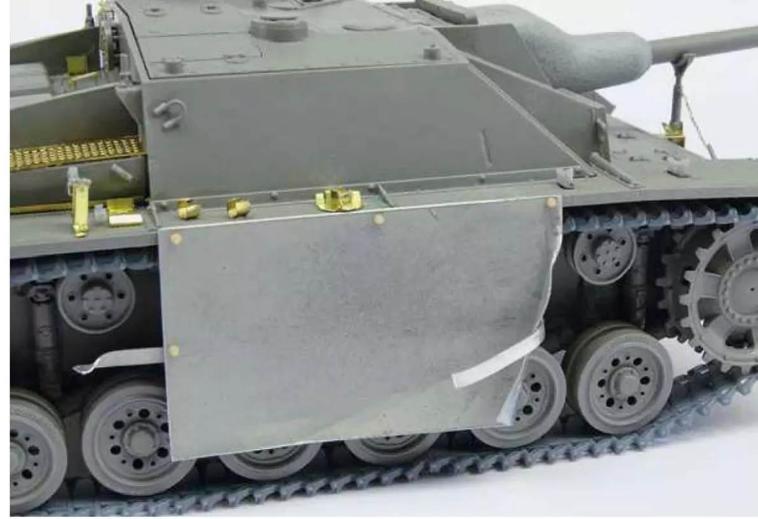
**12** Am Heck des Fahrzeuges wurde eine zusätzliche Platte angebracht, auf der dann die aus Alufolie entstandene Abdeckung verklebt wurde

**13** Die neuen Schürzen entstanden aus Alublech. Das Material lässt sich sehr gut zuschneiden, knicken und auch beschädigen

Da mein Modell das erbeutete Fahrzeug im Frühjahr 1945, also einige Monate nach der Ardennenoffensive, zeigt, wollte ich es ohne alle Werkzeuge darstellen. Um dies zu realisieren, verwendete ich sowohl gedruckte als auch geätzte Werkzeughalterungen (7). Da ich kein spezielles Set mit Teilen für das Sturmgeschütz III gefunden habe, welches auch die späten Halterungen der C-Haken enthält, habe ich die meisten Teile aus einem Ätzteilset von Aber verwendet (8). Lediglich die normalen Werkzeugverschlüsse stammen aus



**14** Oben im Bild das Bausatzteil der linken Schürze. Darunter die drei Segmente in veränderter Einteilung aus Alublech



**15** Auf der rechten Fahrzeugseite war nach der Erbeutung nur noch das beschädigte mittlere Segment der Schürzen vorhanden



**16** Lackiert wurde mit Tamiya-Farben, die allerdings nach dem Auftrag von Klarlack stark nachdunkelten

gedruckten Sets, die von verschiedenen Herstellern erhältlich sind.

### Aus StuG III wird M7

Seitenschürzen ankleben, Heckaufbau ergänzen, fertig? So einfach ist es leider nicht! Takom bietet für die Verkleidung des Motordecks zwei Varianten, wobei die eine völlig geschlossen und ohne jegliche Details ist (9). Bei Verwendung dieses Teils dürften aber die Antennenfüße, das Rohrreinigungsgestänge und der Lüfter an der Aufbaurückwand nicht montiert



**17** Um die zu dunkel geratene Grundlackierung aufzuhellen, kamen Ölfarben in den Tönen „Grüne Erde Böhmisches“ und „Buff“ zum Einsatz



**18** Pinwash und Panel Liner von AK betonen Tiefen und Details, ohne das gesamte Fahrzeug noch weiter abzudunkeln



**19** Die alten Verlinden-Tarnnetze sind ideal für die Nachbildung von zerfetzten Tarnnetz-Resten auf dem Modell



werden. Das erbeutete Fahrzeug zeigt allerdings nur das Heck abgedeckt, sodass die Motorluken problemlos geöffnet werden konnten (10). Hierfür mussten seitlich am Motordeck Teile angebaut werden, die allerdings von der Form her falsch sind und daher in der Höhe abgeändert werden mussten (11). Am Heck wurde auf der überstehenden Motorpanzerung eine zusätzliche Platte angebracht. Die Abdeckung des Hecks entstand nun aus stärkerer Alufolie. Am Übergang zur neuen Heckplatte brachte ich noch eine Leiste mit Nieten an (12).

Die seitlichen Schürzen des Bausatzes sind falsch unterteilt. Das vordere Teil ist viel zu kurz und das mittlere entsprechend zu lang. Da ich Beschädigungen (13) an den Platten darstellen wollte, habe ich sie kurzerhand aus Alublech neu angefertigt (14). Dabei kam auf der rechten Seite, wie beim Original, nur die mittlere stark beschädigte Platte zum Einsatz, bei der man zudem auf halber Höhe die von hinten angebrachte Schiene erkennen kann (15). Ein paar Schraubenköpfe für die Befestigung der Platten an den Kettenabdeckungen, dort wo keine Platten mehr vorhanden sind, schlossen den Neubau der Schürzen ab.

### Lackierung und Markierung

Nach einer Vorschattierung mit Tamiya XF-1 „Black“ folgte die Lackierung mit XF-62 „Oliv Drab“, das dann in einem zweiten Durchgang mit XF-60 „Dark Yellow“ aufgehellt wurde. Vor dem Anbringen der Decals erhielt das gesamte Modell einen Überzug mit Glanzlack. Die weißen Sterne stammen aus dem Bausatz und für die Bumper Codes am Bug und Heck kamen Decals von Perfekt Scale zum Einsatz, da diese Markierungen im Bausatz fehlen (16). Durch den Glanzlack ist das Modell sehr nachgedunkelt, sodass das übliche Wash entfiel. Dafür musste die Grundfarbe nun irgendwie aufgehellt werden. Dies geschah mit Ölfarbe in den Tönen „Grüne Erde Böhmisches“ und „Buff“ (17). Erst danach kamen Panel Liner und Pinwash in dunklen Farbtönen zum Einsatz, um Details und Tiefen zu betonen (18). Beschädigungen am Lack malte ich mit Sandgelb auf. Die Ketten sind mit Pigmenten rostig dargestellt. Die auch am Original zu erkennenen Tarnnetzreste erstellte ich aus Material von Verlinden, welches mit Dio Glue getränkt und später bemalt wurden (19). Abschließend versiegelte ich das Modell mit Mattlack (20).

**20** Da, wo das Fahrwerk sichtbar ist, wurde es entsprechend verschmutzt. Die Ketten sind nach langer Standzeit des Fahrzeuges stark verrostet

## Fazit

Der Grundbausatz des Sturmgeschütz III aus Takoms Blitz-Serie ist gut gelungen, einfach zu bauen und günstig im Preis. Die acht neuen Teile für den Ersatz M7 dagegen sind schlecht recherchiert und recht einfach und lieblos gemacht. Hier wäre definitiv mehr drin gewesen. Hinzu kommen noch die unvollständigen Decals und die für dieses Fahrzeug falsche Kette. Der Eigenbau auf Basis eines etwas teureren, aber an sich schon mal korrekten Grundbausatzes wäre für dieses Projekt sicherlich eine gute Alternative gewesen. ■



**Frank Schulz**  
**Jahrgang** 1967  
**Wohnort** Uelzen  
**Modellbau seit** 1976  
**Spezialgebiet** Deutsche Fahrzeuge von 1939–1945 in 1:35



Das Ergebnis belohnt wie immer den Aufwand. So kann auch diese Variante des StuG in die Vitrine wandern

## Das Vorbild: Ersatz M7

Während der Vorbereitungen zur Ardennenoffensive im Dezember 1944 entstand die Idee, mit einem Sonderverband hinter den feindlichen Linien für Verwirrung zu sorgen. SS-Obersturmbannführer Otto Skorzeny stellte zu diesem Zweck die Panzerbrigade 150 zusammen. Der Plan war es, diese Truppe sowohl mit amerikanischen Fahrzeugen als auch Soldaten in amerikanischen Uniformen auszurüsten. Zudem mussten diese auch noch fließend Englisch sprechen. Sowohl die Ausrüstung als auch das entsprechende Personal waren schwer zu finden. Während die Soldaten meistens nur feines Schulenglisch sprachen und kein amerikanisches Englisch, war es nur unzureichend gelungen, amerikanische Fahrzeuge und Panzer zu erbeuten. So begann man, deutsche Fahrzeuge von der Silhouette her durch Anbauten so zu verändern, dass sie zumindest aus einiger Entfernung aussahen wie ihre amerikanischen Vorbilder. Die Verwandlung vom Panther zum M10 gelang noch recht gut, der Umbau der Sturmgeschütze zu M7-Selbstfahrlafetten war dann schon recht weit weg vom Original. Weitere Fahrzeuge wurden einfach nur umlackiert und mit amerikanischen Kennungen versehen. So ist es auch nicht weiter erstaunlich, dass die Operation „Greif“ nach ersten anfänglichen Erfolgen rasch in einem Desaster endete.



Quelle: Sammlung Frank Schulz

KLEINES DIO,  
LEICHT GEMACHT

# HÖLLEN KATZE

Viele Modellbauer hegen den Wunsch, ihre Werke passend in Szene zusetzen. Oft sind die daraus entstehenden Dioramen überladen oder ungünstig arrangiert. Doch zeigen uns Modellbauer wie Antonio Martin Tello, dass es oft nicht viel benötigt, um die passende Stimmung zu erzeugen

Von Antonio Martin Tello



Mit nur drei Zutaten zum Erfolg: Alles, was man benötigt, sind ein gutes Modell, schöne Figuren und eine gefüllte Restekiste

## Mit vier Hauptelementen zum stimmigen Diorama

Der M18 Hellcat ist das US-amerikanische Panzerzerstörer-Konzept schlechthin. Er war der einzige seiner Klasse, der von Grund auf neu entwickelt wurde und keine Teile früherer Fahrzeuge enthielt, wie es beim M10 oder M36 der Fall war, die auf dem Sherman basierten. Das Ergebnis war ein modernes, schnelles und zuverlässiges Fahrzeug, wenn auch schlecht gepanzert, das in den letzten Phasen des Zweiten Weltkriegs gute Dienste leistete. Ästhetisch gesehen ist es eines meiner Lieblingsfahrzeuge, mit kompakter Größe und elegantem Aussehen. Als Tamiya vor ein paar Jahren einen modernen Bausatz des Hellcat herausbrachte, wusste ich, dass ich ihn bauen würde.

### Klassisch Tamiya

Der Bausatz von Tamiya ist ein New Tool aus dem Jahr 2022 und daher sehr aktuell. Dies garantiert, dass die Montage keinerlei Probleme bereitet. Die Details sind einwandfrei und die Passform ist perfekt. Als Beispiel möchte

ich die Schutzpläne für die Geschützblende nennen. Trotz seiner komplizierten Form löst Tamiya diesen Bereich

mit drei perfekt zusammenpassenden Teilen. Das Modell ließe sich sicherlich out-of-Box bauen und man würde ein hervorragendes Ergebnis erhalten (1).

Ich mag an Tamiya, dass man die Wahl hat, ob man sein Modell nachbearbeitet, um es so problemlos auf die nächste Stufe zu bringen. In meinem Fall habe ich mich dazu entschieden, einige Nachrüstteile wie Abschleppseile und einen gedrehten Aluminiumlauf sowie einige 3D-gedruckte Ketten von Quicktracks zu verbauen. Es ist zwar nicht unbedingt notwendig, doch machen mir diese Arbeiten Spaß. Der Wechsel der Ketten begründet sich auf der zu erwartenden Zeitersparnis, da die Teile von Tamiya viele Auswurfspuren auf der Innenseite aufweisen. Die gedruckte Kette ist gut detailliert, lässt sich einfach mit einem Klick zusammenbauen und bleibt beweglich. Der einzige Nachteil besteht darin, dass sie sehr eng am Treibrad anliegt und erst „überredet“ werden muss zu passen.

Ich habe auch einige Fotoätzteile verwendet, hauptsächlich von Eduard sowie Teile aus der Ersatzbox. Das Gerüdel am Turm ist von Eureka XXL und gibt dem Fahrzeug mehr Charakter. Außerdem habe ich das Browning-Maschinengewehr im Turm durch ein feineres von Tasca ersetzt. Zum ersten Mal habe ich mit Zubehör aus dem Drucker gearbeitet. Im Wesentlichen handelte es sich dabei um die Scheinwerfer-Schutzvorrichtungen, Turmgriffe und die zahl-





**2** Ein Rohr aus Metall, Ausrüstung aus Resin, etwas PE und einige Teile aus dem heimischen Drucker fanden dann noch zum Hellcat. Die Kette stammt ebenfalls aus dem Drucker



**1** Der Bau des Tamiya-Bausatzes geht gut von der Hand. Der Autor konnte keine Probleme ausfindig machen. Lediglich die Kette ist anspruchsvoll und wurde gezielt ersetzt

reichen kleinen Ösen, die das Modell überall zieren. Dies war meine erste Erfahrung mit dieser Art von Material und obwohl das Ergebnis nicht schlecht ist, sind die Stücke sehr spröde und man muss geduldig sein (2).

Abgesehen von diesen Ergänzungen verlief der Zusammenbau völlig standardmäßig. Einzig zu beachten wäre, dass man das Innere lackieren muss, bevor man die Hülle final zusammenklebt, obwohl am Ende viel weniger sichtbar ist, als ich erwartet hatte.

### Farbe und Decals

Ich ging zur Bemalung über und wollte eine leichte Modulation anwenden. Die Grundfarbe ist eine Mischung aus Tamiya „Olive Drab“ (XF-62) und „Sky“ (XF-21), da ich immer lieber mit einer hellen Farbe beginne. Auf den horizontalen Flächen, die mehr Licht erhalten sollten, habe ich eine noch hellere Variante dieser Mischung mit einem höheren Anteil „Sky“ verwendet. Zusätzlich exponierte ich auffälligere Details wie Schrauben, Scharniere, Tankdeckel mit einem abermals helleren Farbton, um sie noch stärker hervorzuheben. Auf den Bildern ist gut zu erkennen, dass ich es hier nicht übertrieben habe, da später ohnehin viel verblendet wird. Vor dem Anbringen der Abziehbilder habe ich das gesamte Modell mit einer Schicht Tamiya-X-22-Glanzack lackiert. Dies bietet eine optimale Auflagefläche für die Decals (3).

Die Abziehbilder stammen von Tamiya und liegen der Box bei. Sie entsprechen einer der beiden farbenfrohen Dekorationen für zwei Fahrzeuge des 805. US-Panzerjägerbataillons, das am Ende des Zweiten Weltkriegs in Italien operierte. Die Abziehbilder sind von guter Qualität, mit Microsol und Microset lassen sie sich perfekt verarbeiten. Eine weitere allgemeine Schicht Glanzack schützt die Abziehbilder und macht das Modell bereit für nachfolgende Behandlungen (4).

### Die Alterung

Das Weathering begann mit einigen Filtern, die dazu beitragen, den Grundanstrich zu vereinheitlichen und die Abziehbilder zu integrieren. Diese Filter wurden mit extrem verdünnten erdfarbenen Ölfarben hergestellt und ohne Pfützenbildung auf das gesamte

**3** Die Bemalung basiert auf „Olive Drab“ und wurde mit „Sky“ aufgehell

**4** Die Decals stammen allesamt aus dem Bausatz und ließen sich problemlos verarbeiten. Zu Hilfe kamen Microsol und Microset, ganz klassisch

Modell aufgetragen, wodurch sich die Farbe subtil veränderte (5).

Nach dem Trocknen konnte ich das Chipping mit einem sehr feinen Pinsel kontrolliert auftragen. Besonderes Augenmerk legte ich auf die Kanten und die Bereiche, die am stärksten der Abnutzung ausgesetzt sind, aber im Allgemeinen muss dieser Effekt subtil sein. Die verwendete Farbe ist „Camouflage Black Brown“ aus der Acrylreihe von Vallejo Model Color (6).

Es folgte eine Behandlung mit Ölfarben. Dieses Medium ist meiner Meinung nach das vielseitigste Werkzeug, um die Auswirkungen von Abnutzung und Schmutz auf unseren Modellen darzustellen. Die Glanzlackschicht begünstigt das Fließen und Verteilen der Öle. In einer ersten Phase verwendete ich hellere Farben wie Ocker, Grau, Gelbbraun und sogar Weiß. Eine Farbe, die sehr interessante Effekte erzeugt, ist „Faded Dark Yellow“ aus der 502-Abteilung-Reihe, die eigentlich einen Orangeton hat. Das Auftragen von Ölfarben ist ein etwas zeitaufwendiger Prozess. Mit einem feinen Pinsel wurden kleine Portionen der Farben einzeln entnommen, auf eine bestimmte Stelle des Modells aufgetragen und mit dem leicht mit Lösungsmittel angefeuchteten Pinsel verblendet. Die bearbeitete Fläche sollte klein sein, damit wir subtile Tonvariationen in Bezug auf die Umgebung erzielen können. Sobald das gesamte Modell bearbeitet war, ging ich zu einer Palette dunkler Farben über wie Umbra, Sepia, Dunkelbraun, Dunkelrost und arbeitete auf die gleiche Weise an bestimmten Bereichen wie Ecken und Winkeln Schatten ein. Ebenfalls malte ich sehr unscharfe Streifen auf den vertikalen Flächen, um Schmutz oder dezente Rostflecken zu simulieren (7).

Zum Schluss schloss ich die Phase mit einem Pinwash in den Ecken, Winkeln und eingravierten Linien ab. So erhält man schnell mehr Volumen und kann Details weiter hervorheben. Mit einem feinen Pinsel habe ich eine dünne Mischung aus Sepia und Verdünner an den richtigen Stellen aufgetragen, sodass sie die Details umfließen kann. Um eine Verdunklung der restlichen Oberfläche zu vermeiden, wird das überschüssige Öl mit einem sauberen, in Verdünner getauchten Pinsel

**6** Auch alle Werkzeuge und andersfarbige Details sind bemalt und mit Ölfarben überarbeitet. Ebenfalls wurde ein feines und dezentes Chipping erstellt



**5** Mit Ölfarben wird die Grundfarbe angepasst und wirkt jetzt deutlich wärmer. Der Autor hat hier in kleinen Bereichen gearbeitet, damit Abwechslung entsteht

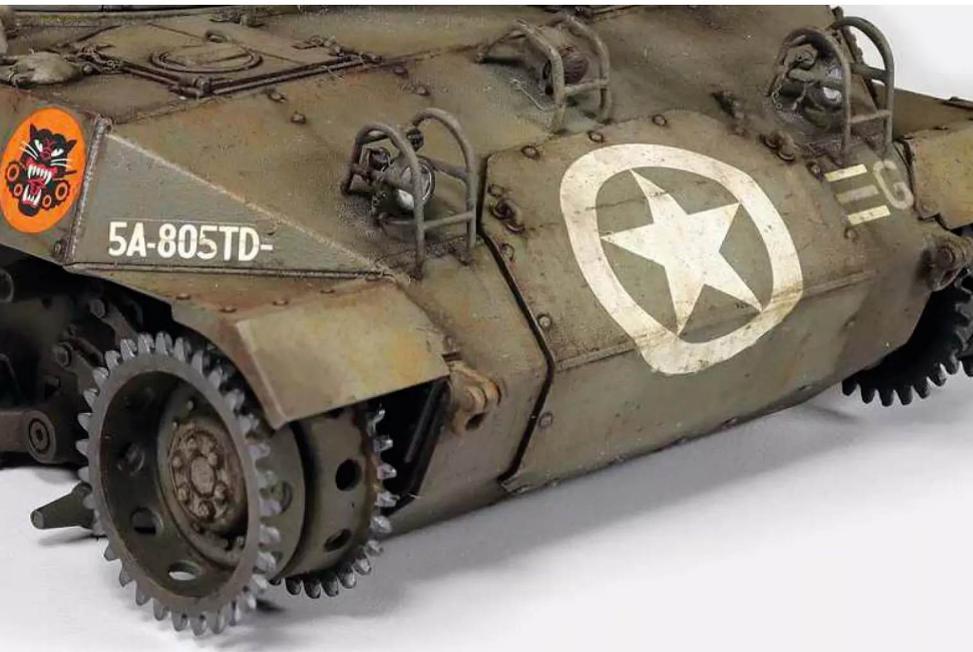




**7** Kleine Rostfahnen, erstellt mit Ölfarben, brechen die Oberfläche weiter auf. Auch schön zu sehen: die feinen Lederriemen samt Verschlüssen

abgewischt. Eine Schicht Mattlack hilft, die Oberflächen zu homogenisieren (8).

Abschließend verschmutzt habe ich mit Pigmenten, entweder trocken oder mit Emaill-Lösungsmittel angefeuchtet, wo eine größere Erdansammlung simuliert werden soll (9). Die Ketten lackierte ich schwarz und anschließend verschmutzte ich sie mit denselben Pigmenten wie zuvor die Hülle. Für die sichtbare Abnutzung der Kette nutze ich einen Grafitstift und bearbeitete alle Kanten (10).



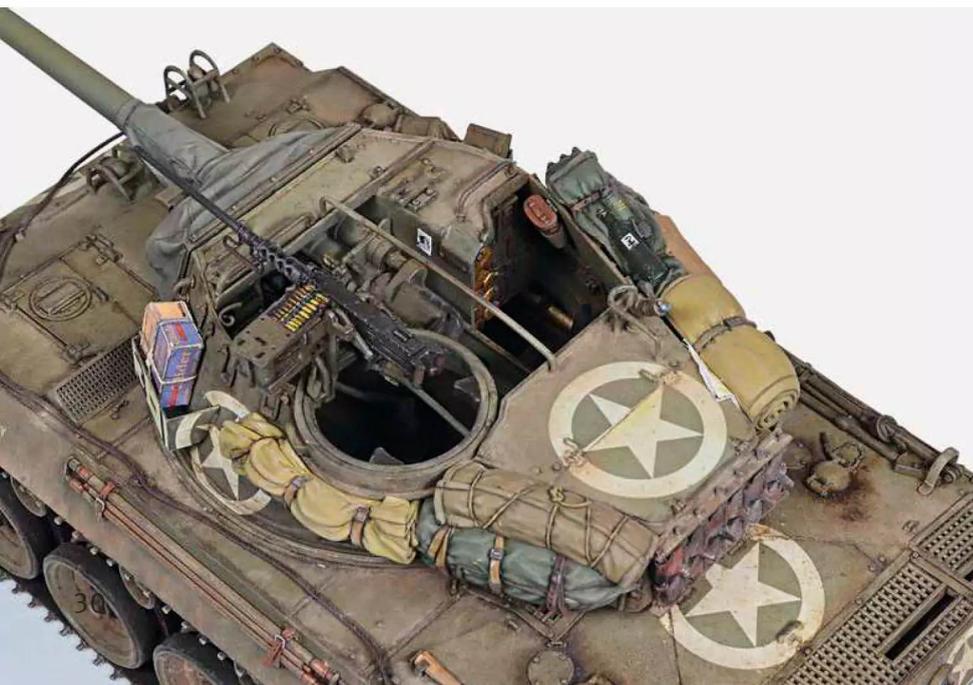
**8** Ein Pinwash, bestehend aus Sepia-Ölfarbe, aufgetragen an Ecken und gravierten Linien, betont weitere Details und macht die Stöße schärfer

### Diorama

Ich habe immer das Bestreben, meine Modelle in Szene zu setzen. Manchmal mit viel und manchmal mit wenig Aufwand. Hier wollte ich eine kleine Grundplatte mit einem geeigneten Hintergrund, um das Fahrzeug einzuframen. Die Komposition ist die klassische Diagonale, wobei das höchste Element (die Ruinen) in einer hinteren Ecke und ein weiteres niedrigeres Element in der Mitte liegt, sodass sich auch in der Höhe des Hintergrunds eine Art diagonale Linie ergibt (11, 12).

Als Basis dient eine Isolierschaumplatte, die ich später durch eine dickere austauschte, um gleich den passenden Sockel zu erhalten. Die Ruine ist ein Überbleibsel einer Kirche aus Gips, die ich in einem großen Diorama verwendet habe. Der Baum besteht aus verschiedenen zusammengeklebten Stöcken und Zweigen, deren Klebestellen ich verspachtelte. Ich bemalte alles mit einer graubraunen Farbe, ein Wash mit Ölfarbe erzeugt den natürlich wirkenden Effekt. Den Boden formte ich etwas uneben mit Modulierpaste und bettete die Ruine mittels kleiner Steine und Sand ein. Sand und Kaffeesatz bilden den Boden, ich fixierte alles mit verdünntem Weißleim. Dieser „Grund“ ist mit verschiedenen Acryl-Erdtönen bemalt und mit Pigmenten behandelt (13).

Darüber streute ich reichlich Laub, bestehend aus verschiedenen Materialien, sowohl natürlichen (Birkensamenkapseln, zerkleinerte Petersilie, gehacktes Seegras) als auch künstlichen (mit einer Stanze ausgeschnittene Papierblätter und Pflanzen). Das sorgt für Abwechslung und erfordert keine große Investition in Fertigprodukte. Ich bemalte die Ruine mit grauen Acrylfarben, um den verschiedenen



**9** Die zusätzliche Beladung findet zum Fahrzeug. Die verschiedenen Farbtöne lockern das Modell weiter auf und sorgen für noch mehr Variation

Blöcken eine farbliche Abwechslung zu verleihen, und verwitterte alles mit Öl Farben (14).

### Das Personal

Die Figuren stellen zwei sich unterhaltende Offiziere dar (15). Die erste Figur ist im Tamiya-Bausatz enthalten und wie alle neuen Modelle der japanischen Marke von hervor-

ragender Qualität. Ich habe den Kopf durch einen von Hornet ersetzt, um ihm eine andere Note zu verleihen (16). Die zweite ist eine Figur aus Resin der Marke The Bodi (Ref. 35020) und ist fein moduliert. Sie bekam schließlich den Kopf aus dem Bausatz, den ich zuvor nicht benutzte (17). Beide sind mit Vallejo-Acrylfarben bemalt und folgen dem Konzept des

zentralen Lichts, bei dem Lichter und Schatten mit Lasuren erzeugt werden.

Die Figuren besetzen die freie vordere Ecke, füllen diesen Raum aus und bilden wiederum eine Diagonale bis hin zur Ruine. Die Komposition ist also denkbar simple, aber erfüllt ihren Zweck. Die Szene ist von allen Seiten einsehbar und keine Details werden versteckt.

### Auf einen Blick: M18 Hellcat

<b>Hersteller</b> Tamiya	<b>Kit</b> 35376	<b>Maßstab</b> 1:35
<b>Preis</b> zirka 46 Euro	<b>Bauzeit</b> 80 Stunden	<b>Schwierigkeitsgrad</b> leicht

**Zubehör** Eureka: XXL Towing Cable and Aluminium turned Barrel (ref. ER-3568), XXL Stowage (ref. ER-3569); Quicktracks (ref. T-35004); eduard: Photoetched set (ref. 36478); Tasca: Browning Machine Gun (ref. 35-L9)

**Figuren** The Bodi: US Officer (ref. 35020)

**Farben** Tamiya: Olive Drab XF-62, Sky XF-21, Clear X-22; verschiedene Öl Farben und Pigmente



**10** Mit Pigmenten werden das Fahrzeug und die Kette verschmutzt. Teils trocken und teils nass aufgetragen, entstehen so verschiedene Dichten im Weathering

**11** Die Basis für die Szene bildet eine Hartschaumplatte, hier noch dünn, später durch dickeres Material ersetzt, um gleich den Sockel zu erhalten



**12** Das Gebäude, der Baum und die Figuren bilden eine Diagonale. Die Figuren sind der tiefste und die Ruine ist der höchste Punkt





**13** Der Baum besteht aus Stöcken und feinen Ästen, die Ruine ist ein Überbleibsel aus Gips, der Boden ist Sand und Kaffeesatz, was die Kosten senkt



**14** Die Laubschicht ist ebenfalls Marke Eigenbau und besteht aus Naturmaterial und ausgestanzten Blättern aus Papier, welche auch am Baum zu finden sind

**15** Die beiden Offiziere befüllen die vordere linke Ecke der Base. Sie stammen aus dem Kit und von The Bodi. Beide weisen feine Details auf erhielten jedoch neue Köpfe für die Einzigartigkeit

**16** Hier die Figur von Tamiya: Der Kopf wurde durch einen von Hornet ausgetauscht, damit sie individueller wird

**17** Die Figur von The Bodi erhielt netterweise den Kopf ihres Kameraden und somit das Teil von Tamiya





**Antonio Martin Tello**  
**Jahrgang** 1965  
**Wohnort** Zaragoza (Spain)  
**Modellbau seit** 1979  
**Spezialgebiet** Zweiter Weltkrieg in 1:35



### Fazit

Mir hat dieses Modell samt der kleinen Szene wirklich Spaß gemacht. Die Qualität des Tamiya-Bausatzes sorgt für ein sehr angenehmes Montageerlebnis und mit etwas mehr Arbeit kann man meiner Meinung nach ein sehr attraktives Ergebnis erzielen. Was die Lackierung angeht, denke ich, dass Olivgrün eine Farbe ist, die trotz seines matten Aussehens perfekt eingesetzt werden kann. Schließlich schafft es die kleine Szene, das Fahrzeug in einen kompakten, aber meiner Meinung nach ausgewogenen Raum einzurahmen, was das Endergebnis interessanter macht. ■

Trotz des beschränkten Platzangebotes gibt es vier Hauptelemente, die hier perfekt zusammenpassen

## Flugzeuge

### Arma Hobby

#### P-39N Airacobra

Art.-Nr.: 40011, 1:48  
WA, BS, KST, DN, MF, 3D



Das hochskalierte Modell der P-39 Airacobra von ArmaHobby befasst sich in dieser Wiederauflage mit der Untervariante N, die sich vom ersten Modell, der Q, leicht unterscheidet. Der Bausatz beinhaltet 96 graue, sechs klare Spritzgussteile sowie vier im 3D-Druck Verfahren hergestellte Abdeckungen. Darüber hinaus sind dem Bausatz Masken beigefügt, welche neben den Glas-teilen auch zur besseren Lackierung der Reifen dienen. Die höchst detaillierten Oberflächen sind von guter Qualität und, sowohl mit erhabenen als auch versenkten Details versehen, auf den drei Spritzlingen verteilt. Der Decalbogen aus dem Hause Techmod beinhaltet hauchdünne, hochglänzende und versatzfreie Decals für drei Markierungsmöglichkeiten. OPS  
**Note: Ausgezeichnet [++++]**

### eduard/Glow2B

#### P-39Q Airacobra Weekend Edition

Art.-Nr.: 8470, 1:48  
WA, BS, KST, D



Bei diesem Bausatz handelt es sich um eine Wiederauflage der Kit-Reihe der Bell P-39 Airacobra. Die Bauteile sind etwas älter, also nicht ganz so in bester Qualität wie jetzt schon gewohnt. eduard hat eine sehr gute, farbige Bauanleitung dazugepackt. Dafür gibt es wieder tolle Abziehbilder für vier Maschinen. Der von eduard gedruckte zweiteilige Abziehbilderbogen enthält jede Menge Markierungen inklusive

### Zvezda /Faller I-16 Typ 5

Art.-Nr.: 4832, 1:48  
N, BS, KST, D

Der Hersteller Zvezda bietet die I-16 als komplette Formenneuheit an. Schon beim Öffnen des sehr stabilen und für das kleine Modell relativ großen Kartons kommt man ins Staunen und wundert sich aus wie vielen Bauteilen so ein kleines Modell bestehen kann. Der Fachmann staunt, der Laie wundert sich, denn insgesamt wollen 225 Bauteile zusammengesetzt werden. Die Detaillierung ist wohl einzigartig. Der Sternmotor inklusive Motoraufhängung und Tankanlage gefällt genauso gut wie das hyperdetaillierte Cockpit. Versenkte Gravuren sucht man bei dem Modell vergebens, da es sich bei dem Original um eine Holzkonstruktion handelt. Die ange-deuteten Nähte auf der Verspannung und auf der Tragflächennase sind eventuell etwas zu prominent dargestellt. Interessant ist auch die Variantenauswahl mit offener und geschlossener Kanzel mit integriertem MG. Bei der Farbgebung hat man die Qual der Wahl, denn es stehen De-



cal für acht (!) interessante Versionen bereit. Wobei die relativ bunte Version der spanischen Luftwaffe besonders hervorsticht. Die Weiße 93 der pazifischen Flotte der russischen Navy fällt durch ein besonders gefälliges Tarnmuster auf. Eine chinesische Version erscheint im üblichen Einheitsgrün, genau wie die restlichen fünf russischen Versionen. Ein kleines Gimmick in Form eines Ständers wird die Freunde der Modelle mit eingefahrenem

Fahrwerk erfreuen. Hier ist der russischen Firma Zvezda wohl ein absolut großer Wurf gelungen und das zu einem unschlagbaren Preis von unter 20 Euro. Der Anfänger sollte sich eventuell überlegen, ob er sich aufgrund der hohen Teilezahl so ein Modell zutraut. Der Modellbauer mit Erfahrung wird, genau wie der Profi, seine helle Freude an diesem tollen Modell haben. ADC  
**Note: Ausgezeichnet [++++]**

der Wartungshinweise. Weil preisgünstig, ein empfehlenswerter Bausatz. THP  
**Note: Sehr gut [+++]**

### Academy/Academy Europe

#### USN PV-1 „Patrol Bomber“

Art.-Nr.: 12587, 1:72  
WA, BS, KST, D

Dieser Bausatz wurde seit 1987 verlässlich im Wechsel zwischen Academy und Minicraft wieder aufgelegt. Nicht wirklich neu sind die Seitenteile für den teilweise verglasten Bug der Bombervariante. Damit sind dieses Mal fünf Maschinen mit rein US-amerikanischer Ausstattung möglich. Neu



und daher begrüßenswert sind Lackiermasken für Räder und Verglasung. Insgesamt hat die Form die Jahre überraschend gut überstanden, die Gussrahmen sind ohne Fertigungsfehler mit sauberen Oberflächen. Das Alter des Kits zeigt sich aber an der Definition von Details wie Bewaffnung, Rädern, Fahrgestell oder Motoren sowie der Dicke einiger Klarsichtteile und auch

der Bauanleitung. Wünschenswerte Details wie Cockpitausstattung, Ölkühler oder das Innenleben der Bugsektion fehlen ganz. Alternativ-Teile für die britische „Ventura II“ liegen nicht bei. Wer diese elegante „Lockheed Twin“ zeitgemäß bauen möchte, hat einige Arbeit vor sich. Die Decals von Crossdelta sind scharf gedruckt, die grünen Krakenarme auch wieder dabei und die „Nose-Art-Damen“ sehen etwas Comic-artig vereinfacht aus. Die Farbdichte insbesondere der Nationalitätskennzeichen dürfte sich erst im Praxistest zeigen. AWH  
**Note: Sehr gut [+++]**

## Bewertung

## Abkürzungen

Brauchbar	[+]	ÄT – Ätzteile, ÄTB – Ätzteile bedruckt,
Gut	[++]	BS – Bausatz, CS – Conversion Set,
Sehr gut	[+++]	D – Decals, DN – Decals neu, FM – Fertigmodell,
Ausgezeichnet	[++++]	FoV – Formvariante, H – Holz, GK – Gießkeramik,
Überragend	[+++++]	KM – Kartonmodellbau, KST – Kunststoff
		(Spritzguss), M – Metallteile, MF – Maskierfolien,
		MR – Metallrohre, N – Neuheit, NC – Neuheit
		Conversion, NK – Neuheit Kooperation,
		NT – neue Teile, P – Papier/Pappe,
		PS – Plastic-Sheet, RS – Resin,
		VB – Vacu-Bausatz, VT – Vacu-Teile,
		WA – Wiederauflage, 3D – 3D-Druck

### ICM/Glow2B

#### Focke-Wulf Fw 189 C (V-6)

Art.-Nr.: 72290, 1:72  
FoV, BS, KST, DN



Als Formvariante der Fw-189-Reihe bietet ICM nun die Version C (V-6), welche in Konkurrenz zur Hs 129 entwickelt wurde, an. Der Bausatz basiert auf dem älteren, aber sehr guten A-1-Bausatz, ergänzt um Teile für den Panzerumpf. Sämtliche A-1-Bauteile befinden sich also auch noch im Karton. Die Spritzgussqualität ist nach wie vor tadellos und nahezu gratfrei. Besonders die feinen Oberflächendetails überzeugen. Dem aktuellen ICM-Standard entsprechend ist die Bauanleitung ein mehrseitiges, farbiges Falblatt. Da nur ein Prototyp gebaut wurde, bietet der Bausatz auch nur diese Variante. Der dazu gehörende Decalbogen ist versatzfrei gedruckt und hat einen dünnen Trägerfilm. Bei der Lackierung weist ICM auf die hauseigenen Acrylfarben. RLM-Farbtöne werden leider nicht genannt. **WHK**

**Note: Ausgezeichnet [++++]**

### Special Hobby/Glow2B

## P-40N Warhawk „Island Warriors“

Art.-Nr.: SH 72502, 1:72  
WA, BS, KST, DN



Special Hobby eröffnete 2017 mit der P-40N seine seither bestehende P-40-Familie, mit diesem Bausatz liegt also eine interessante Decalvariante vor. Wegen der sechs .50-cal.-MG können alle Baulose ab der „N-5“ gebaut werden. Die Formen haben die Jahre gut überstanden und die Gussqualität bleibt die bekannte; damit bleiben auch die Merkmale unverändert: separates Seitenruder, eine Bombe sowie zwei Propeller- und Tanktypen, Klarsichtteile für offene oder geschlossene Verglasung. Allerdings bleiben auch die „Baustellen“ dieselben: zu dicke Seitenwände im Cockpit, teilweise „zu rund“ definierte Details, sehr einfacher Lufteinlauf ohne Leitbleche, „robuste“/zentrale Einziehstrebe am Hauptfahrwerk statt zwei seitliche, die MG-Ausschussöffnungen gehören in den Unterflügel und unter dem Hinterrumpf fehlt die Beule mit den Drainage-Leitungen – das wird nicht jeden stören. Die attraktive Deckelgrafik zeigt mehr, als der Bausatz bietet, insbesondere

die Bomben unter den Tragflächen. Der Special-Hobby-typische Decalbogen liefert unverändert einen vollständigen Satz Stencils, Gurte und vier verschiedene Markierungen, davon eine in sandfarbener Truppentarnung. Insgesamt solide, empfehlenswert und anfängertauglich. **AWH**

**Note: Sehr gut [+++]**

### Special Hobby/Glow2B

## Short Sunderland Mk.V

Art.-Nr.: SH 72162, 1:72  
WA, BS, KST, ÄT, RS, D



Auch für diese Wiederauflage gilt: Trotz der Existenz des Kits von Italeri ein sehr interessantes Modell, weil viel besser. Denn die Macher aus Prag haben ihre Hausaufgaben gemacht und ein durch und durch gelungenes Angebot aufgelegt. Die Gravuren sind zahlreich und fein, die Inneneinrichtung mit komplet-

ten Stringern und Spanten ist eine tolle Ausgangsbasis für alle Superdetaillierer und treibt die Teilezahl auf gut 450. Auch wenn es sicher nicht ganz ohne Spachtel geht und einige Auswerfermarken hervorstechen, ist es ein Modell, das zum Bauen einlädt. Ein kleiner Ätzbogen und ein Resinteil liegen bei. Nicht mehr so gut ist der Digital-Decalbogen von eduard, der vier weiße oder weiß-graue Tarnungen ermöglicht. Eine davon ist eine weiße französische Maschine. **THP**

**Note: Ausgezeichnet [++++]**

### Special Hobby/Glow2B

## SMB-2 Super Mystère „Sa'ar – Israeli Storm in the Sky“

Art.-Nr.: SH72345, 1:72  
WA, BS, KST, D

Die israelische Super Mystère hat Special Hobby bereits 2019 als Formneuheit herausgebracht. Somit handelt es sich hier um eine Wiederauflage, die aber sehr willkommen ist, handelt es sich doch um einen sehr guten Bausatz. Neben feinen Gravuren und einer guten Passgenauigkeit besticht er auch durch hervorragende Details. Das beginnt schon beim Cockpit, setzt

### Special Hobby / Glow2B

## F-84F Thunderstreak „Luftwaffe“ Hi-Tech

Art.-Nr.: SH 72510, 1:72  
WA, NT, BS, KST, D, MF

Dieser Bausatz ist die Ausgabe „Dreieinhalb“ des neuen Tools und ganz einfach die beste F-84F im Maßstab. „Hi-Tech“ heißt, es sind Masken dabei und auch 3D-Teile für den vorderen Kanonenschacht. Hier muss die Klappe am Rumpf ausgeschnitten werden. Sie liegt

als 3D-Teil bei, man hat sie allerdings in der Bauanleitung vergessen. Ansonsten ist bis auf das nun fehlende Metallbruchstück des Originals alles wie bei 72505. Die übersichtliche, in DIN A5 und farbig gehaltene Bauanleitung führt in 14 Schritten zum fertigen Modell. Von eduard sind die Abziehbilder samt zahlreicher Wartungshinweise. Mit diesen lassen sich vier farbenfrohe Vorbilder nachbauen, darunter die abgestürzte DD-107. **THP**

**Note: Ausgezeichnet [++++]**



sich fort bei den Lufteinläufen und der Schubdüse, die beide einen sehr tiefen Einblick bieten, und endet nicht zuletzt beim tollen Fahrwerk. Eine Aufwertung durch Zubehör ist nicht nötig. Auch an die Zuladung in Form von Bomben, Raketen und Tanks wurde gedacht. Eine Eins-zu-eins-Wiederauflage ist es aber dann doch nicht, denn für die drei Lackiervarianten, die im Übrigen die gleichen wie 2019 sind, liegen nun Abziehbilder der „neuen Art“ bei, nämlich mit abziehbarem Trägerfilm. Leider ist der Digitaldruck hier von eduard nicht ganz gelungen, was bei den Davidsternen auffällt. Diese sind leicht verwaschen und körnig. Der Rest ist dagegen völlig in Ordnung. Insgesamt ist der Bausatz trotzdem absolut zu empfehlen. **HSS**

**Note: Ausgezeichnet [++++]**

## Schiffe

### Takom / MBK

## H/PJ12-7-30 CIWS

Art.-Nr.: 03.01.2186, 1:35  
N, BS, KST, ÄT



Der Typ 1130 CIWS ist eine Weiterentwicklung des 730-CIWS-Systems. Nun hat die Gatling-Kanone elf Rohre bei gleichem Kaliber. Damit kann das Flugabwehrsystem bis zu 10000 Schuss pro Minute abgeben. Erst auf den zweiten Blick erkennt man die Unterschiede wie eine massivere Lafette, einen längeren und breiteren Korpus, elf Rohre und eine sechsstufige Abstützung. Die Sensoren sind fast identisch. Die Teile sind durchweg ausgezeichnet detailliert, auch dank der Slide-Mold-Technik. Das Geschütz kann beweglich ausgeführt werden. Vier Spritzgussrahmen, einige PE-Teile sowie eine zehnstufige Bauanleitung befinden sich in der Schachtel. **ESN**

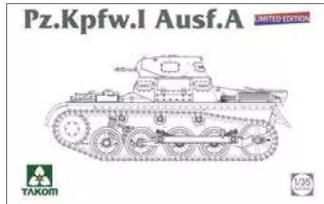
**Note: Sehr gut [+++]**

## Militär

### Takom/MBK

#### Pz.Kpfw. I Ausf. limited Edition

Art.-Nr.: 2145A, 1:35  
WA, BS, KST, ÄT, D, M



Basierend auf der Doppelpackung Art.-Nr 2145 mit den beiden Pz.Kpfw. I Ausf. A und Ausf. B, ermöglicht Takom nun, diese separat zu erhalten. Der Bausatz der Ausf. A enthält sechs Spritzlinge, Unterwanne, Wannendeckel, Turm, zwei Ätzteilplatinen, ein verdrehtes Kupferkabel und einen Decalbogen für vier Varianten. Die Bauanleitung ist ein zwölfseitiges A5-Heft in Querformat, welches recht übersichtlich gestaltet ist und für die vier vorgeschlagenen Varianten farbliche Vorlagen bereithält. Wobei die Anleitung etwas größer ausgeführt werden sollte. Die beiden einteiligen Wannenteile weisen eine wunderschöne Reliefstruktur auf und die Möglichkeit, den Kampfraum geöffnet darzustellen, bietet sich aufgrund der beidseitig ausgeprägten Lukendeckel. Ebenso

erwähnenswert sind die separaten Kettenabdeckungen in feiner Riffelblechstruktur, die Auspuffanlage, welche mit den beiliegenden Fotoätzteilen für die Schutzbleche sehr schön wiedergegeben wird, und die Segmentketten in gewohnt guter Qualität. Ein sehr empfehlenswertes Modell für den ersten Standardpanzer der Wehrmacht. REH  
**Note: Ausgezeichnet [++++]**

### Takom/MBK

#### VK 45.02 (H)

Art.-Nr.: 2191, 1:35  
ÄT, BS, D, KST, N,



Ein klassischer Weg, den maximalen Nutzen aus den Gussformen zu schlagen. Der VK 45.02 ist ein Hybrid aus Tiger-1-Hülle und Tiger-2-Turm, hier für den Entwurf von Porsche. Der Tiger 1 von Takom ist bekannt wie auch der Turm vom Tiger 2. Die Kette besteht aus Gliedern und Segmenten, die Führungszähne müssen zusätzlich aufgeklebt werden. Ein Seil aus Kupfer und PE-Gitter gibt es ebenfalls. Dieses Kit ist eindeutig was für Sammler und

Liebhaber. Für alle Chronisten sicherlich ein Projekt wert. AWS  
**Note: Ausgezeichnet [++++]**

### Zvezda/Faller

#### 2S1 Gvozdika

Art.-Nr.: 3660, 1:35  
N, BS, KST, ÄT, D,



Zvezda hat es momentan etwas schwer, jedoch ist dieser Hersteller weiterhin dabei, seine New Tools zeitgemäß und mit hohem Anspruch zu gestalten. Hier haben wir die neue 2S1 in 1:35. Da das originale Fahrzeug schon etwas älter ist, lassen sich gleich sechs Versionen bauen: eine sowjetische, eine russische, eine ostdeutsche, eine polnische, eine nordvietnamesische und zu guter Letzt eine tschechische. Die meisten Fahrzeuge stammen also aus den 1980er-Jahren, nur die russische wird auf die 2000er-Jahre datiert. Sicherlich kann man das Kit auch an die aktuellen Geschehnisse anpassen. Die Decals sind typisch, wirken jedoch hochwertiger als sonst. Die Anleitung ist denkbar

simpel, da der Bausatz mit nur 263 Teilen auskommt. Wenn man sich die fünf Gussrahmen anschaut, gibt es aber nicht, was man vermissen könnte. Auch finden sich reichlich feine Schweißnähte an den entscheidenden Stellen. Die Kette besteht aus Segmenten und die Laufrollen sehen authentisch nach Blechprägung aus. Ein stabiler Bausatz, der schnell zusammengeht und mit ein paar Handgriffen weiter aufgewertet werden kann. AWS  
**Note: Ausgezeichnet [++++]**

## Militär Zubehör

### AK Interactive

#### 3rd Generation Acrylics Primer

##### Acrylfarben



In großen 100-ml-Flaschen bietet AK Interactive aus der 3rd Generation Serie nun auch Primer in verschiedenen Farben an. Die Farben können sowohl mit dem Pinsel als auch mit dem Airbrush aufgebracht werden. Uns liegen die Farben „White“ (AK11240), „Grey“ (AK11241) und „Russian Green“ (AK11246) vor. Während das Weiß und das Grau sicherlich mehr oder weniger als universelle Grundierung dienen können, ist das „Russian Green“, wie der Name schon sagt, eine Grundierung oder erste Farbschicht, um speziell russischen Fahrzeugen Farbe zu verleihen. Alle Farben sollten für die Verwendung in dem Airbrush verdünnt werden, dürften für den Einsatz mit dem Pinsel aber bereits die richtige Konsistenz haben. FSU  
**Note: Sehr gut [+++]**

### I Love Kit/Trumpeter

#### LSVR MKR18 Cargo Truck with 20ft Container

Art.-Nr.: 63550, 1:35  
N, ÄT, BS, KST

Der LSVR MKR ist mit seinen verschiedenen Varianten das Hauptnutzfahrzeug des U.S. Marine Corps. Nach der schweren Zugmaschine des LSVR bringt I Love Kit nun den Cargo Truck zum Transport von Containern und Ladebrücken auf den Markt. In der Box verbergen sich im Grunde mit dem Truck und dem Container zwei Bausätze, deren Gussäste in hervorragender Qualität gespritzt sind. Bestehend aus etwa 680 Teilen, entsteht hier in 37 Bau-stufen ein beeindruckendes Modell. Besonders detailreich hebt sich hier der Leiterraum mit den kleinteiligen Fahrwerkskomponenten, Motor



und Getriebe hervor. Diese Detailfülle setzt sich auch in der beweglichen Containeraufnahme fort. Ein langer Bastelspaß ist somit garantiert. Ebenfalls im Bausatz enthalten sind ein Bogen mit Lackierungsvorschlägen und Farbangaben, PE-Teile, ein Decalbogen mit Bumper Codes und diversen

Plaketten, zugeschnittene Maskings für die Scheiben, vier Edelstahlröhrchen für die Hydraulikzylinder und einwandfrei ausgeformte Vinylreifen mit Beschriftungen. Alles in allem ein Spitzenbausatz für fortgeschrittene Modellbauer. MMW  
**Note: Übertrend [+++++]**

### Style Design by Thomas Bäcker

#### Stadthaus-Ruine

Art.-Nr.: MB-0076, 1:35  
BS, H, P

## Militär Zubehör

### DEF.Model

#### US LSVR MKR16 Tractor sagged Wheel Set (10 Wheels)

Art.-Nr.: DW35176, 1:35  
N, RS, MF

Der anspruchsvolle Modellbauer ersetzt gerne die Vinylreifen aus dem Bausatz durch Resinräder. Diese Möglichkeit bietet DEF.Model jetzt für den LSVR MKR16 Tractor und MKR18 Cargo Truck von I Love Kit an. Das Set enthält einen vollständigen Radsatz, bestehend aus zehn Rädern und selbstklebenden Lackierschablonen. Ein Ersatzrad gibt es nicht, da das Modell, genauso wie das Original, nicht damit ausgestattet ist. Die Räder sind perfekt gegossen und sind wie gewohnt belastet dargestellt. Natürlich dürfen



auch die Schriftzüge an den Reifenflanken nicht fehlen. Auf der Felge sind die Radbolzen und die Leitung für die Reifendruck-Regelanlage zu sehen. Für gewöhnlich wird dieser Teil der Felge durch eine ringförmige Abdeckung geschützt. Diese Abdeckung entnimmt man aus dem Plastikbausatz. Ohne Zweifel ist dieses Set eine absolute Empfehlung. MMW

**Note: Übertrendend [+++++]**

den Zusammenbau in 16 Baustufen. Für das Verkleben der Bauteile ist Weißleim die richtige Wahl. Die Teile sollten vor der Bemalung mit einem Haftgrund/Primer vorgrundiert werden, um ein hervorragendes Ergebnis zu erzielen. FSU

**Note: Ausgezeichnet [++++]**

### Pimp my Miniatures

#### Sd.Kfz. 234 Road Wheels

Art.-Nr.: 16s028, 1:16  
N, RS, 3D



Ein großes Manko des Sd.Kfz. 234 von Das Werk sind die Räder. Nicht nur, dass sie aus dem von vielen Modellbauern geschmähten Vinyl sind, sie zeigen zu allem Überfluss auch noch ein beim „Puma“ kaum verwendetes Profil. Hier schafft Pimp my Miniatures nun Abhilfe. Nach zwei Komplettsätzen mit acht, genauer gesagt neuen Rädern mit gleichem Reifenprofil, gibt es jetzt auch Sets mit je zwei Rädern, um die am Sd.Kfz. 234 sehr häufig zu sehende Mischbereifung darstellen zu können. Alle Sets

bestehen aus zwei Rädern aus feinstem Resinguss und zwei gedruckten Radinnenteilen. Neben dem hier vorgestellten Set gibt es weitere Profile und natürlich auch entsprechende Sets mit Ersatzreifen. Alle Reifen zeigen auf den Flanken sehr feine Beschriftungen und Herstellerlogos und sind auf der Standfläche leicht abgeflacht. Die Beschriftungen sind bei den Reifen an unterschiedlichen Stellen angebracht. Eine Formnaht ist praktisch nicht vorhanden und der Anguss ist gering gehalten und befindet sich auf der Standfläche des Reifens. FSU

**Note: Übertrendend [+++++]**

### D-Day Miniatures

#### Berlin Street Signs 1930-40s

Art.-Nr.: 35248, 1:35  
N, 3D



Auch D-Day Miniatures setzt das 3D-Druckverfahren ein. In allerfeinster Qualität gibt es hier nun Straßenschilder der 1930-40er Jahre aus Berlin. Besonders beeindruckend ist hierbei der Berliner Bär, der wie bei einer Standarte auf der Spitze des Straßenschildes prangt. Das zweite Schild markiert den Potsdamer Platz und ist ein wenig unspektakulärer gehalten. Für beide Schilder liegen Decals bei. Hier wäre eine größere Auswahl wünschenswert gewesen. Diese Schilder sollten auf keinem Berlin-Diagramm fehlen. FSU

**Note: Übertrendend [+++++]**

### Zivildfahrzeuge

#### Revell

#### Corvette C8 Coupe

Art.-Nr.: 07714, 1:25  
N, BS, KST, D



Revell bringt mit der C8 nun auch die neueste Variante der amerikanischen Sportwagenikone im Maßstab 1:25 in die Händlerregale. Der farbige Bauplan führt in 59 Schritten zur fertigen Corvette und lässt keine Fragen offen. Die 144 Bauteile machen einen guten Eindruck und erinnern stark an Revell-USA-Bausätze, was durch den Maßstab 1:25 weiter unterstrichen wird. Auch die Gummireifen des Bausatzes wissen zu gefallen, haben jedoch keine Herstellerlogos auf den Flanken. Revells C8 verfügt über eine gelungene Motornachbildung und kann sowohl als Links- als auch als Rechtslenker gebaut werden. Der Decalbogen hält neben den Corvette-Decals Kennzeichen für Deutschland, England, Niederlande, Belgien, Österreich und Frankreich bereit. Das Modell macht out-of-Box mit vielen schönen Details einen guten Eindruck, der einen problemlosen Bau des Modells erwarten lässt. SMH

**Note: Sehr gut [+++]**

### Scale Production

#### Decals Reifenbeschriftung

Art.-Nr.: SPD24060, 1:24  
N, D



Für die meisten Modellbauer stellt sich nach dem Zusammenbau des Modells die Frage, woher man passende Reifenbeschriftungen von verschiedenen Reifenherstellern erhält. Scale Production liefert jetzt einen Decalsatz, welcher Decals für die Reifengrößen zwischen fünfzehn und zwanzig Zoll beinhaltet. Die Logos verschiedenster Hersteller und verschiedene Typenbezeichnungen sind darauf zu finden. Ein Must-have für jeden Modellbauer, der sein Modell aufwerten möchte. JPP

**Note: Ausgezeichnet [++++]**

MASSIVE MARITIME BAUSÄTZE

# Die Volltreffer



U 505: Mit den annähernd 650 Extrateilen und viel Zeit lässt sich nun ein absolutes Topmodell bauen

**D**ie Neuheiten im Bereich Marine und Schiff sind 2024 und wohl 2025 etwas dünner gesät, jedoch: Es gibt Frischware, die man in Bünde und in Shizuoka heftig optimiert hat.

Beginnen wir mit einem Top-Angebot von Revell. In Kurzform: Der Typ IX ist klasse. Mehr bräuhete man eigentlich nicht zu

sagen. Lang geraten, lange nicht zu haben und bei eBay teils heftig teuer, gibt es nun direkt ab Bünde eine Top-Detaillierung dank des Platinschubs von 176 auf gut 800 Teile. Mit Drehteilen auch für die sonst etwas schwachen Periskope, 3D-Teilen, drei großen Ätzplatinen und Selbstklebe-Holzdeck aus dem Hause Pontos. Alles

Positive, was früher schon über den Kit aus berufenen Mündern kam, gilt heute noch. Die Formen sind sehr gut in Schuss. Die farbige Pontos-Anleitung für U 505 mit doppeltem Wintergarten ergänzt die einfarbige von Revell. Gebaut werden kann mit Papierflaggen, Garn und Digitaldruck-Decals a lá eduard das Boot U505 in 1944

vor oder nach der Kaperung durch die U.S. Navy. Das Wappen ist rot, was man, wie Produkt-Mitentwickler Olaf Krabbenhöft, infrage stellen kann. Fast Bestnote und großes Kino!

Nicht weniger ein Hammer ist die ganz sicher beste F-35C in jedem Maßstab. Tamiya bringt wie angekündigt die dritte Version im Bunde heraus. Alles Hervorragende der älteren Kits ist auch hier zu finden, allerdings ist der Kit zu 90 Prozent ein New Tool. Praktisch alles, was bewegt oder geöffnet werden kann, ist alternativ vorgesehen, dazu kommen typische Außenlasten wie auch der Gun Pod unter dem Rumpf. Die Klappflügel sind doppelt vorhanden und können sogar umgesteckt werden. Auch die Bauanleitungen mit farbigen Profilen in Originalgröße 1:48 sind so überlegend wie die beiden getönten Cockpithauben für „offen“ und „zu“. Lediglich die Kombination aus Preis, den selbst auszuschneidenden Lackiermasken und den dicken Decals für vier Navy-Jets und zwei der Marines verhindern die absolute Bestnote „Überragend“. Das sagt schon alles.

Thomas Hopfensperger



Pontos ist ein Garant für beste Recherche und optimale Materialgüte. Alles Feine in 1:1 ist das nun auch in 1:72



Doppelter Wintergarten für U505. 3D-Teile wie Klampen und der Fernrohr-Aufbau mit U-Boot-Zieloptik sind hier blau



**Revell**

**German Submarine Type IX C (U505) Platinum Edition**

Art.-Nr.: 05180, 1:72  
WA, NT, BS, ÄT, MT, D, 3D, HD,  
Garn, Flaggen  
Note: Ausgezeichnet [++++]



**Tamiya/Tamiya-Carson**

**Lockheed Martin F-35C Lightning II**

Art.-Nr.: 61127, 1:48  
FoV, NT, BS, KST, DN, MF, MT  
Note: Ausgezeichnet [++++]



Durch die tolle Konstruktion ist Symmetrie schon von Tamiya in die Teile eingebaut, speziell beim Fahrwerk

Fotos: Thomas Hopfensperger, Hersteller

**Berlin**

**Mario's Modellbaustudio**

Spandauer Damm 49, 14059 Berlin  
 Tel.: 30/84412625, E-Mail: mariosmodellbau@outlook.de  
 Bei Ankauf bitte 01626389707 wählen,  
 ich rufe sie auch zurück.

**Entschuldigung, dass wir  
 so auf uns aufmerksam  
 machen müssen. Auch zu viel gesammelt  
 und wissen nicht wohin damit?  
 Wir suchen zurzeit Bausätze aus allen  
 Bereichen zum Ankauf. Autos, LKW,  
 Motorräder, Flugzeuge, Panzer, Schiffe.**

Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr  
 Samstag: 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr

**Düsseldorf**

**Menzels Lokschnuppen  
 & Töff-Töff GmbH**



Friedrichstraße 6  
 40217 Düsseldorf  
 fon 0211.385.91.45

[www.menzels-lokschnuppen.de](http://www.menzels-lokschnuppen.de)

**Gangelt**



**Bauen Sie in 1:48  
 oder 1:32?**

**Dann sind Sie bei uns richtig!**

Wir führen alle aktuellen Firmen für diese Maßstäbe.

**Bausätze, Zubehör, Decals und Farben,  
 zu vernünftigen Preisen!**

Besorgung auch von Artikel, die nicht in Deutschland  
 lieferbar sind, innerhalb eines Monats.

**Guter Service, auf den man sich verlassen kann!**

**Ihr IKARUS Modell-Versand**

Ikarus Flugzeug-Katalog (in Briefmarken) 5,00 €

**IKARUS-Modellversand**

Inh. Heinz Dieken · Im Heggen 25 · 52538 Gangelt  
 Tel. und AB (02454) 1792 · Fax (02454) 61 49  
 Email: [ikarus-modellversand@gmx.de](mailto:ikarus-modellversand@gmx.de)

[www.ikarus-modellversand.de](http://www.ikarus-modellversand.de)

**Ladenöffnungszeiten:**

Mo. geschlossen, Di.-fr. 14.30-18.30 Uhr, Sa. 10.00-13.00 Uhr  
 Einhardstraße 1 · 52538 Gangelt

**Kraichtal**



NNT Modell+Buch Versand · Ralf Schuster  
 Augartenstraße 14 · D-76703 Kraichtal  
 Tel.: (+49) 7250 / 33 11 024  
 E-Mail: [info@nntmodell.com](mailto:info@nntmodell.com)  
 Webshop: [www.nntmodell.com](http://www.nntmodell.com)  
 Besuche nach Voranmeldung möglich.

**Neu 1/700:**

AJM Escort Carriers Macoma or Amastra..... TBA  
 Fujimi IJN cruisers Kuma or Tama w/PE..... TBA  
 Pit-Road Coast Guard PLH-34 Akatsuki..... TBA  
 Pit-Road JMSDF FFM-5 Yahagi ..... TBA  
 Kombrig USS SSSR Victory ..... im Zulauf  
**sowie weitere Artikel von**  
 IBG, HobbyBoss, Special Hobby, MPC, Takom  
 Hasegawa, Flyhawk, ZoomOn, Aoshima  
 in verschiedenen Maßstäben

**Stuttgart**



Karlstraße 10 | D-73770 Denkendorf  
 Tel. 0711/34 33 45 | Fax 0711/3 48 21 75  
[info@nimpex.de](mailto:info@nimpex.de)

Öffnungszeiten:  
 Di.-Fr. 14.30-18.30 | Sa. 10.00-13.00

[www.nimpex.de](http://www.nimpex.de)

**Würzburg**

**Modellbau Lausmann**

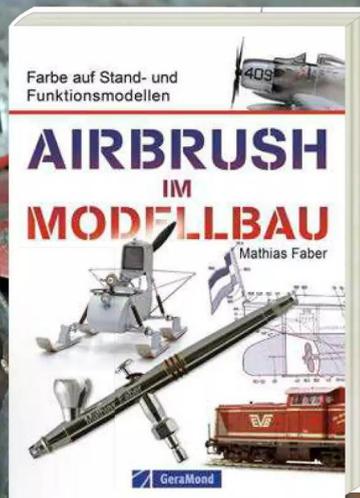
Würzburger Str. 115 · 97204 Höchberg  
 E-Mail: [rula-modellbau@arcor.de](mailto:rula-modellbau@arcor.de)  
[www.modellbau-lausmann.de](http://www.modellbau-lausmann.de)  
 Tel. 09 31- 40 78 65, Fax 0 32 22 - 119 98 42  
 Geöffnet: auf Anfrage  
**Modellbausätze, Zubehör, Farben,  
 Literatur, Kleinserien, Schiffsmodelle**

**Ihr Ansprechpartner für Anzeigen:  
 Armin Reindl**

Tel. (089) 13 06 99 - 522 • [armin.reindl@verlagshaus.de](mailto:armin.reindl@verlagshaus.de)

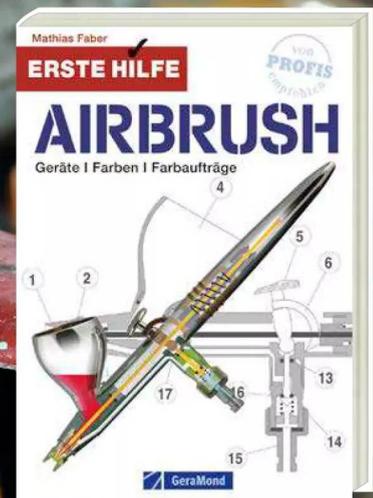
**Aus Liebe zum Detail**

Ob Holz oder Kunststoff, Matsch  
 oder Ruß, ob Maskieren oder  
 Schattieren, Patinieren oder  
 Beizen: Entdecken Sie absolutes  
 Profiwissen für Ihr Hobby.



192 Seiten · ca. 250 Abb.  
 ISBN 978-3-96453-065-3  
 € [D] 24,99

Auch als  
 e-BOOK



160 Seiten · ca. 15 Abb.  
 ISBN 978-3-86245-027-5  
 € [D] 24,99



**JETZT IN IHRER BUCHHANDLUNG VOR ORT  
 ODER DIREKT UNTER GERAMOND.DE**

Mit einer Direktbestellung im Verlag oder dem Kauf im Buchhandel unter-  
 stützen Sie sowohl Verlage und Autoren als auch Ihren Buchhändler vor Ort.



© Björn Wylezich - de.fotolia.com  
 GeraMond Verlag GmbH, Amalienstraße 11 a, 80 97 91 München

**Delmenhorst**

**Euer Fachhandel für Plastikmodellbau und Zubehör**



Nordenhamer Str. 177  
27751 Delmenhorst  
Bürozeiten: 9-18 Uhr

- über 85.000 Artikel von weit über 300 Herstellern
- schneller Versand (DHL/UPS)
- Bonuspunkte Programm
- Frachtkostenfreie Lieferung ab 40€\*



\* Voraussetzung: Erreichen des Bronzestatus im Bonusprogramm, Bestellung über den Internetshop und Versand innerhalb Deutschlands

**Geöffnet: 24 Stunden / 365 Tage im Jahr**

☎ 04221 2890870

✉ support@modellbau-koenig.de

🌐 www.modellbau-koenig.de

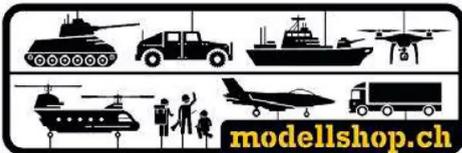
**Ihr Ansprechpartner für Anzeigen:**

**Armin Reindl**

Tel. (089) 13 06 99 – 522

armin.reindl@verlagshaus.de

**Schweiz**



**Ihr Fachgeschäft im Dreiländereck**

**Mülhauserstrasse 162, 4056 Basel /Schweiz**

**Laden geöffnet: Di - Fr 11:00 - 18:30 Sa 10:00 -17:00**

www.modellshop.ch

Tel +41 61 383 82 91 office@modellshop.ch

**IN DIESEN FACHGESCHÄFTEN ERHALTEN SIE ModellFan**

**Postleitzahlgebiet 0**

Modellfantasie Chez Rene  
01616 Strehla,  
Löbninger Str. 10  
Modellbahnhof  
09326 Geringswalde,  
Hermsdorfer Str. 4

**Postleitzahlgebiet 1**

Modellbahnen & Spielwaren,  
Michael Turberg  
10789 Berlin,  
Lietzenburger Str. 51  
Modellbahn-Pietsch  
12105 Berlin, Prühssstr. 34

**Postleitzahlgebiet 2**

Modellbahn-Shop Rainer Bäurich  
Heußweg 70, 20255 Hamburg  
Hartfelder Spielzeug GmbH  
22459 Hamburg, Tibarg 41  
Kocks Buchhandlung  
24376 Kappeln,  
Schmiedestr. 26  
Modellbaukönig GmbH & Co KG  
27751 Delmenhorst,  
Nordenhamer Str. 177

**Postleitzahlgebiet 3**

Raabes Spielzeugkiste  
34379 Calden,  
Wilhelmsthaler Straße 11  
Bastler-Zentrale  
35390 Giessen, Neustadt 28  
Modellbau Kölbl  
38110 Braunschweig,  
In den Grashöfen 2

**Postleitzahlgebiet 4**

Menzels Lokschnuppen  
40217 Düsseldorf,  
Friedrichstr. 6

Modellbahnladen Hilden,  
Klaus Kramm  
40723 Hilden, Hofstr. 12  
Modellbahn Matschke  
42281 Wuppertal,  
Schützenstr. 90  
Spielzeug-Paradies Wagner &  
Raschka

**Postleitzahlgebiet 5**

44787 Bochum, Dr.-Ruer-  
Platz 6  
WIE – MO  
48145 Münster,  
Warendorfer Str. 21  
Modellbaushop Brechmann  
49377 Vechta, Nerenwand 7

**Postleitzahlgebiet 6**

Technische Modellsportwaren  
Lindenberg  
50676 Köln, Blaubach 6-8  
Modellbahn-Center Hünerbein  
52062 Aachen, Markt 11-15  
Leyendecker-Bastelstube  
54290 Trier, Saarstr. 6-12  
Kratz Modellbau  
56068 Koblenz, Bahnhofstr. 1

**Postleitzahlgebiet 7**

Mako-Modellbau  
56566 Neuwied, Alleestr. 13

**Postleitzahlgebiet 8**

Modell + Technik  
63110 Rodgau,  
Untere Marktstr. 15  
Spielwaren & Bücher  
Brachmann  
63450 Hanau, Rosenstr. 9-11  
Modell & Technik Mäser  
63654 Büdingen,  
Berliner Str. 4  
Spielwaren Hegmann  
63920 Großheubach,  
Industriestr. 1

Spielwaren Werst  
67071 Ludwigshafen  
Ot Oggershm, Schillerstr. 3  
Modelleisenbahnen  
Alexander Schuhmann  
69214 Eppelheim,  
Schützenstr. 22

**Postleitzahlgebiet 9**

Spielwaren Wiedmann  
71522 Backnang  
Uhländstr. 20  
Modellbau & Spielwaren  
71672 Marbach,  
Ahornweg 2/2  
N I M P E X D  
73770 Denkendorf, Karlstr. 10

**Postleitzahlgebiet 10**

Traudel's Modellbau Laden  
80997 München,  
Gustav-Otto-Bogen 13  
Modellbau Koch  
86391 Stadtbergen,  
Wankelstr. 5  
EUROPA  
Österreich

**Postleitzahlgebiet 11**

Modellbau Paul Vienna  
A-1170 Wien,  
Kalvarienberg. 58  
Schweiz  
Modellshop, CH-4056 Basel,  
Mülhauserstr. 162  
Mobil-Box, CH-6006 Luzern,  
Stadthofstr. 9

**Postleitzahlgebiet 12**

Niederlande  
Luchtvaart Hobby Shop  
NL 1436 BV Aalsmeerderbrug,  
Molenweg 249  
Schweden  
Hobbybokhandeln  
Ab S 10422 Stockholm,  
Pipersgatan 25

**MAKO Modellbau Manfred Kohnz**



Spezialist für 1:35 Groß- und Kleinserien  
Versand- / Online-Handel!!

Besuche nach Terminvereinbarung.  
erreichbar unter Telefonnr. 0170 – 8419745 (...oder es erfolgt Rückruf)  
Mo. / Di. / Do. / Fr. von 09.00 – 18.30 Uhr Sa. 09.00 – 14.00 Uhr  
www.mako-modellbau.de E-Mail : MaKo-Modellbau@t-online.de  
Iserstrasse 53 56271 Isenburg / Neuwied

**SORTIMENTSBEREINIGUNG: Sonderangebote in 1:16 / 1:72 & Farben**

**Neuheiten und Auszüge aus unserem 1:35 Angebot:**

Hersteller	Bezeichnung	Preis €
Nuts & Bolts	Literatur	
NB49	01.2025 Jagdpanzer 38(t) Hetzer & Varianten	39,90
TANKOGRAD	Literatur (NEU 01.2025)	
TMF89	Tankograd Magazin Nr. 89	14,95
3051	US Armored Cavalry	18,95
5099	Bundeswehr M107 – M110A2	18,95
9041	Challenger II Battlegroup	18,95
GECKO	13- Plastik	
GM0101	US NAVY PACV (Luftkissen-Patrolienboot)	89,99
MINIART	27- Plastik	
MA35431	Sdkfz 234/3 mit 2cm Schwebblafette	49,99
MA53001	Sdkfz 234/3 mit 7,5cm Stummel	45,99
MA35450	O. Blitz / MB L701 mit Plane	49,99
MA35416	Sdkfz 234 (Puma) mit Pz II Luvchs Turm	59,99
ACE	14- Plastik	
ACE35103	12? VW Iltis Sanitätsausführung	53,99

**EISENBAHNZUBEHÖR 1:35**

JOEFIX	65- Resin, Ätzteile, Steinschotter	
Schienen und Schwellen ins	Resinguss, Schotter beiliegend	
305	Weiche rechts mit Weichenlaterne	45,90
306	Weiche links mit Weichenlaterne	45,90
308	Gebogenes Gleisstück (Gegenbogen zu Weichen)	22,99
309	gerades Gleisstück mit Prellbock	34,95
ROYAL MODEL	1:35 Resin / Ätzteile	
Ro1042	Abgelegte Jacken Deutsche Panzertruppe 2.WK	15,90
Ro1077	Abgelegte Jacken US Panzertruppe . 2.WK	15,90
Ro1086	Deutscher Panzerkommandant . 2.WK	13,90
Ro1097	VOMAG 9t Lkw / Frontscheibe mit Planenabdeckung	13,90

seit 25 Jahren Ihr zuverlässiger Partner - MM Modellbau  
 bitte beachten: wir schalten unseren Shop am 13.12.2024 ab  
 bis dahin noch viele Angebote und Komplettssets, der Laden läuft weiter

- |  |  |
|--|--|
| TRU: TBD-1A Devastator 1/32 € 89,50    | TAK: Sachsen Class 3in1 1/350 € 39,00          |
| HB: B-24J Liberator 1/48 € 105,00      | Border: Kodiak AEV-3 Pionier 1/35 € 72,00      |
| ZM: Do 335 A-0 limitiert 1/32 € 150,00 | Rev: Zerstörer 119 Z1/Z5 Pl. 1/144 € 125,00    |
| ZM: Do 335A-12 limitiert 1/32 € 160,00 | REV: Büssing 8000 S13 Platin 1/24 € 185,00     |
| HK: Douglas A-20G Havoc 1/32 € 199,00  | <b>Komplettssets Trumpeter und MK1-Design:</b> |
| ICM: CH-54A Tarhe+Bomb1/35 € 179,00    | (Value-Packs mit Holzdeck und Fotoätzteilen)   |
| Border: Lancaster nose 1/32 € 149,00   | 1/200 Missouri + Value Pack € 350,00           |
| TAK: AH-64E Guardian o.ä. 1/35 € 99,50 | 1/200 Iowa + Value Pack € 399,00               |
| BM: FockeWulf FW190A-6 1/35 € 77,50    | <b>weitere MK1 Zubehörsätze 1/200 ab Lager</b> |

**MM Modellbau** Industriestrasse 10 58840 Plettenberg  
 Tel. 02391/8184-17 Fax-45 e-mail: info@mm-modellbau.de www.mm-modellbau.de  
Sonderangebote nur solange Vorrat reicht alle Angaben ohne Gewähr

Das Fachgeschäft  
 auf über 500 qm • Seit 1978



Der Online-Shop

[www.menzels-lokschuppen.de](http://www.menzels-lokschuppen.de)

Friedrichstraße 6 • 40217 Düsseldorf • fon 0211 . 385 91 45 • fax 0211 . 37 30 90

**www.BRENGUN.cz**



**BRENGUN 1/144 display accessories**  
 BRL144192 F-86 Sabre vacu canopy (F-TOYS kit)  
 BRL144193 F-86 Sabre vacu canopy (Trumpeter/Monochrome)  
**BRENGUN 1/144 stavbyrna construction kits**  
 BRS144069 Anlasswagen - Luftwaffe Starter Cart (2pcs)  
**BRENGUN 1/72 stavbyrna construction kits**  
 BRS72024 SA 318C Flouette II  
**BRENGUN 1/72 display accessories**  
 BRL72284 Polikarpov Po-2 (KP/Smr kit)  
 BRL72285 JAS-39 Gripen (Italeri kit)  
 BRL72286 D-704 buddy Tank early type (60:70)  
 BRL72287 D-704 buddy Tank late type (1980s/2010s)  
**BRENGUN 1/48 stavbyrna kits**  
 BRS48017 Feuerlilie F-55 Flakrakete w/dolly

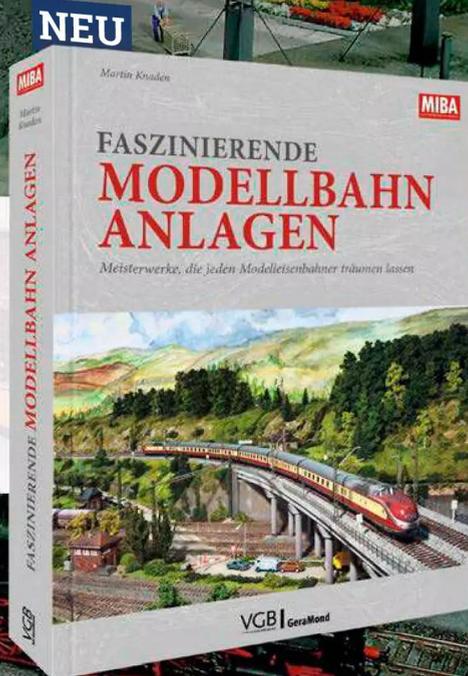
**Accessories for your kits**

<p>AL3028</p>  <p>Machine gun Lewis B</p>	<p>AL3029</p>  <p>Machine gun Lewis C</p>
<p><b>1/32</b></p> <p><b>plusmodel</b></p> <p><a href="http://www.plusmodel.cz">www.plusmodel.cz</a></p> <p>Buy direct from <a href="http://www.plusmodel.cz">www.plusmodel.cz</a></p>	
<p>Turret for machine gun Lewis for RR</p>  <p>AL3031</p>	

# Faszinierende Modellbahn Anlagen

In diesem Buch versammelt Chefredakteur Martin Knaden die schönsten, spannendsten und abwechslungsreichsten Modellbahn Anlagen, über die in der MIBA berichtet wurde. Ein Muss für jeden Modellbahn Aficionado, der nicht genug bekommen kann von Modellbahn-Projekten der Extraklasse!

192 Seiten  
 Best.-Nr. 02086  
 € (D) 29,99



JETZT IN IHRER **BUCHHANDLUNG** VOR ORT  
 ODER DIREKT UNTER **GERAMOND.DE**

Mit einer Direktbestellung im Verlag oder dem Kauf im Buchhandel unterstützen Sie sowohl Verlage und Autoren als auch Ihren Buchhändler vor Ort.



## ICM/Glow2B

### Feldküche

Art.-Nr. 35618  
1:35, Spritzkunststoff  
ca. 100 Teile, 4 Figuren +  
Feldküche + Zubehör  
sehr gute Passgenauigkeit



Ohne Mampf kein Kampf. Um die Truppen bei guter Laune zu halten, ist eine ausreichende und gute Verpflegung unumgänglich! Die Feldküche gehört zum festen Bestandteil jeder Armee-Ausstattung. Der neueste Clou aus dem Hause ICM hat sich genau diesem Thema angenommen und bringt ein passendes „Sorglospaket“ heraus! Das Set beinhaltet vier deutsche Wehrmacht-Küchenbedienstete und die dazugehörige graue Feldküche. Das interessante Zubehör wie Töpfe, Behälter, Kisten, Brennholz und vieles mehr garantiert eine perfekte Grundlage für ein ausdrucksstarkes Diorama. Der Zusammenbau von Feldwagen und Figuren stellt niemanden vor eine unlösbare Aufgabe und geht rasch von der Hand. Ein farbiges Blatt gibt alle notwendigen Informationen für die Bemalung der Küche wie auch für die Figuren.  
**Note: Ausgezeichnet [++++]**

## Mantis Miniatures

### Urban Pets

Art.-Nr.: 1603  
1:16, Resin  
4 Teile, 4 Figuren



Der 1:16er-Maßstab hat in vielen Modellbaubereichen Einzug gehalten. Da ist es nicht verwunderlich, dass auch der Zubehör- und Figurenmarkt hier nachzieht. Als Beispiel haben wir hier die neuesten Figuren aus der Schmiede von Artur Miniszewski alias Mantis Miniatures. Tauben und Ratten gibt es wohl in fast jeder Region. Die Tiere sind in 3D gefertigt und weisen tolle Gefieder- und Fellstrukturen auf. Die Miniaturen sind einteilig gefertigt und benötigen nur minimale Nacharbeiten, sodass dem Malspaß nichts im Wege steht. Für eine passende Bemalung sollte man sich Vorlagen aus dem Internet oder aus Fachbüchern zu Hilfe nehmen. Auch als eigenständige Vignetten sind diese Tiere hervorragend geeignet.  
**Note: Ausgezeichnet [++++]**

## Mantis Miniatures

### Cats

Art.-Nr.: 1603  
1:16, Resin  
3 Teile, 3 Figuren



Was für die Tauben gilt, kann man natürlich auch auf die drei spielenden Katzen aus dem Mantis-Programm adaptieren. Die in typischen Katzenposen modellierten Tiere gefallen durch ihre Dynamik und die perfekte Darstellung der Fellstrukturen. Im Zusammenspiel mit einem 1:16er-Modell oder einer maßstabsgerechten Figur sind die Fellnasen sicher interessante Eyecatcher. Auch bei diesen Tieren sollte man nach guten Vorbildfotos recherchieren!  
**Note: Ausgezeichnet [++++]**

## Miniart/Tamiya-Carson

### Panzergrenadiers Set 2

Art.-Nr.: 35484  
1:35, Spritzkunststoff  
60 Teile, 4 Figuren



Über das Set 2 der Panzergrenadiere werden sich vorwiegend die Panzerbauer unter uns freuen. Die vier deutschen Soldaten in Sommeruniformen passen ideal auf einen Panzer III oder IV. Das Set beinhaltet reichlich Zubehör, sodass man die Männer mit allerlei Gerödel ausstaffieren kann. Die Montage der Miniaturen geht leicht von der Hand und verlangt nur nach wenig Nacharbeit, die aber mit Flüssigspachtel rasch erledigt ist. Das Packungsbild dient als gute Malvorlage.  
**Note: Ausgezeichnet [++++]**

## Panzer Art

### USMC wounded Tankers Set

Art.-Nr. F135-208  
1:35, Resin  
10 Teile, 2 Figuren + 2 Extraköpfe



Die polnische Figurenmanufaktur Panzerart überrascht mit einem Set mit einem verwundeten amerikanischen Panzermann, der, von seinem Kameraden gestützt, zum nächsten Verbandsplatz gebracht wird. Die beiden GIs zeigen äußerst filigrane Details und passen sich perfekt aneinander an. Man betrachte nur das schmerzverzerrte Gesicht des Verwundeten. Die Uniformen und die Ausrüstungsgegenstände sind erstklassig reproduziert und der Resin-guss ist einwandfrei!  
**Note: Ausgezeichnet [++++]**

## Panzer Art

### British Infantry Normandy

Art.-Nr. F135-203  
1:35, Resin  
8 Teile, 1 Figur  
sehr gute Passgenauigkeit



Auch die zweite Neuauflage von Panzerart kann in allen Belangen überzeugen. Der britische Soldat gefällt durch seine entspannte Haltung und die gekonnte Modellierung des Faltenwurfs der Uniform. Ausgestattet mit Enfield-Gewehr, den typischen britischen Ausrüstungsgegenständen und dem bekannten Tellerhelm, macht er eine gute Figur. Nach dem Versäubern der einzelnen Teile ist der Zusammenbau leicht durchführbar. Für die korrekte Bemalung sollte man sich Fachbücher zu Hilfe nehmen! Panzerart weitet sein Angebot auf dem Sektor der Figuren mehr und mehr aus. Die tollen 3D-Modelle werden gedruckt und dann abgegossen, was eine hohe Qualität sicherstellt.  
**Note: Ausgezeichnet [++++]**

**WW2 Vehicles**

**TTL4**

Through the Lense, Autor Jon Feens-  
trae, von PeKo Publishing Kft.,  
Ungarn 2024, Softcover, 297 x 210  
mm, 123 Seiten, englischer Text,  
120 S/W-Fotos, Preis: ca. 30 Euro



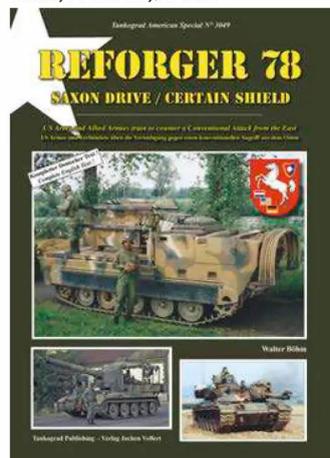
Der vierte Teil der TTL-Reihe ist erschie-  
nen und hält neues, spannendes Mate-  
rial bereit. Dieses Mal geht es um Panzer  
II, Panzer III, Nashorn und Hornisse,  
15-cm-Panzerwerfer auf Maultier, das  
Sd.Kfz.251 und den 38m Toldi. Die Sei-  
ten führen durch die verschiedensten  
Versionen der genannten Fahrzeuge.  
Sehr schön: die Strecke über Nashorn  
und Hornisse, die oftmals tief im  
Schlamm der Ostfront stecken und mit  
ausgefallenen Wintertarnungen glän-  
zen; ab Seite 57 wird es hier spannend.  
Die Strecke über die Panzerwerfer 42  
zeigt viel Interaktion mit den Besatzun-  
gen. Auf Seite 67 sieht man einen Luft-  
abwehrschützen mit seinem MG 42,  
welches auf dem Fahrzeug angebracht  
ist – ein schönes Foto mit vielen De-  
tails. Am Ende geht es um den Toldi; 20  
Bilder bezeugen die Details der Fahr-  
zeuge und zeigen deren Einsatz. Mar-  
kierungen, Tarnmuster und Verschmut-  
zungen sind hervorragend zu  
erkennen. Die kurzen Texte geben zu-  
sätzliche Informationen zur Einheit und

zum Einsatzgebiet, was ein klareres  
Bild zu den Fahrzeugen verschafft. Wie  
immer lohnenswert! AWS  
**Note: Ausgezeichnet [++++]**

**Reforger 78**

**Special No 3049**

US-Armee und Verbündete üben die  
Verteidigung gegen einen konventi-  
onellen Angriff aus dem Osten,  
Autor Walter Böhm, von Tankograd  
Publishing, Verlag Jochen Vollert,  
Erlangen 2024, Softcover, 297 x  
201 mm, 64 Seiten, deutscher und  
englischer Text, 114 Farb- und S/W-  
Fotos, Preis: 18,95 Euro



Reforger, also die Rückkehr von in  
Deutschland stationierten US-Trup-  
pen aus Vietnam, zu Übungszwe-  
cken, hat Tradition und wird bis heu-  
te gehandhabt, natürlich unter neuen  
Namen. Diese Übungen fanden regel-  
mäßig statt, so auch im Jahr 1978,  
und bilden den Schwerpunkt dieser  
Ausgabe. Zu sehen sind Kräfte in Bri-

gadestärke, welche mit Fahrzeugen  
des damaligen Rüststandes ausge-  
stattet sind. Die Bilder zeigen den  
Transport von Material und Truppen,  
aber auch Panzer und Luftlandeope-  
rationen, die M551 Sheridan aus ge-  
ringer Höhe mittels C-130 Hercules  
absetzen. Die Farbfotos zeigen die  
vielfältigen Tarnfarben der Amerika-  
ner auf den zahlreichen Fahrzeugen,  
die an den Manövern teilnahmen.  
Mehrere Seiten reiner Text liefern  
reichlich Informationen zu den Ein-  
heiten und den gestellten Aufgaben.  
AWS

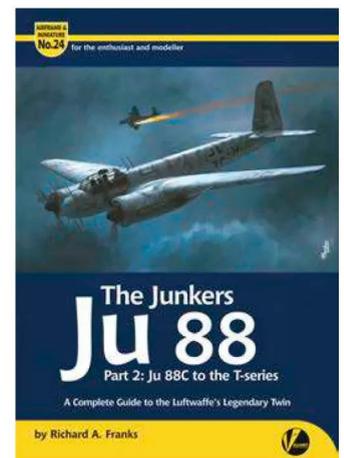
**Note: Sehr gut [+++]**

**Luftstreitkräfte Profile**

**Ausgabe 20**

Die Deutschen Luftstreitkräfte im  
Einsatz 1956 – heute – Teil 20, Re-  
daktion Gerhard Lang, Unitec-Me-  
dienvertrieb 2024, Hochformat 297  
x 210 mm, Heftbindung, 48 Seiten,  
deutscher Text, zahlreiche Farb- und  
SW-Fotos, Zeichnungen, Preis:  
13,80 Euro

Teil 20 der Geschichte der deutschen  
Luftstreitkräfte (Luftwaffe, Heeres-  
flieger, Marineflieger und auch Luft-  
streitkräfte NVA) behandelt die His-  
torie seit der Aufstellung im Jahr  
1956. Jedes Heft dieser Reihe macht  
schon Freude beim ersten Durchblät-  
tern: Viele selten oder noch nie ge-  
sehene Bilder ergänzen die gut re-  
cherchierten redaktionellen Artikel,  
die zum Teil von ehemaligen Ange-  
hörigen von Luftwaffe, Marineflie-  
gern oder Heeresfliegern auch bei-  
derseits der ehemaligen Mauer  
geschrieben sind. In diesen Heften  
wird regelmäßig der Zeitraum ab der



Gründung der Bundesluftwaffe mit  
aktuellen und historischen Themen  
abgedeckt. Besonders schön in die-  
sem Heft: das Thema F-86K von Ger-  
hard Lang. Hier wird ausführlich von  
Seite 1 bis Seite 20 auf den ersten  
Allwetterjäger der Bundesluftwaffe  
eingegangen. Eine detaillierte Ver-  
bleibliste der einzelnen Jets bildet  
den Abschluss. Sehr interessant ist  
auch der große Bericht über die Test-  
programme des Alpha-Jets, dabei  
am spektakulärsten das des TST-Flü-  
gels. Erhellend ist die ausführliche  
Geschichte des Jagdgeschwaders 8  
„Hermann Matern“ der NVA/LSK. An-  
gereichert ist das Heft mit einem Be-  
richt über bunte Vögel und die P-3  
der Marineflieger. Auch fünf Seiten  
superseltene Fotos von Lesern wer-  
den geboten. Dank der vielen wenig  
bekannten und oft farbigen Bilder  
ein lohnender und preiswerter Blick  
in die Vergangenheit der deutschen  
Militärluftfahrt. THP  
**Note: Ausgezeichnet [++++]**

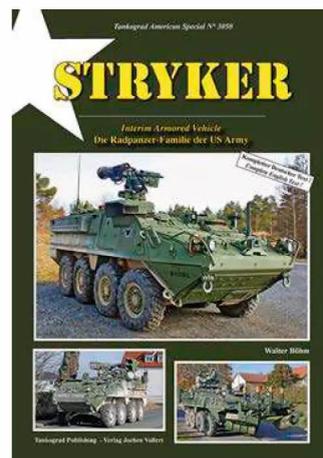
**Stryker**

**Special No 3050**

Die Radpanzer-Familie der U.S. Ar-  
my, Autor Walter Böhm, von Tankog-  
rad Publishing, Verlag Jochen Voll-  
ert, Erlangen 2024, Softcover, 297 x  
201 mm, 64 Seiten, deutscher und  
englischer Text, 102 Farbfotos,  
Preis: 18,95 Euro  
Ein dickes Brett! In der neuesten  
Ausgabe vom *American Special* fin-  
det man alles Wissenswerte über  
den Stryker. Die Versionen und Va-  
rianten werden abgearbeitet und so  
sieht man nicht nur reine Radpan-  
zer, sondern auch die Waffenträger.  
Das an sich ist informativ, aber  
spannend wird es mit Blick auf zu-

sätzliche Ausrüstung und Ver-  
schmutzung. Viele Bilder zeigen  
Stryker mit Kisten, Kanistern, Tarn-  
netzen, Stacheldrahtrollen und an-  
derem Gerödel. Feldtarnungen und  
Verschmutzungen gibt es ebenfalls  
reichlich. So ist dieses Heft wieder  
einmal die perfekte Quelle für den  
Modellbau. Besonders in Hinblick  
auf verschmutzte Räder und die  
wirklich prägnanten wie auch indi-  
viduellen Ausrüstungsgegenstände  
an den Fahrzeugen. Die Vielfalt des  
Stryker kommt perfekt zur Geltung  
und so lassen sich einige Modell-  
bauprojekte ableiten. Der Text ist  
wie immer sehr informativ und auf-  
schlussreich, was die Publikation  
abrundet. AWS

**Note: Ausgezeichnet [++++]**



Fw 190 A-8/R2 | Bau mit Superdetaillierung

KLEINER MASSSTAB, GROSSARTIGE DETAILS

# Mein Sch



**Der Kit ist ganz weit vorne und es gibt jede Menge Zubehör**



## Je größer der Maßstab, desto größer die Detailtreue? Ein Bericht vom Versuch, diese Regel zu widerlegen. Neben der Fw 190 A von eduard in 1:48 existieren vom gleichen Hersteller Versionen in 1:72 mit einer ebenso großen Auswahl an Zurüstsets. Also warum nicht auch auf Teufel komm raus detaillieren?

Von Heiko Leppin

**D**ie Idee, eine identische Maschine in unterschiedlichen Maßstäben zu bauen, kam mir beim Überlegen, was ich mit meiner Royal Class Box der Fw 190A-8 in 1:72 mit immerhin vier zu bauenden Maschinen anfangen sollte. Wie schon bei der 48er-Version stand ich vor der Herausforderung, sowohl das Krebsgerät als auch die Markierungen und Hoheitszeichen selber herzustellen. In puncto Spritzschablonen war dies relativ einfach, da ich die einzelnen Elemente im CAD-Programm einfach nur auf den kleineren Maßstab herunterskalieren musste. Das Krebsgerät baute ich dann aus herkömmlichen Plastikprofilen. Wenn man wie ich eigentlich nur im Maßstab 1:48 baut, kommt einem ein Modell in 1:72 erstmal ungewöhnlich klein vor. Trotzdem lässt sich, nicht zuletzt wegen den hochdetaillierten Zurüstsets von eduard, ein tolles Modell bauen.

### No Risk, no Fun?

Die erste wichtige Entscheidung musste ich ganz am Anfang beim Betrachten der Oberflächen der Rumpf- und Flügelteile treffen, da die Nietreihen nur sehr rudimentär dargestellt waren. Es stand also die Frage im Raum, ob ich die Nietreihen komplett nachgravieren sollte. Ich entschloss mich letzten Endes dagegen, dieses Risiko einzugehen, da ich mir die saubere Umsetzung in diesem kleinen Maßstab

(noch) nicht zutraute. Also widmete ich mich zunächst den Wartungsöffnungen und Motorverkleidungen, die an den Plastikteilen zu entfernen waren (1, 2). Diese habe ich zunächst mit ganz vielen aneinandergereihten Bohrungen an entsprechender Stelle „perforiert“, dann mit dem Skalpell herausgeschnitten und glattgeschliffen. Da die Plastikmaterialstärke recht dick ist, musste ich von der Rückseite bei den Öffnungen die Kanten dünn schleifen.

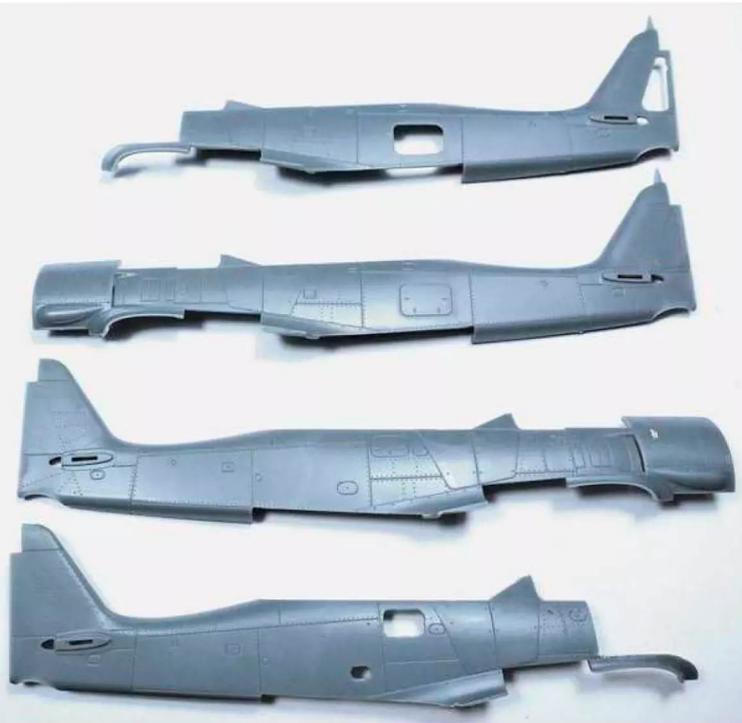
### Erste Scratch-Arbeiten

Nach Vorbereitung der Kunststoffteile kümmerte ich mich um die Inneneinrichtung und die Landeklappen (3, 4). Für die Einpassung letzterer war wieder Schleifen der Kunststoffteile angesagt. Diese passten aber letztlich besser als bei der 48er-Version. Da ich die Mannlochklappe geöffnet darstellen wollte, habe ich rudimentär Spanten, Mutterkompass, und Sauerstoffkugeln nachgebaut. Dies aufgrund der eingeschränkten Sicht, ohne auf eine zu genaue Detailtreue zu achten.

Das Resincockpit baute ich zunächst parallel zum Bausatzcockpit (5). Hier war aber schnell klar, dass die Resinversion aufgrund der besseren dreidimensionalen Tiefe der Details deutlich besser aussah. Da die Stauraumklappe hinter dem Pilotensitz dem Resinatz beilag, entschloss ich mich, auch diese geöffnet darzustellen (6).

Lackiert wurde das Cockpit letztlich in RLM 66, die hinteren Rumpffinnenbereiche in RLM 02, gefolgt von einem Wash in dunkelbrauner Ölfarbe. Bevor ich letzten Endes die

Der Versuch, eine Maschine in 1:72 genauso detaillieren zu wollen wie einen 48er-Kit, erscheint im ersten Moment haarsträubend – und ist gerade deshalb interessant



**1** Die bearbeiteten Rumpfteile mit offenen Panels im Vergleich zu den Originalteilen

**2** Auch die Flügel mussten stellenweise von überschüssigem Plastik befreit werden

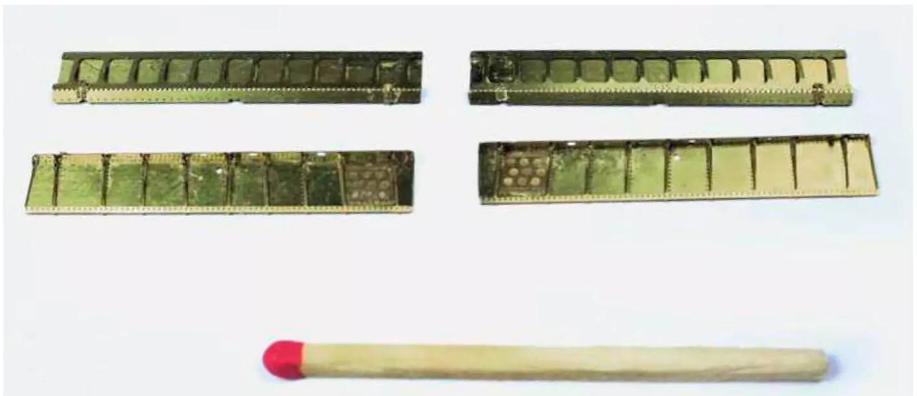


**3** Die Landeklappen sind als PE-Satz gesondert erhältlich, in der Royal-Class-Version aber inklusive

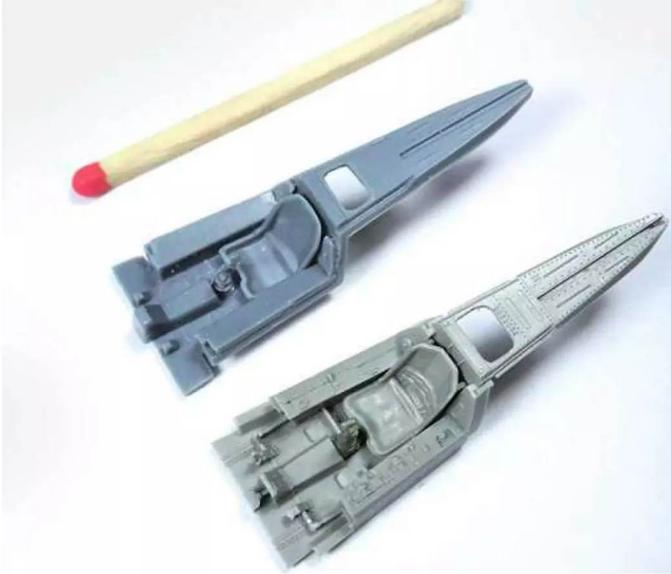
beiden Rumpfhälften zusammenfügen konnte, musste ich mich noch um den Spant zwischen Motorraum und Cockpit kümmern, da auch hier die Resinteile dafür ausgelegt waren, dass die Munitionskästen der Rumpfbewaffnung verbaut werden. Ich wollte aber, wie bei Sturmjägern üblich, eine Maschine mit ausgebauter Rumpfbewaffnung darstellen. Also musste ich die beiden eingelassenen Ölfilter mit Rundprofilen nachbauen. Auch die Rumpf-MG mussten von den Lafetten getrennt werden (7). Die Halterungen habe ich dann weiter detailliert (8).

### Unkomplizierte Hochzeit

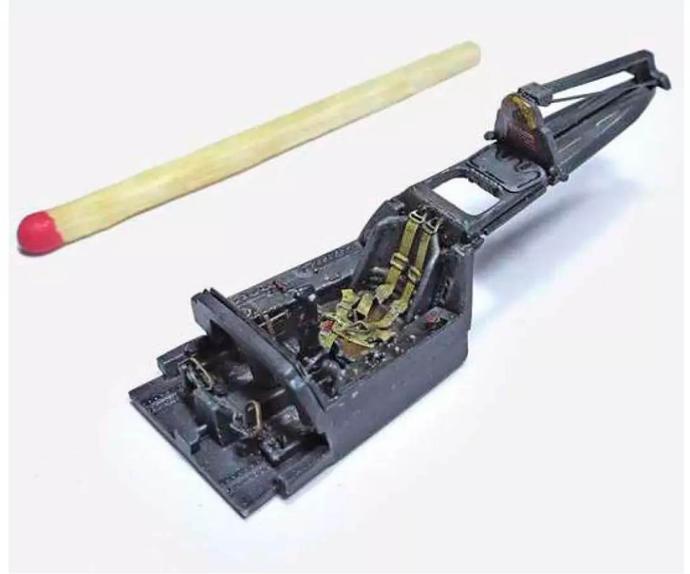
Jetzt waren alle Vorarbeiten abgeschlossen und es konnten zunächst die beiden Rumpfhälften und im Anschluss noch die Flügel zusammengefügt werden (9, 10). Dies klappte erstaunlich gut, trotz der kritischen Stellen im Bereich der Landeklappen, und gestaltete sich deutlich einfacher als beim 48er-Bausatz. Einige kleinere Spalten mussten dennoch nachträglich geschlossen werden (11). Um letztlich alle Fehlstellen sichtbar zu machen, gründierte ich in Weiß (12). Dabei wurde jede noch so kleine Unebenheit sichtbar und konnte nachbearbeitet werden. Nach dem üblichen Nachgravieren der weggeschliffenen Blechstößen (13) konn-



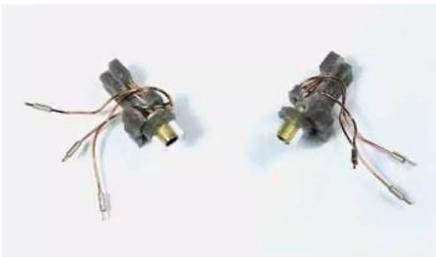
**4** Die Inneneinrichtung im Rumpf ist nur angedeutet und auf das Wesentliche reduziert, da diese kaum einsehbar ist



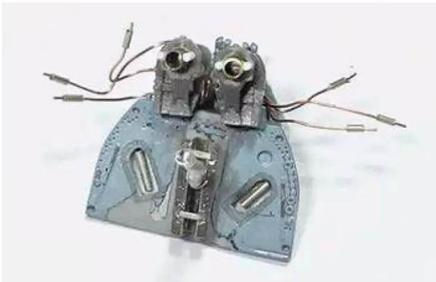
**5** Die Resinversion des Cockpits ist einfach schöner, weil deutlich plastischer und detaillierter



**6** Das fertig lackierte und gealterte Cockpit in der typischen, doch sehr dunkel wirkenden Farbgebung von RLM 66



**7** Die MG-Halterungen von den MG zu trennen und zu detaillieren, war knifflig in diesem Maßstab



**8** Die unlackierte, modifizierte Motortrennwand zum Cockpit mit den beiden versenkten Ölfiltern



**9** Der zusammengefügte Rumpf, bei dem nur im vorderen Bereich etwas Spachtelmasse erforderlich war

### Auf einen Blick: Fw 190 A-8/R2

<b>Hersteller</b> eduard	<b>Kit</b> R0012 Royal Class	<b>Maßstab</b> 1:72
<b>Preis</b> zirka 50 Euro	<b>Bauzeit</b> zirka 100 Stunden	<b>Schwierigkeitsgrad</b> schwer

**Zusätzlich verwendete Materialien** eduard: Motor und Rumpfbewaffung 672088, Cockpit 672081, 648150, Landeklappen 72612, Propeller 672086; Airmodel: Detail PE-Satz, AM-6027; Aires: No. 4807, German WWII Aircraft Radio Set, Cat. No. 7047; Evergreen: verschieden starke Plastiksheets; Albion Alloys: Messingrohre; Kupfer-, Messing- und Bleidraht

**Farben** AK: White Primer, Real Colors RLM 74/75/76/02/04, Xtreme Metal Aluminium; Tamiya: Nato Black; Revell: Klarlack matt



**Je kleiner, desto schwerer.  
Schiffbauer wissen das**





**10** Endlich: Flügel und Rumpf sind vereint und haben sich trotz der Einpassung der Landeklappen gut zusammengefügt



**11** Auch auf der Oberseite sind nur wenige Stellen mit in Kleber aufgelösten Gussstäen auszubessern



**12** Ein Traum in Weiß: Jede Unebenheit und offene Fuge wird bei dieser Grundierung sichtbar



**13** Weggeschliffene Blechstöße habe ich sehr vorsichtig mit einer feinen Säge nachgraviert

te ich mich der Lackierung und dem Zusammenbau des Motors widmen.

### Das Herzstück

Im ersten Schritt bildete ich sämtliche Zündkabel mittels Kupferdraht nach (15), da mir die mitgelieferten Ätzteile zu flach aussahen. Anschließend folgten weitere Öl- und Benzingleitungen (16). Aufgrund des kleinen Maßstabes war dies eine Herausforderung für die Augen und ohne Vergrößerungsbrille praktisch unmöglich. Nach den Detailarbeiten baute ich den Motor – bis auf die Abgasrohre – komplett zusammen (17) und lackierte die Teile getrennt. In Bild (18) ist das fertige Ergebnis zu sehen. Die filigrane Motoraufhängung, bei der äußerste Vorsicht beim Trennen der Angussstellen nötig ist, habe ich erst nach

Abschluss aller Lackierarbeiten und einem Wash am Rumpf montiert. Hierdurch wollte ich Beschädigungen während des Arbeitsprozesses vermeiden (26).

### Aus Weiß wird Grau

Jetzt konnte ich endlich die ersten Farbschichten auftragen. Die weiße, unifarbene Grundierung von AK bildet die perfekte Grundlage für ein Preshading der Blechstöße mit Schwarz sowie Abdunkeln einzelner Bereiche mit Braun und Gelbtönen. Danach folgten die Standardtarnung RLM 76 auf der Unterseite und dem Rumpf sowie RLM 74 und 75 für die von oben sichtbaren Flächen. Bei den Farbherstellern variere ich gerne mal von Modell zu Modell. Hier habe ich aber, um die Vergleichbarkeit zum 48er-Modell zu gewährleisten, ebenfalls

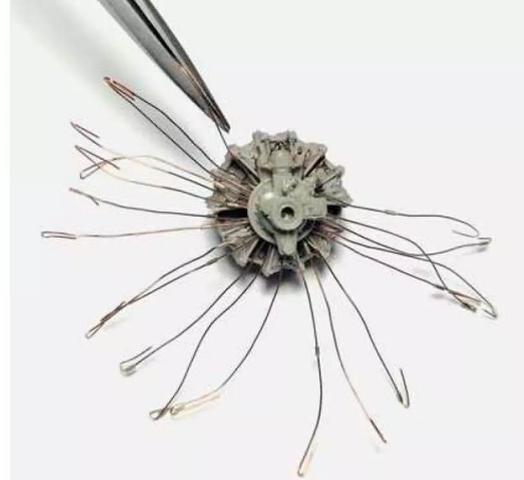
die Real Colors von AK verwendet. Da ich die Deckfarben nicht ausreichend verdünnt hatte, kam mein Preshading nicht mehr zur Geltung und ich musste mit Weiß aufgehelltem RLM 74 und 75 einzelne Bereiche ausbleichen (19).

### Ein bisschen Farbe

Der Tarnung folgend, kamen dann meine selbst angefertigten Markierungs- und Hoheitszeichen zum Einsatz (20–23). Dabei ist auf drei elementare Dinge zu achten: Erstens, die richtige Ausrichtung der Masken. Schon kleinere Schiefen fallen direkt ins Auge. Am besten orientiert man sich an Blechstößen. Zweitens, großzügiges Ablieben der umliegenden Bereiche. Sprühnebel von auffälligen Farben wie Rot oder Gelb ist auf dem Modell sofort sichtbar. Drittens, Lackieren in mehreren Schichten mit



**14** Auch Unfälle durch Unachtsamkeit sind in dem kleinen Maßstab unvermeidlich und gehören dazu



**15** Detaillierung des Motors mit 0,2-mm-Kupferdraht und Messingrohren mit 0,3 Millimeter Innendurchmesser



**16** Je kleiner desto schwerer. Ohne eine Lupe geht hier gar nichts



**17** Der fertige Rohbau des Motors mit den Auspuffkrümmern daneben – jetzt kann lackiert werden



**18** Detailliertes Meisterwerk von eduard, lackiert und gealtert. Die Abgasrohre sind mit Pigmenten „verrostet“



**19** Nicht gerade bunt, aber doch mehrfarbig: frisch aufgetragenes Tarnschema in RLM 74/75/76



**20** Die ersten Spritzschablonen werden ausgerichtet – ein Prozess, der Geduld und immer wieder neues Aufkleben erfordert



**21** Großflächiges Abkleben der Schablonenbereiche. Die Farbe wird in dünnen Schichten aufgetragen



**22** Auf dem Rumpf fehlt nur noch die stilisierte Adlerschwinge. Das Aufbringen der Masken geht nur schrittweise



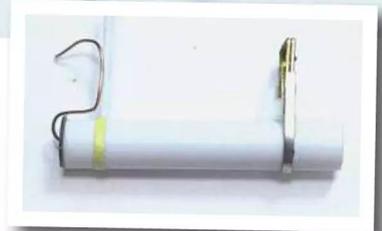
**23** Die gestrichelte „Walk Way“-Linie war im Maßstab 1:48 doch deutlich einfacher anzubringen



**24** Fahrwerk mit ergänzter Bremsleitung aus Kupferdraht und Elektroleitungen am Einzugs-gestänge

wenig Farbe. Bei zu schnellem und zu viel Auftrag von Farbe kann diese unter die Maske laufen und die geraden Kanten sind dahin. Versiegelt habe ich die Markierungen dann mit Klarlack von Tamiya, um dann im Anschluss ein Wash mit brauner Ölfarbe aufzutragen. Final montierte ich dann das Herzstück, den BMW 801, und ergänzte einige Versorgungsleitungen, die aus

dem Rumpf kamen. Außerdem kümmerte ich mich noch um sämtliche Anbauteile wie Klappen, Fahrwerk, Krebsgerät, Kanzel et cetera. (24-27). Aufgrund der Fülle der Teile nahmen diese Abschlussarbeiten einen nicht unerheblichen Anteil der Gesamtbauzeit in Anspruch.



**25** Sehr klein und filigran: das selbst gebaute Krebsgerät aus Plastikprofilen und Ätzteilresten



Direkter Vergleich: Hier wird der Größenunterschied nun doch deutlich sichtbar



**26** Fertig gealtert, wartet der Rumpf auf den Motor und die restlichen Anbauteile

**27** Fast fertig. Die runtergeklappten Motorverkleidungen sind aus den ausgeschnittenen Plastikteilen angefertigt

**28** Alle Klein- teile sind hier im Bild schon verbaut. Hier die fertige Ansicht von unten



## Das Vorbild: Fw 190 A-8/R2



Das Symbolbild zeigt eine Fw 190 A, das Muster, das auch Willi Unger als Einsatzmaschine nutzte

Quelle: picture alliance/Mary Evans Picture Library

Bei der „Gelben 17“ der 12. Staffel des Jagdgeschwaders Udet handelte es sich um einen sogenannten Sturmbock mit verstärkter Bewaffnung und modifizierter Panzerung, um die in das Reichsgebiet eindringenden Bomberformationen besser bekämpfen zu können. So wurden die 20-mm-MG in den Außenflügeln durch 30-mm-MK 108 ersetzt und der Bereich rund um das Cockpit mit bis zu fünf Millimeter starken Stahlblechen zum Schutz des Piloten verstärkt. Auch die Schiebehäuben erhielten seitlich dicke Panzerglasplatten, die sogenannten „Scheuklappen“ (nicht bei dieser Version). Durch diese Aufrüstungen konnten die feindlichen Bomber noch näher angefliegen werden, was für eine höhere Trefferquote sorgte. Eine Besonderheit bei der „Gelben 17“, die von Willi Unger geflogen wurde, war das unterseitig montierte Krebsgerät. Hiermit konnten 21-cm-Werfergranaten abgeschossen werden, die bei den Bombern größeren Schaden als die Bordkanonen verursachten. Erwähnenswert ist, dass die Granaten nach hinten abgefeuert wurden. Dies bedeutete, dass die Jäger sich vor den gegnerischen Maschinen positionieren mussten, um dann rückwärts die Werfergranaten abzufeuern.

## Fazit

Betrachtet man die beiden Maschinen im direkten Vergleich, sind beim ganz genauen Hinschauen schon die ein oder andere Sache wie die fehlenden Nietreihen oder die geschlossenen Schächte der Flügelwurzel-Bewaffnung auffällig. Aber insbesondere auf dem Bild mit dem perspektivisch ausgeglichenen Größenunterschied ist auf den ersten Blick kein signifikanter Unterschied zu erkennen. Insofern war der Versuch, ein 72er-Modell ähnlich gut wie ein 48er-Modell zu detaillieren, zumindest halbwegs erfolgreich. ■



**Heiko Leppin**  
**Jahrgang** 1977  
**Wohnort** Beienheim in der Wetterau  
**Modellbau seit** 1987  
**Spezialgebiet**  
 Luftwaffe WW II in 1:48

Das Modell der P-47D-25-RE besticht vor allem durch feinste Nietreihen und Gravuren

NEW TOOL P-47 IN DER QUARTERSCALE

# Fliegende TONNE



## Auf einen Blick: P-47D-25-RE

Hersteller MiniArt Kit 48009 Maßstab 1:48

Preis zirka 50 Euro Bauzeit zirka 60 Stunden Schwierigkeitsgrad mittel

Zubehör eduard: 3DL 48 154-1 Space; Tamiya: Mark-Fit-Weichmacher Super Strong

Farben Tamiya: X-1 Schwarz; Mr. Color: 201 Superfine Silver 2, 352 Chromate yellow Primer; Ammo of Mig: Panel Line Wash A.Mig-1611; AK Real Colors: RC931; diverse Aquarell-Farbstifte



**Als vor Kurzem das Modell der P-47D von MiniArt auf dem Markt erschien, ergriff viele von uns das Jagdfieber. So schnell wie möglich wollten wir das Modell ergattern – obwohl der Hersteller eigentlich ein Panzerspezialist ist ...**

Von Andreas Dyck



Der neue Bausatz bietet satte 220 graue Teile plus sechs Klarsichtteile. Zwei Decal-Varianten ließen das Herz höherschlagen. Allerdings kann ich nur eindringlich dazu raten, die Anleitung ausgiebig zu studieren, Schritt für Schritt vorzugehen und absolut präzise zu arbeiten. Kleine Baufehler verzeiht dieser Kit nicht unbedingt. Das Suchen der einzelnen Teile ist relativ aufwendig, da sie sich leider nicht baugruppenspezifisch auf einem Spritzling befinden, sondern bunt durcheinander angeordnet sind. Eine kleine Anekdote am Rande: Ursprünglich war mein Wunschmodell die P-47D-30-RE, die „Torrid Tessie“. Dieser erste Bausatz wurde leider zum persönlichen Albtraum. Zum einen scheiterte ich an der vierteiligen Motorhaube, zum anderen saß eine Landeklappenklappe schief. Außerdem hatte sich ein Querruder in Luft aufgelöst. Künstlerpech! Also schnell Ersatz besorgt.

Da mir bis dato der Unterschied zwischen der D-25- und der D-30-Version nicht ganz geläufig war, orderte ich einfach den Basic-Kit, und zwar die D-25-RE. Eine Tamiya P-47 kam ebenfalls ins Haus mit dem Gedanken, diese eventuell nachzuziehen. Die Tamiya-Version ist ebenfalls eine D-25-RE. Merke: Der Unterschied zwischen einer D-25-RE und D-30-RE ist der unverkennbare Dorsal Fin (Rückenflosse), praktisch ein Verstärkungsdreieck zwischen Rumpf und Seitenleitwerk. Von dieser Erkenntnis ausgehend, bestellte ich dann den vierten Bausatz, den originalen „Torrid Tessie“-Kit noch mal, den ich als Nächstes bauen möchte. Das hier gebaute Modell erhielt schlussendlich die Decals des Tamiya-Kits.

### Kleinteilorgie

Beim Cockpit hat sich die Firma MiniArt gehörig ins Zeug gelegt. Feinste Detaillierung

**1** Die Farbe des Cockpits im typischen Bronzegrün, das leider etwas zu hell erscheint





**2** Die eduard-Gurte machten auf den angegossenen Sitzgurten einen weitaus besseren Eindruck

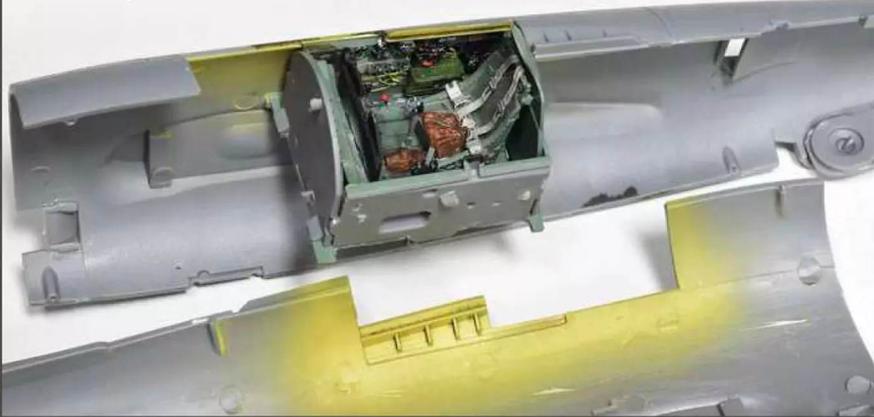


**3** Kleine Hinweisschilder in Form von Decals beleben ein Cockpit in 1:48 enorm



**4** Das Instrumentenbrett des eduard-„Space Sets“ ist dem relativ einfachen Decal des Bausatzes überlegen

**5** Die innere Beplankung erschien damals im gängigen Zinkchromatgelb und ergibt einen schönen Kontrast



**6** Das Modell des „Double Wasp“ ist schön gemacht, verschwindet später aber nahezu komplett in der Motorhaube

Fotos, sofern nicht anders angegeben: Andreas Dyck

gen ließen das Zusammensetzen zur wahren Freude werden. Ein 3D-Decalset der Space Serie von eduard verfeinerte das Gesamtbild noch mal immens (1–4). So ging der Bau schon relativ zügig voran und der misslungene Bausatz zahlte sich insofern aus, dass ich dort schon etwas Erfahrung sammeln konnte und ungefähr wusste, was mich erwartete. Die Cockpiteinheit passte sich gut an den Rumpf an und die beiden Hälften konnten relativ schnell miteinander verklebt werden (5). Die Passgenauigkeit ist bei genauem Arbeiten hervorragend.

### Motor und Rumpfmontage

Ein weiteres Kleinod ist der kleine Doppelsternmotor, der sich ebenfalls problemlos montieren ließ. Eine Nachdetaillierung in Form von feinen Zündkabeln aus 0,3-mm-Bleidraht ist eigentlich immer lohnenswert und verbessert generell den Gesamteindruck

(6). Die vordere Cockpitverkleidung passte gut in die Rumpfföffnung und hatte den Vorteil, dass sich das vordere Klarsichtteil später sauber einbauen ließ, ohne eine hässliche Rumpfmittelnah verschleifen zu müssen (7). Das größte Manko, sofern man denn überhaupt davon sprechen kann, ist der Zusammenbau der vierteiligen Motorhaube. Nachdem ich beim ersten Modell völlig gescheitert bin, entschied ich mich hier, mit kleinen Klebelaschen aus 0,5-mm-Sheet nachzuhelfen, um etwas mehr Klebefläche zu haben.

Denn der Aufbau rund um den vorderen Spant ist in meinen Augen kaum zu bewerkstelligen. Gerade im unteren Bereich musste man etwas vom Spant entfernen, ansonsten passte es nicht, zumindest bei mir nicht. Die komplette Cowling später von vorn über den Motor zu stülpen, war dann schon einfacher. Mittlerweile reagierte der Zubehörmarkt, in diesem Fall die Firma Quickboost, auf den

Misstand und brachte eine komplette Cowling aus Resin auf den Markt.

### Tragwerk und Hochzeit

Der mehrteilige Aufbau der Tragflächen ging ohne Probleme vonstatten. Ein kleines Hindernis stellten die MG-Rohre dar. Das längste MG-Rohr ging schon vor dem Zusammenkleben der Tragflächenhälften zu Bruch (8). Hier sollte man größte Vorsicht walten lassen. Ich entschied mich dafür, diese Plastikrohre abzutrennen und später durch Metallrohre der Firma Master Model zu ersetzen. So ging es dann doch flott voran und der sogenannten Hochzeit, dem Zusammenfügen der Tragflächen mit dem Rumpf, stand nichts mehr im Wege. Alles passte hier zur Zufriedenheit (9, 10).

Was gibt es Schöneres als eine P-47 in Naturmetall? Richtig, eine P-47 in Naturmetall mit einem tollen Schachbrettmuster auf der Motorhaube. So entschied ich mich dazu, die



**7** Das Einkleben der vorderen Cockpitabdeckung und des Brandschotts inklusive Motor gelang problemlos



**8** Die MG mit den kleinen Öffnungen in den Läufen sind im Grunde schön gemacht, brachen aber schon im Vorfeld ab



**9** Die Montage der Cowling gestaltet sich einfacher, wenn kleine Hilfsflaschen aus Plastiksheets an den Innenseiten vorliegen



**10** Das Abdecken sämtlicher Öffnungen und das Vorlackieren des vorderen Windschutzes ist obligatorisch



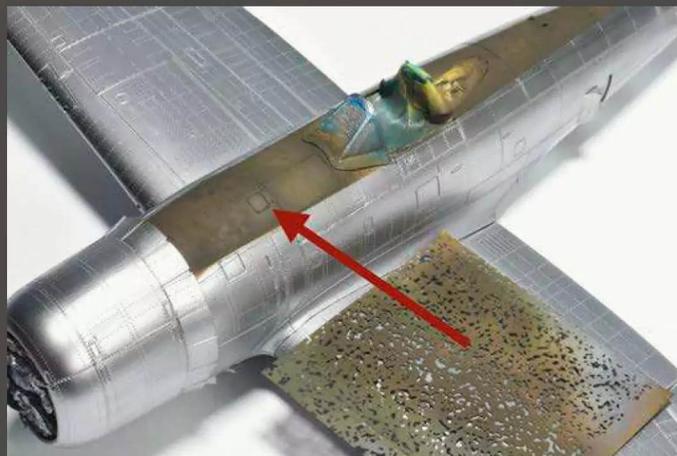
**11** Gut zu erkennen sind die schwarze Grundierung und die ersten dünnen Lagen des „Superfine Silver 2“



Die Hoheitszeichen erhielten mithilfe von Aquarellbuntstiften ein dezentes Weathering



**12** Zum Lackieren des olivfarbenen Blendschutzes sollte man vorher den silbernen Windschutz mit Maskierfilm abdecken



**13** Leichte Verwitterungsspuren gelingen mit stark verdünnter Farbe und sogenannten Sprengelmasken gut



**14** Invasionstreifen zu lackieren, ist meist besser, als Decals zu verwenden, die ohnehin meist zu dick sind



**15** Rundungen mit selbst hergestellten Schablonen zu lackieren, gelang trotz anfänglicher Skepsis auf Anhieb



**16** Die Decals von Tamiya schmiegen sich dank Weichmacher gut an, so dass einem Panel Line Wash nichts im Wege stand



**17** Die einzelnen Fahrwerksbeine erhielten Streben, Bremsleitungen und feine Decals der Firma Anyz

Zusatzstrebe  
Bremsleitung

Decals von Tamiya zu nutzen. Doch Achtung: Gerade bei Modellen im Metallkleid ist einiges an Vorbereitung nötig, auch die Auswahl der Farben spielt eine große Rolle. Beste Erfahrungen habe ich in der Vergangenheit mit den Metallfarben von Mr. Color gemacht, hier speziell mit „Superfine Silver 2“. Eine schwarzglänzende Grundierung, in diesem Fall das Tamiya X-1, ist unbedingt anzuraten und lässt das „Superfine Silver 2“ besonders brillant erscheinen (11).

So war das Lackieren ein Kinderspiel und ging problemlos vonstatten. Vorsichtshalber gewährte ich dem Schwarz eine Trockenzeit von 24 Stunden, bevor ich das Silber auftrug, das

dann ebenfalls 24 Stunden aushärten konnte. So erlebt man auf alle Fälle keine bösen Überraschungen und der Lack hält auch späteren Abklebearbeiten stand, ohne sich abzuheben. Das Auftragen des olivfarbenen Blendschutzes und der Invasionsstreifen war dann normale Routine (12–15). Das Aufbringen der Decals gelang ohne größere Pannen mit dem Tamiya Weichmacher „Super Strong“. Ein leichtes Wasching beendete die Lackierarbeiten (16).

### Endmontage

Wer kennt es nicht: Der Anbau sämtlicher Kleinteile erfordert dann nochmal etwas Konzentration. Denn es soll ja gar nichts

krumm erscheinen. Das Fahrwerk war gut zu montieren und sehr stabil, wahlweise lagen dem Bausatz ein be- und ein entlastetes Fahrwerk bei (17).

Leider ging das Pitotrohr an der äußeren linken Tragfläche schon beim Abtrennen aus dem Rahmen kaputt, konnte aber schnell durch einen gezogenen Gussast ersetzt werden. Das Spornrad erwies sich als besonders labil. Es hält zwar, aber ich denke, ein kleiner, selbst gebogener Draht wäre im Nachhinein die stabilere Lösung. Auf Außenlasten wie Bomben oder Zusatztanks verzichtete ich, obwohl der Bausatz in der Hinsicht jede Menge zu bieten hat (18, 19, 20).

### Das Vorbild: P-47D

Die P-47D war einer der mächtigsten Jäger der amerikanischen Luftwaffe. Die sogenannte „Bubbletop“-Version entstand in 6289 Exemplaren. Mit dem Pratt & Whitney R-2800, der eine Leistung von 2535 PS aufwies, war die P-47D im Luftkampf ein gefürchteter Gegner. Bewaffnet mit acht 12,7-mm-MG und bestückt mit Bomben oder Raketen, erzielte sie besonders bei Bodenangriffen gute Erfolge und galt als extrem robust gegen Feindbeschuss. Der Spitzname „Jug“ (Juggernaut) stand somit nicht umsonst für eine unaufhaltsame, gewaltige Kraft, die alles zerstampft, was ihr im Weg steht.



P-47D mal mit und ohne Finne

Foto: Sammlung Hopfensperger

Die Alterung des Modells hielt sich im Rahmen einer relativ gepflegten Maschine, wobei der Propeller schon einige Abnutzungsspuren zeigte





**18** Ein mittelschweres Weathering des Propellers gelang mithilfe von Ölfarben und Schwammtechnik

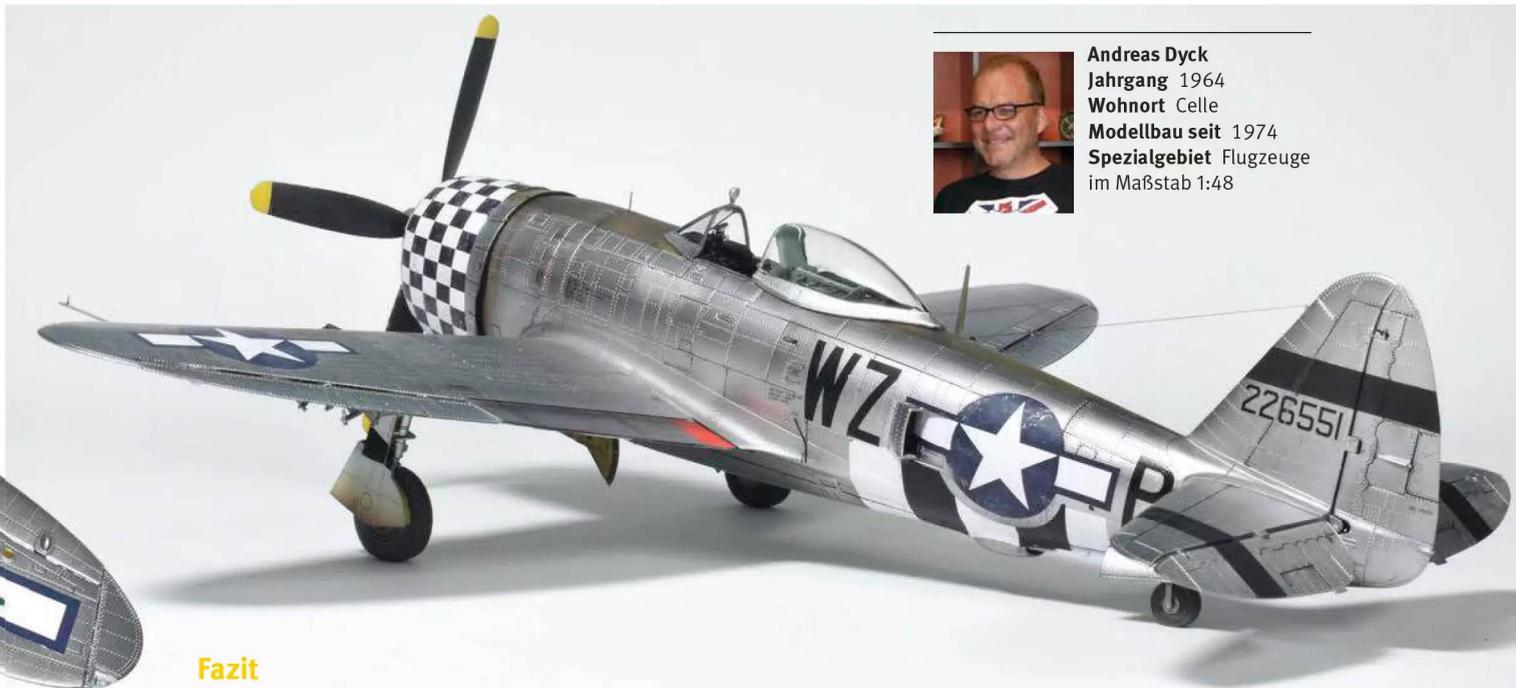
**19** Schwammtechnik für Verschleiß und Aquarellbuntstifte für leichte Ablaufspuren und Schmutz



**20** Der nicht ganz einfache Aufbau der Fahrwerksschächte zahlte sich schlussendlich durch die tolle Detaillierung aus und wirkt sehr realistisch



Das „Superfine Silver 2“ von Mr. Color für das Naturmetall-Finish überzeugte auf ganzer Linie



**Andreas Dyck**  
**Jahrgang** 1964  
**Wohnort** Celle  
**Modellbau seit** 1974  
**Spezialgebiet** Flugzeuge  
im Maßstab 1:48

### Fazit

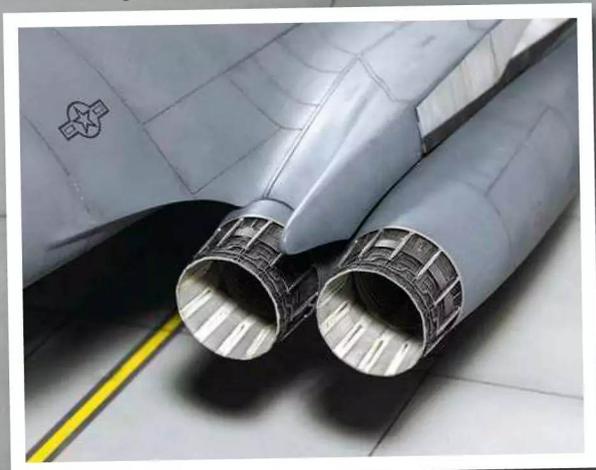
Der Firma MiniArt ist mit dem Bausatz der P-47 ein großer Wurf gelungen. Was die tolle Oberflächenstruktur mit den feinen Nieten und Gravuren angeht, ist er dem mittlerweile 21 Jahre alten Bausatz der Marke Tamiya weit überlegen. Den Kit selbst zeichnet eine gute Passgenauigkeit aus, wobei der Spachtel nur minimal zum

Einsatz kam. Das Dilemma mit der Motorhaube war jetzt nicht unbedingt das, was ich erwartete, aber es ist lösbar, zumal, wie schon angesprochen, die Firma Quickboost für eine Lösung sorgte. Wir dürfen gespannt sein, ob MiniArt seine Flugzeugserie fortsetzt. Wünschenswert wäre es auf alle Fälle. ■

**Das fertige Modell nimmt eine Fläche von gut und gerne einem Quadratmeter ein**



Die Düsen von Barracuda Studios sind ausgezeichnet



„THE BONE“: EINER DER GRÖSSTEN BAUSÄTZE DER WELT

# KNOCHEN - JOB

**Einmal im Leben wollte der Autor sich an ein derart großes Projekt wagen. Der extrem beliebte B-1B-Bausatz ist kürzlich von Revell wieder neu aufgelegt worden und ist der einzige in diesem Maßstab. Was kann man mit den Techniken von heute herausholen?**

Von Christian Höcherl

**K**apitän Ahab jagte den weißen Wal und ging mit ihm unter. Er musste es tun. Er war besessen. Dieser Bausatz ist mein weißer Wal. Seit ich ihn als Teenager für mich unerreichbar im höchsten Regal eines Spielwarenladens entdeckte, bin ich besessen. Allein wegen der schieren Größe: Die B-1B oder B-One (gesprochen „Bone“, also Knochen), von Revell/Monogram ist einer der größten erhältlichen Plastikbausätze. Hinzu kommen die raumfüllende Präsenz und die eleganten Linien, die an die einmalige XB-70 Valkyrie und die Concorde erinnern. Und nicht zuletzt ist es die beeindruckende Ingenieursleistung, die dieses über 200 Tonnen schwere Flugzeug auf Überschall zu beschleunigen vermochte. Das Flugzeug und der Bausatz sind Superlative und faszinieren mich seit jeher.

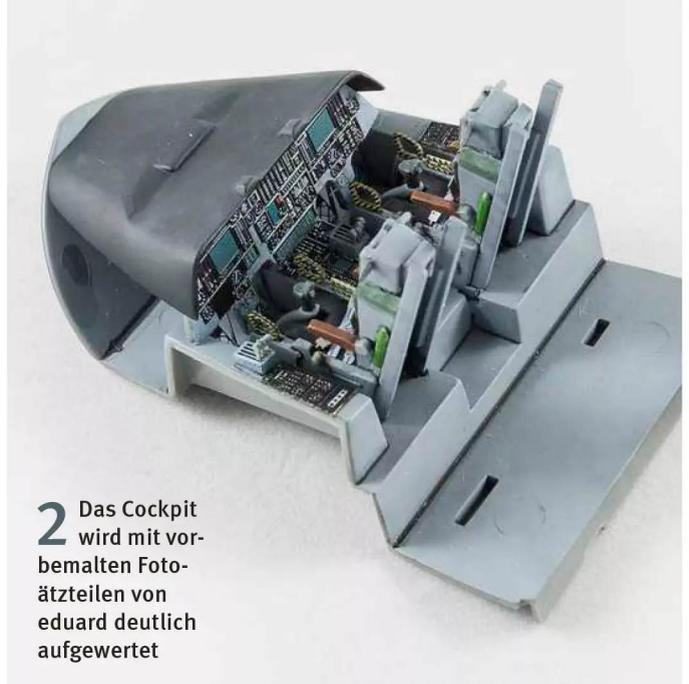
Den Tritt in den Hintern, das Ding endlich zu bauen, gab mir dann unser verstorbener Modellbaufreund Steffen Arndt. In seinem Nachlass fand sich die B-1B in 1:48, ungebaut und mit jeder Menge Zubehör und Extras versehen. Jetzt gab es keine Ausreden mehr, den weißen Wal nicht zu erlegen. Und so machte ich mich ans Werk. Bei jedem Bau versuche ich, etwas Neues zu lernen oder auszuprobieren. Bei diesem Projekt waren meine neuen Herausforderungen: zum ersten die Anpassung und der Einbau von großen Resinteilen. Zweitens das Austesten der Möglichkeiten eines Silhouette-Schneidplotters. Und drittens das Einbetten und Verschleifen von Decals, sodass man sie nicht mehr als solche erkennt. Damit stand das Programm und es ging los.

## Der Baubeginn

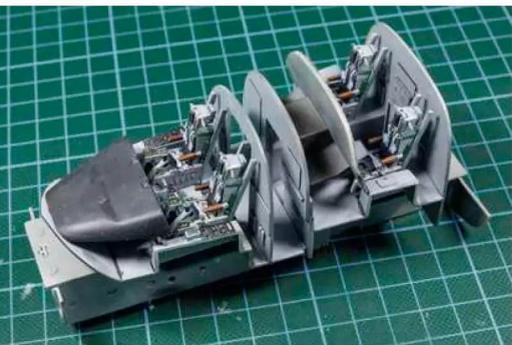
Der Kit selbst stammt aus dem Jahr 1984, war aber fortschrittlich für seine Zeit und wird gerade wieder neu als Platinum-Version angeboten. Somit liegen Licht und Schatten beim Bau nah beieinander. Die Blechstöße sind versenkt, trotz seiner Ausmaße lässt sich der Kit relativ passgenau zusammensetzen, Cockpit und Fahrwerk sind leidlich detailliert, die Flügel sind schwenkbar. Zur Wahrheit gehört aber auch: Der Kit



**1** Zwingend erforderlich: Mit zusätzlichen Verstrebungen wird das riesige und schwere Modell deutlich stabiler



**2** Das Cockpit wird mit vorbestalten Fotoätzteilen von eduard deutlich aufgewertet



**3** Allerdings wird man am Ende dank der wenigen Scheiben nicht mehr viel vom Cockpit sehen können



**4** Die neuen, originalgetreuen Resin-Einläufe mussten mit viel Epoxidspachtel angepasst werden

basiert eigentlich auf der nie in Serie gegangenen B-1A und weist damit viele Unstimmigkeiten auf. Das Modell leidet unter dem immensen Eigengewicht, welches Fahrwerke und vor allem die Flügelschwenkmechanik überlastet. Ohne weitere Maßnahmen gebaute B-1B sehen schnell wie traurige Hunde mit Hängeohren aus. Dieser Bau ist nur mit dem Einsatz von Metall zur Verstär-

kung, Epoxidharz und kräftigen Verschweißklebern zu bewältigen. Um ein Durchhängen in Längsrichtung zu vermeiden, klebte ich zur Stabilisierung die geschlossenen Bombenschächte ein und versteifte sie mit Gussästen (1).

Vom Arbeitsplatz der vier Besatzungsglieder sieht man am Ende nicht viel, was an der kleinen und getönten Cockpitscheibe liegt.

Also kein besonderer Aufwand. Die Kitdetails habe ich mit vorbedruckten Fotoätz-Instrumenten von eduard ersetzt (2, 3). Das Riesenflugzeug neigt dazu, nach hinten zu kippen, besonders mit nach hinten gefahrenen Flügeln. Somit musste reichlich Gewicht in Form von Bleikugeln in die Nase. Ich habe nicht gewogen, aber deutlich über 100 Gramm werden es schon gewesen sein.

### Die Triebwerksgondeln

Bei den Triebwerksgondeln lauern die größten Fehler im Bausatz. Die als Vorbild dienende B-1A hatte völlig andere Triebwerkeinläufe und Düsen. Die zusätzlichen Resin-Zubehörsätze von Barracuda für Lufteinläufe und Schubdüsen korrigierten das, waren aber teils nur sehr aufwendig an das Modell zu bringen. Gerade die Einläufe haben einen völlig anderen Querschnitt als die Triebwerksgondeln – hier musste ich die Gondeln vorn absägen und großflächig mit Epoxidspachtel anpassen (4). Die Düsen sind kleine Schmuckstücke – wunderbare Struktur und Details, die



**5** Auch die Düsen musste ich durch bessere Resin-Alternativen ersetzen. Die Rußspuren bestehen aus Ölfarbe



**6** Die Resindüsen sind filigran und detailliert. Für die Innenseiten kamen Masken aus dem Silhouette-Plotter hinzu

**7** Um dem großen Fahrwerksschacht Leben einzuhauchen, ist alles schwarz grundiert und weiß marmoriert



**8** Dann mit Weiß verblenden. Ausbesserungen mit einem helleren Weißton. Zum Schluss ein Washing mit dünner Ölfarbe



man von außen mit sanftem Drybrushing schön herausarbeiten kann. Für die wechselnd gefärbten Innenseiten ließ ich mir von meinem Silhouette-Schneidplotter passende Masken zurechtschneiden. Eine unglaubliche Arbeitersparnis (5, 6).

### Das Fahrwerk

Für die Fahrwerksschächte, die man später ohnehin nicht gut sieht, wählte ich den Standardansatz: „Black Basing“, Grundfarbe, dunkles Washing. Darauf setzte ich mit hellerem Weiß aufgespritzte Reparaturen auf (7, 8, 9). Soweit unspektakulär. Die eigentliche Frage war: Wird das Plastikfahrwerk das schwere Modell mit all dem Zusatzgewicht aus Metall und Resin halten können? Und werden alle zehn Räder schön gleichmäßig den Boden berühren? Für letztere Problemstellung spannte ich alle Räder ein und fräste einheitliche „Standplatten“ hinein (10, 11). Zur Verbesserung der Tragkraft ersetzte ich die Achsen durch Bauteile aus Messing (12). Das sollte erst mal halten.



**9** Jetzt macht der Fahrwerksschacht doch was her. Leider ist vom Kunstwerk am fertigen Model kaum noch etwas zu sehen

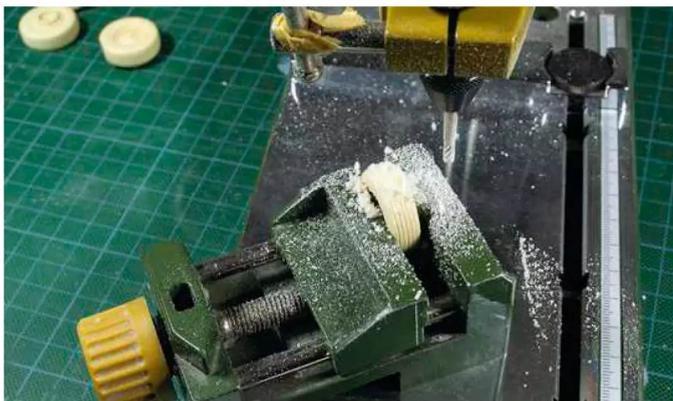
### Die Flügel-Schwenkmechanik

Die Idee, die riesigen Flügel beweglich zu halten, war von Monogram gut gemeint. In der Praxis entstehen im Drehpunkt so große Hebelkräfte, dass die Flügel sofort nach unten durchhängen. Das Plastik ist einfach nicht stark genug, die Flügel in Position zu halten. Was tun? Eine Möglichkeit wäre, beide Flügel mit einer Metallstrebe

intern zu verbinden und sie so in der Waagrechten zu halten. Dann sind die Flügel aber nicht mehr beweglich. Oder man baut einen beweglichen Schwenkmechanismus aus Messingschienen. Dabei gleiten Verstärkungsstreben der Flügel zwischen zwei individuell und genau einstellbaren Messingprofilen. Mit leichten Schraubdrehungen lassen sich so die Abstände der Flügelspitzen zum Boden genau gleich einstellen – jeweils in der vorderen und hinteren Position (13, 14, 15). Es war wieder klar, dass ich mich für die komplizierte Variante entschieden habe. Und das habe ich bis jetzt nicht bereut – die Flügel sind voll beweglich und im Gegensatz zu vielen anderen B-1B-Modellen, die ich gesehen habe, gibt es hier keine Schlappohren. Das war es mir wert.

### Das Oberflächenfinish

Ein so großes Modell aus den 1980er-Jahren fügt sich nicht ohne Fräsen, Spachteln und Schleifen zusammen. Gerade an den drei Großbaugruppen von Vorder-, Mittel- und Hinterteil musste ich schon einiges an „Bodywork“ investieren. Leider erzeugen die Cockpitscheiben



**10** Alle Resinräder bekommen einen originalgetreuen, einheitlichen Standplatten eingefräst



**11** Damit sollten alle Räder gleichmäßig den Boden berühren. Alles andere sähe bei einem so großen Flugzeug unrealistisch aus



**12** Messingachsen ersetzen die Plastikteile und nehmen so das beträchtliche Gewicht des Modells auf

auch sichtbare Stufen. Im Original ist das eine fast fugenlose Formgebung. Also hieß es, Klarsichtteile herunterzuschleifen und dann mit feiner werdenden Schleifmitteln und Polierpasten wieder auf Hochglanz zu bringen (16, 17, 18). Ich hasse es, an Klarsichtteilen herumzuschleifen, aber es ging nicht anders. Am Ende passte es dann wieder.

### Bemalung und Alterung

Die Herausforderung bei der Bemalung einer B-1B ist die Größe des Modells und die Eintönigkeit der Farbgebung. Alles ist in einheitlichem dunklen „Gun Ship Grey“ gehalten, und das wirkt schnell langweilig oder wie ein Spielzeug. Es galt also, die Monotonie aufzubrechen. Was bei modernen grauen Flugzeugen in solchen Fällen immer hilft, ist „Black Basing“ (schwarz grundieren). So geht's: Zuerst Schwarz mit Mr. Surfacer 1500 grundieren (19), dann eine wol-

### Dieser Kit ist immer ganz schnell ausverkauft

kige Struktur aufsprühen, freihand mit Uschi-van-der-Rosten-Schablonen (20), und dann alles mit der Grundfarbe einblenden, bis man eine subtile Struktur in der Farbe erkennt (21).

Das erzeugt den Eindruck einer benutzten Oberfläche mit Mikro-Kontrast, was wesentlich interessanter ist als eine gleichförmige Lackierung. Und es ist eine gute Grundlage für die folgende Alterung. Es war mir sofort klar: Für so ein großes Modell brauche ich einen Eimer Farbe. Oder zwei. Ich habe Farben von MRP hergenommen, nämlich MRP-040



**13** Auf Messingschienen gleitet die Flügelstrebe. Die vordere und hintere Position lassen sich individuell einstellen



**14** So hängen die schweren Flügel in den völlig überlasteten Plastiklagern nicht nach unten



**15** Die Strebe ragt ein ganzes Stück in den Flügel und zwingt ihn so in eine immer gerade Position. Das ist aufwendig, jedoch dann dauerhaft stabil und haltbar

### Auf einen Blick: Rockwell B-1B Lancer

<b>Hersteller</b> Revell	<b>Kit</b> 04560	<b>Maßstab</b> 1:48
<b>Preis</b> zirka 130 Euro	<b>Bauzeit</b> zirka 200 Stunden	<b>Schwierigkeitsgrad</b> schwer

**Zusätzlich verwendete Materialien** eduard: B-1B Interior FE737; Barracuda Studios: B-1B Lancer – External Upgrade BR48239, B-1B Main and Nose Wheel Set BR48238, B-1B late Exhausts No Turkey Feathers BR48237, B-1B Lancer – Engine Intake Set BR48235; Caracal Models: B-1B Lancer Part 2 Decals CD48144; New Ware: B-1B Kabuki Masks NWAM0044

**Farben** Gunze Mr. Hobby: Mr. Surfacer 1500, C69 Off White, C352 Chromate Yellow Primer, H77 Tire Black, H318 Radome; MRP: 020 AMT-12 Dark Grey, 040 Gunship Grey, 077 NATO Black, 126 Super Clear Semimatt, 205 Eggplant Dark Grey, 241 Dark Gunship Grey; Tamiya: LP-11 Silver; Alclad: ALC-107 Chrome; Vallejo: diverse; 502 Abteilerung; ABT510 Starship Filth



„Gunship Grey“. Einzelne Panels habe ich mit anderen Grau- und Violetttönen leicht eingefärbt, um noch mehr Variation zu erzeugen.

### Geschliffene Decals

Das Radom bekam ein warmes Dunkelgrau und auf der Oberseite Beige/Sand, um die bei B-1B oft vorhandenen, von der Sonne ausgehenden Stellen nachzubilden (22). Die

seitlichen Antennenabdeckungen erhielten warmes Mittelgrau und ebenfalls Sonnenbrand mit „Radome Tan“ von Gunze (23). Auf der Unterseite ist rund um die EloKa-Antennen oft ein schwarzer Halbkreis aufgemalt. Hierfür habe ich wieder Masken aus dem Silhouette-Plotter bemüht (24, 25, 26). Die Walkway-Streifen gibt es als Decals, aber die kriegt man nie schön gerade aufs Modell.



**16** Schritt 1: die Cockpitscheibe erst etwas größer plan mit dem Rest des Rumpfes schleifen ...



**17** Schritt 2: Mit immer feiner werdendem Schleifpapier die Kratzer nach und nach entfernen ...



**18** Schritt 3: Die letzten Kratzer mit Polierpasten eliminieren. Am Ende sieht alles noch glatter aus



**19** Das sogenannte „Black Basing“ beginnt mit einer schwarzen Grundierung mit Mr. Surfacer 1500



**20** Die Grundfarbe wird wolkig aufmarmoriert. Hier können Schablonen helfen



**21** Dann wird mit hochverdünnter Grundfarbe so lange lasiert, bis nur noch eine subtile Struktur in der Lackierung erkennbar ist



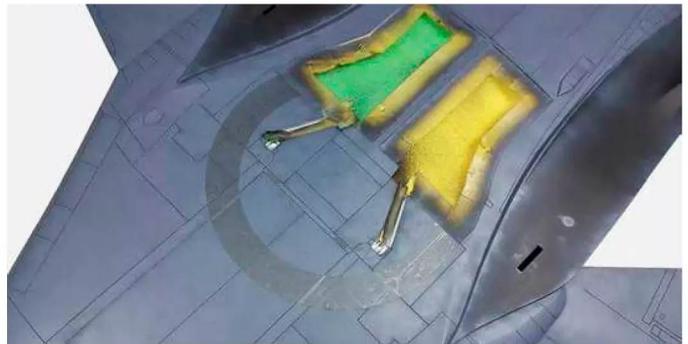
**22** Viele Radome von Lancern sind oben ausgebleicht. Hier helfen gesprühtes Beige und etwas Ölfarbe



**23** Genauso habe ich die seitlichen Antennenabdeckungen verwittert, die sich farblich deutlich wärmer absetzen



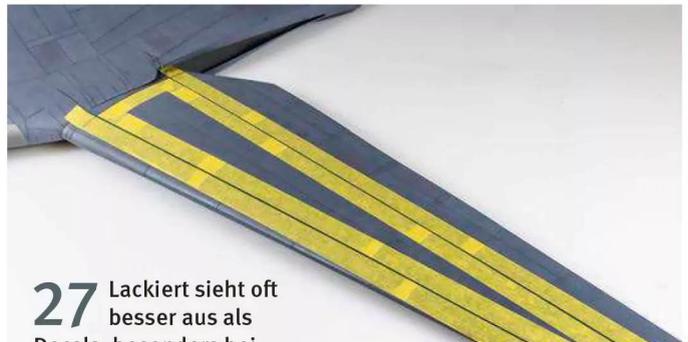
**24** Geplottete Masken für die Unterseite: Zuerst den vollen Maskensatz aufkleben, um alles auszurichten, ...



**25** ... dann somit ohne Verziehen die Maske auf der zu lackierenden Fläche entfernen und lackieren, ...



**26** ... die Randmaske entfernen und fertig! Je größer das Modell, desto lohnender



**27** Lackiert sieht oft besser aus als Decals, besonders bei den Walkway-Streifen

Was liegt also näher, als die Streifen abzukleben und zu lackieren, und zwar in „NATO Black“? Sieht ohnehin viel besser aus als Decals (27, 28). Wo wir bei den Decals sind: Von Caracal habe ich mir schöne Decals für moderne B-1B besorgt. Die Dinger gingen auch aufs Modell wie Butter. Aber ich wollte den Trägerfilm wirklich verschwinden lassen. Also lackierte ich mehrmals mit Klarlack über und schliif mit 1500er-Schleifpapier herunter, so lange, bis die Kante vom Trägerfilm aufgefüllt und unsichtbar war

(29). Ein bisschen Mehraufwand ist es, dafür sieht es aber auch echt besser aus. Nun fehlten noch Kleinigkeiten: Abplutzer an den Triebwerkseinläufen aus Zink-Chromat (30) sowie Metallfarbe und Drybrushing auf den Schmuckstücken von Düsen (31). Der Bausatz enthält keine Klarteile für die Positionslichter. Also musste ich sie mit Farbe „faken“. Dazu habe ich das Positionslicht abgeklebt, mit Vallejo Rot oder Blaugrün ausgemalt und dann mit dünnem Schwarz vom Rand her tupfend abgedunkelt (32). Das erzeugt die Illu-

sion von Tiefe und Lichtreflexen. Zum Schluss Hochglanzlack drüber, um das Glas zu simulieren – fertig. Anders als Navy-Jets sind B-1B sauber bis mäßig verschmutzt. So genügte hier ein Washing mit Ölfarbe und etwas Dreck an logischen Stellen. Also immer da, wo die Wartungscrowd gern ihre Hände hat.

### Die Katastrophe

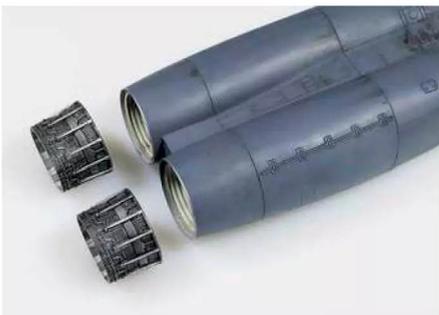
Beim Klarlackieren wurde ich leichtsinnig. Ich lackierte mit meiner großvolumigen PS290



**28** Decals reißen bei dieser Länge gern und lassen sich nur schwer exakt aufbringen – lieber abkleben und lackieren



**30** Mit einem Schwamm habe ich an den Luftenläufen Lackabplatzer aus Zinkchromat aufgetupft



**31** Wenn die Struktur der Düsen mit einem sanften Drybrushing herausgearbeitet ist, sind sie echte Hingucker

**32** Positionslichter aus Glas sind keine dabei, also habe ich sie aufgemalt. Am Rand dunkler, in der Mitte heller – das erzeugt die Illusion von Tiefe

und vergaß, den Deckel auf den Farbbecher zu stecken. Schwungvoll sprühte ich ätzenden Klarlack von MRP über den oberen Rumpf – zu schwungvoll. Der Lack schwappte aus dem Becher und traf voll das Modell. Dort begann er sofort sein zerstörerisches Werk (33). Da blieb nur eines: tief durchatmen, die Lackkatastrophe herunterschleifen und alles von der Grundierung bis zu den Decals neu aufbauen (34). Das ging dann doch überraschend schnell, weil es örtlich begrenzt war. Dennoch nervig. Aber man lernt ja nur aus seinen Fehlern ...



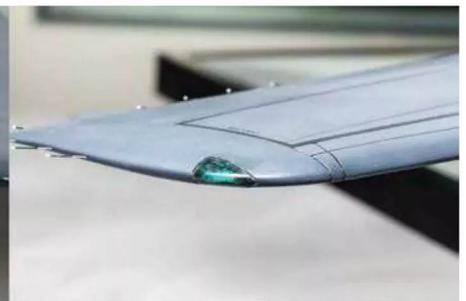
**29** Den Trägerfilm der Decals kann man verschwinden lassen: Klarlack drauf und sanft schleifen. Wiederholen, bis es passt

### Fazit

Das war's. Der weiße Wal ist erlegt und er hätte mich fast mit in den Abgrund gezogen. Zwischenzeitlich war der Bau schon nervig, da wünschte ich mir einen Tamiya-Kit auf den Tisch. Macht aber nichts, am Ende freue ich mich über ein Modell, das nicht jeder hat und das bei Ausstellungen schon ein Hingucker sein dürfte. Größe spielt ganz einfach eine Rolle! Dies bezeugt auch, wie schnell der Kit bei jeder Auflage abverkauft wird. Ich danke meinem Freund für diesen einzigartigen Kit und Revell für diese außergewöhnlich intensive Erfahrung. Es war wahrhaft gigantisch. ■



**Christian Höcherl**  
**Jahrgang** 1978  
**Wohnort** Berlin  
**Modellbau seit** 1988  
**Spezialgebiet** Jets und Science-Fiction in 1:48



**33** Einmal nicht aufgepasst: Der ätzende Klarlack von MRP zerstört sofort die Lackierung bis aufs Plastik



**34** Da hilft nur Warten bis es trocken ist, abschleifen, neu grundieren und lackieren



Der AH-64 D „Apache“ von Takom in 1:35 steht im Fokus dieser Serie. Mit relativ wenig, aber interessantem Zubehör wird der umfangreiche Bausatz aufgewertet

## MATERIAL, EINFÜHRUNG UND COCKPITBAU

# Cockpit zuerst

**In den kommenden Berichten werfen wir einen genaueren Blick auf den Bau des AH-64 D „Apache“ in 1:35 von Takom. Wir begleiten Robert Eichholtz bei seinem Projekt und erfahren mehr über die Herausforderungen und Feinheiten beim Bau von Fluggeräten im großen Maßstab**

Von Robert Eichholtz

Im ersten Abschnitt schauen wir uns die gängigen Materialien an, die für den Bau verwendet werden, und wie diese die Qualität sowie das Endergebnis beeinflussen. Zudem wird der Bau des Cockpits zentrales Thema dieser Ausgabe sein. Da es sich um einen Kit neuester Generation handelt, ist mit einem sehr hohen Detaillierungsgrad zu rechnen, somit hält sich eine Aufwertung in Grenzen. Dennoch wollte ich neue Materialien ausprobieren und wählte 3D-Decals von Red Fox sowie Quinta Studio. Außerdem sollten die obligatorischen Sicherheitsgurte von Eduard, Schablonen von ASK und ein 3D-gedrucktes 30-mm-Geschütz aus dem Hause ResKit

dem Bausatz zugefügt werden. Zur technischen Recherche diente mir das Buch *AH-64 Apache* des Motorbuchverlags.

### First Steps

Der Cockpitbau ist eines der aufwendigsten Kapitel des Modellbaus. Eine Vielzahl von Instrumenten und Steuerungen sollen möglichst originalgetreu wiedergegeben werden. Deshalb empfiehlt es sich, sich mit dem Layout etwas vertraut zu machen; sehr hilfreich sind hier Referenzfotos vom Original. Zu den Tools möchte ich nicht viele Worte verlieren, es sind die gewöhnlichen

Utensilien wie Mini- und Nagelfeilen unterschiedlicher Körnung, Schleifpapier, ein flacher Seitenschneider und verschiedene Kleber (1).

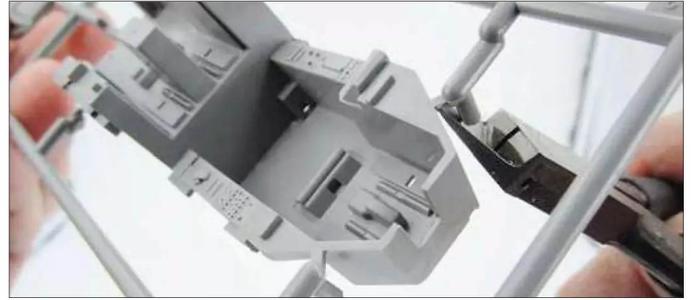
Um etwa Bauteile vom Anguss zu trennen, empfehle ich, dies mit einem flachen Seitenschneider zu tun und die Schnittstelle dann sauber zu verschleifen (2), was ich in der Regel

## Vorbereitung ist alles, besonders wenn der Vogel derart groß ist

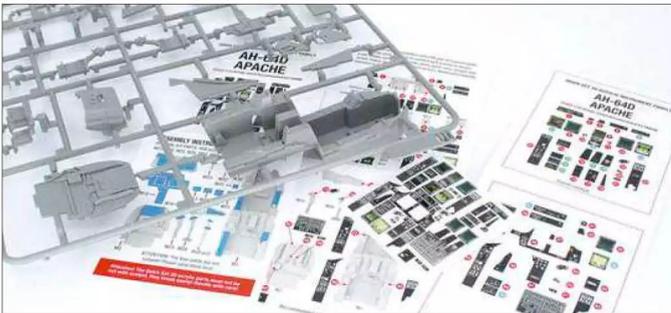
mit Nagelfeilen bewerkstellige – je nach Beschaffenheit der Schleifstelle zunächst mit einer größeren Körnung (320er) und dann



**1** Die wesentlichen Werkzeuge für dieses Projekt auf einen Blick. Absolut ausreichend und überschaubar, kommt es dennoch auf Qualität an



**2** Zum Trennen der Bauteile vom Gießast nutzt der Modellbauer einen flachen Seitenschneider. Mit wenig Aufwand wird die Schnittstelle anschließend verschliffen



**3** Alle 3D-Decals für die Instrumente auf einen Blick. Die Anleitung zum Schleifen und Verarbeiten der kleinen Decals hat Red Fox sehr verständlich gestaltet



**4** Wo gehobelt wird, fallen Späne. Für den Einsatz der 3D-Decals müssen zunächst die angespritzten Reliefs aus den Instrumententafeln entfernt werden



**5** Wunderschöne Details der Instrumente. Wahlweise kann man ausgeschaltete oder betriebsbereite Bildschirm-Decals verwenden



**6** Die kleinen Baugruppen für das Cockpit sind grundiert. Durch Mr. Surfacer von Gunze werden auch unschöne Oberflächen sichtbar, welche sich dann gut nacharbeiten lassen



**7** Stark beanspruchte Flächen sollen später Kratzer und Farbrieb erhalten. Diese werden zunächst mit dunklem Aluminium lackiert und mit Chipping Fluid bestrichen



**8** Der Modellbauer hat das Cockpit in „NATO-Black“ von AK bemalt. Dieser Farbton entspricht dem originalen Federal Standard F.S.37031

Fotos: Robert Eichholtz



Wie geht es weiter?  
Im folgenden Kapitel geht es neben dem Hauptrotorgetriebe um die Bearbeitung der Glasteile

feiner (600-800er). Dies mache ich davon abhängig, ob es sich um eine Oberfläche oder Klebestelle handelt.

3D-Decals ähneln den allgemein bekannten Fotoätzteilen. Sie werden aus Resin, welches unter UV-Licht aushärtet, im Druckverfahren hergestellt. Komfortabel ist dabei die bereits farblich gestaltete Oberfläche, welche sich ebenfalls ohne Probleme altern lässt (3). Etwas aufwendiger dagegen ist die Vorbereitung für den kommenden Einsatz der Decals. Genau genommen entfernte ich die Reliefs aus den Instrumententafeln, welche später nach dem Lackieren durch die Decals ersetzt werden. Optimal ist hier eine Minifeile aus Metall, da sie formstabil ist. Die schwer zugänglichen oder zu kleinen Bereiche habe ich mit einem Skalpell freigeschabt (4, 5).

### Kleingruppenbau

Eine Wanne bildet das Basisteil des späteren Cockpits. Diese Zelle ist im kompletten Zustand

schwer zu lackieren und zu bemalen, daher habe ich kleine Baugruppen gefertigt und diese ständig auf Passgenauigkeit geprüft. Passproben sind aus meiner Sicht unumgängliche Schritte, denn sie schützen vor unangenehmen Überraschungen und schaffen Freiraum, um auf Ungenauigkeiten zu reagieren. Grundiert habe ich mit Mr. Surfacer 1200 von Gunze (6). Anschließend habe ich Flächen, die durch die Besatzung und das Wartungspersonal stark beansprucht sind, in „Dark Aluminium“ lackiert. Mein Fokus lag hier auf der rechten Seite, dem Einstiegsbereich sowie den Sitzgehäusen. Diese Flächen bepselte ich noch vor der eigentlichen Lackierung mit Chipping Fluid (7). Erfahrungsgemäß trage ich das Fluid kurz vor dem Lackieren auf und lasse es antrocknen, sodass keine nassen Stellen zu sehen sind.

Im Original werden die Cockpits in F.S. 37031 „Aircraft Interior Black“ lackiert, wes-

halb ich den Farbton RC082 „NATO-Black“ von AK auswählte (8). Ich verwende überwiegend die Real-Color-Farben von AK, allerdings muss man die Tonangaben mit Vorsicht genießen. Es ist ratsam, bei unbekannter Farbe ein Muster zu sprühen. Nach dem Lackieren habe ich die Farbe nicht zu lang durchtrocknen lassen und mich an das Chipping der oben genannten Flächen gemacht. Die Stellen, welche jetzt Kratzer und Farbablösungen bekommen sollen, befeuchtete ich mit Wasser. Mit einer Nadel kann man nun kleine Kratzer erzeugen (9), und das, ohne viel Druck auf die Oberfläche auszuüben. Für etwas größere blanke Stellen verwende ich einen harten Pinsel, bei dem ich die Borsten eingekürzt habe. Vor den nächsten Schritten habe ich die lackierten Teile ausgiebig durchtrocknen lassen.

### Filigrane Details

Schrittweise werden indessen die 3D-Decals auf die zuvor bearbeiteten Flächen aufgeklebt. Ich verwende dafür gewöhnlichen CA-Kleber (10, 11). Etwas Vorsicht aufgrund der relativ schnellen Reaktionszeit des Klebers ist dabei geboten. Bevor die Sicherheitsgurte final aufgeklebt werden konnten, mussten diese zunächst realitätsnah gebogen werden (12). Dieser Vorgang ist etwas müßig, aber der sich einstellende Effekt belohnt einen dafür.

Damit das Cockpit lebendig wirkt, stellte ich mittels Ölfarben Verunreinigungen her. Weniger ist mehr, sollte die Devise sein. Insbesondere ist der Cockpitboden verunreinigt, da die Besatzung mit ihren Stiefeln genügend Sand oder Erde hineinbefördert. Genau aus diesem Grund wählte ich sandige Farbtöne (13). Mit einem Pinsel vorrangig in die Ecken getupft, verblende ich diese

### Die ersten Schritte sollten immer gut durchdacht sein

Farbtupfer mit Terpentin (14). Vorher den Pinsel zum Verblenden auf einem Lappen abstreichen, nahezu trocken sollte er sein, und dann in die Farbtupfer hineintupfen, bis sich auslaufende weiche Übergänge einstellen (15). Diesen Vorgang einfach wiederholen, bis sich der gewünschte Effekt einstellt. Zu guter Letzt habe ich die Sitze und die Rückwand eingeklebt, kleine Kontrollen durchgeführt und somit den ersten Bauabschnitt abgeschlossen (16).

Im nächsten Teil widmen wir uns den Glasbauteilen und dem Hauptrotorgetriebe. ■



**9** Mit einer feinen Nadel wurde die Lackschicht an der angefeuchteten Stelle aufgekrazt. Leichter Druck auf die Oberfläche reicht aus



**10** Die kleinen Resinplättchen können wahlweise mit CA-Kleber oder PVA auf die Oberfläche geklebt werden. Aufgrund der Robustheit kam CA zum Einsatz



**11** Vorsicht ist beim Einsatz spitzer Pinzetten geboten. Man kann schnell die farbliche Oberfläche zerkratzen, dennoch lässt sich ein kleines Teil damit gut handhaben



**12** Damit die Sicherheitsgurte realistisch wirken, bedarf es noch ein wenig Biegearbeit. Gut zu erkennen sind die Farbbeschädigungen an den Sitzgehäusen



**13** Mit Ölfarben werden die Verunreinigungen erzeugt. Maßgeblich für den Modellbauer sind sand- und erdfarbene Töne, die von der Crew in das Cockpit getragen werden



**14** Zu den stark beanspruchten Bereichen zählen auch die Fußräume der Besatzung. Für das Verblenden sollte der Pinsel mit dem Terpentin nahezu trocken sein



**15** Gut zu erkennen, wie im hinteren Bereich die Ölfarbe punktuell aufgetragen wurde und im vorderen Bereich bereits verblendet ist



**16** Final sind alle Baugruppen zusammengefügt und das fertige Cockpit ist nun bereit zum Einbau in die beiden Rumpfhälften

## DETAILS, TEILEANZAHL UND PASSGENAUIGKEIT

# Easy Puma

2025 erwartet uns der Puma von RFM und wir wollen zeigen, mit welchen einfachen Mitteln ein perfektes und packendes Ergebnis erzielt werden kann

Willkommen zum dritten Jahrgang des SBS. Nach dem Großprojekt der letzten zwei Jahre geht es nun in eine andere Richtung. Der moderne Schützenpanzer Puma steht im Mittelpunkt der nächsten zwölf Kapitel und wird am Ende auf einer kleinen Base sein Zuhause finden. Modellbau König unterstützt dieses Projekt und stellte den Bausatz bereit

Von José Brito



**D**er Schützenpanzer Puma von RFM in 1:35 ist ein erstklassiger Bausatz, welcher schon mit der Boxart begeistert. Der Aufbau ist unkompliziert und die Passgenauigkeit erstaunlich gut. Das Set ist voller kleiner Details und meine Aufmerksamkeit fiel gleich auf die Anti-Rutsch-Texturen, welche sich

### Zwar out-of-Box, aber sicher nicht out-of-Weathering!

überall finden lassen. Der Knackpunkt ist die Kette, welche zeitintensiv ist, jedoch ist der Bau an sich recht simpel. Der Aufwand lohnt sich, denn die Passung zum Fahrwerk ist perfekt.

Dieser Kit stellt meine erste Erfahrung mit Modellen von RFM dar und ich wurde sogleich von diesem Hersteller überzeugt. Ich bin mir

absolut sicher, dass dies nicht mein letzter Bausatz von RFM sein wird. Neben dem Fahrzeug an sich, welches klassisch nach Vorbildfotos gealtert werden soll, werde ich noch eine kleine Base passend zum deutschen Trainingsgelände erstellen. Ich freue mich auf diese Aufgabe und hoffe, dass ich die einzelnen Schritte optimal zeigen und erklären kann.

### Erste Schritte

Sobald die Schachtel geöffnet ist, zeigen sich mehrere Gussrahmen aus beigefarbenem Kunststoff, ein durchsichtiger Gussrahmen,

ein kleiner Bogen Fotoätzteile, welcher das gesamte Modell abdeckt, Abziehbilder, ein Stück Seil und eine klare wie prägnante Anleitung. Der Kunststoff ist von höchster Qualität und die Oberflächendetails sind sehr genau und maßstabsgetreu (1).

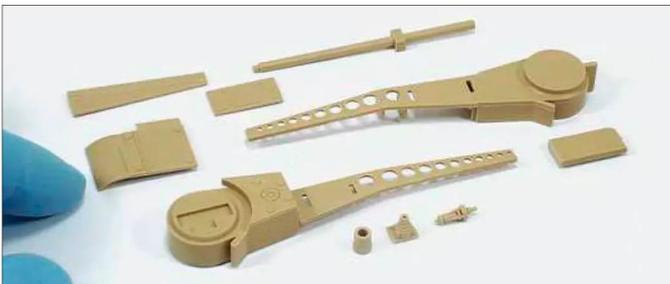
Ich beschloss, mit dem Bau am Turm zu beginnen und stellte schnell fest, dass der von RFM bereitgestellte Kunststoff absolut hervorragend ist. Das Geschütz des Turmes besteht aus mehreren Teilen, die vom Gussrahmen gelöst und nur leicht mit einer Feile gereinigt werden müssen (2). So kommen schnell die Grundelemente für das Geschütz zusammen



**1** Eine volle Schachtel erwartet den Modellbauer, wenn man den Deckel mit der inspirierenden Boxart abhebt. Das typische helle Plastik verrät sofort den Hersteller



**2** Der Kunststoff ist sehr hochwertig und leicht zu bearbeiten. Um den überschüssigen Kunststoff zu entfernen, werden normale Schleifmittel verwendet



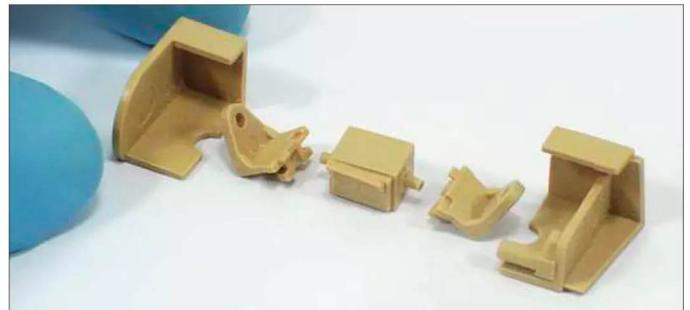
**3** Der Puma-Bausatz von RFM ist hervorragend konstruiert und größtenteils in Unterbaugruppen zusammengefasst. Die Hauptteile der Waffe bilden da keine Ausnahme



**4** Für die Kunststoffmontage wird AK Interactive „Extra thin Cement“ AK12002 verwendet. Da es sich um einen besonders dünnen Kleber handelt, eignet er sich ideal



**5** Das Hauptgeschütz im Bau und in der Detaillierung. Dies ist ein recht komplexes Teil, aber die Passgenauigkeit ist ausgezeichnet und so geht der Bau schnell



**6** In dieser Phase werden mehrere Unterbaugruppen erstellt. Nach dem Zusammenbau müssen sie an den endgültigen Stellen platziert und verklebt werden



**7** Hauptteile des Turms werden zusammengebaut. Auch hier wird AK-Interactive „Extra thin Cement“ verwendet. Die Endfestigkeit ist gleichwertig wie bei normalen Klebstoffen



**8** Die Dachteile des Turms sind sauber und bereit, an den endgültigen Stellen platziert zu werden. Das RFM bietet die komplexe Oberflächenstruktur wie beim echten Puma

(3). Der RFM-Bausatz ist gut konstruiert und schnell können mehrere Teile mithilfe von Kunststoffkleber zusammengesetzt werden. Ich verwende immer extra dünnen Kunststoffkleber mit Kapillarkwirkung wie von Tamiya oder AK, mit dem sich eigentlich alle Teile zusammenfügen lassen (4). In kurzer Zeit nimmt das Hauptgeschütz Gestalt an und ist bereit für weitere Details (5).

Einige Kleinteile, hier die Aufnahme des Geschützes, sind für den weiterführenden Bau vorbereitet (6) und so konnte ich die Grundkonstruktion ebenfalls mithilfe von Kunststoffkleber zusammenbauen. Der Turm besteht zwar aus mehreren Teilen, die Passform ist jedoch erstklassig und die Konstruktion sehr präzise (7).

Die Teile für das Turmdach sind versäubert und warten auf den Zusammenbau. Die Oberseite des Turmes besteht aus mehreren Platten und weist verschiedene Arten von Texturen auf, was absolut genial aussieht (8). Zu diesem

Zeitpunkt habe ich auch weitere Details zum Hauptgeschütz hinzugefügt (9) und konnte es schon fest mit den vorher gebauten Teilen verbauen (10).

### PE- und Klarteile

Der Bausatz enthält gute Fotoätzteile, die das gesamte Modell (11) abdecken. Schon beim Turm kommen die ersten Details zum Einsatz. Hier müssen recht kleine Teile herausgetrennt, geschliffen, gebogen und anschließend auf Position verklebt werden (12). Ich nutzte nicht nur die Anleitung, auch Referenzbilder halfen mir dabei, die korrekte Position zu finden. Die Teile aus Messing lassen sich nur mit Sekundenkleber befestigen (13), ein dünnflüssiges Produkt ist ratsam.

Am Turm finden sich allerhand Optiken, die mit Klarteilen versehen werden müssen. Wichtig ist hier eine erste Schicht Farbe, bevor

die Klarteile verbaut werden und den Weg versperren (14). Der Turm ist nun fertig montiert und bereit für den Lackiervorgang. Der asymmetrische Look ist mehr als deutlich. Die rechte Seite (15) ist optisch komplexer als die linke Seite (16). Die Anti-Rutsch-Beschichtung ist sehr hochwertig und gibt dem Turm einen ganz eigenen Look, welcher wirklich überzeugt und weitere Details fast überflüssig macht.

RFM hat bei der Kunststoffqualität, den Oberflächendetails und der Passform der Teile hervorragende Arbeit geleistet. Jetzt werde ich

## Es darf auch mal schnell gehen. Der Bau ist bisher problemlos

den Turm beiseitelegen und mit dem Zusammenbau des restlichen Bausatzes beginnen. Im nächsten Kapitel widmen wir uns der Unterwanne, den Laufträgern und den Ketten. ■

Im zweiten Kapitel geht es weiter mit der Unterwanne und dem Fahrgestell. Die Kette ist eine Herausforderung





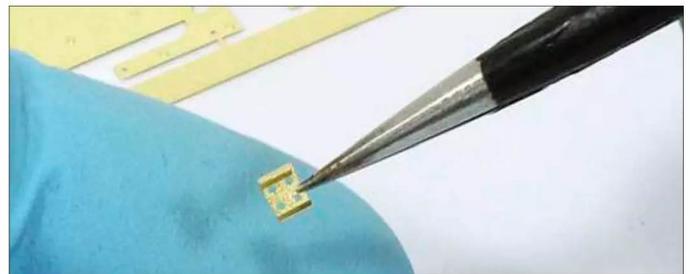
**9** Das Hauptgeschütz erhält weitere Details und ist schon bereit für die Montage im Turm. Der Turm kann um 360 Grad gedreht werden und das Geschütz ist auf der horizontalen Achse beweglich



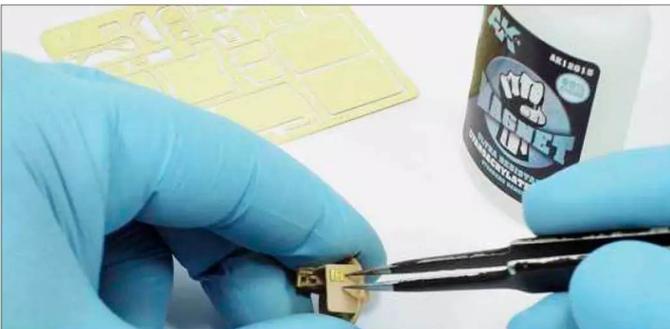
**10** Der Turm samt dem Hauptgeschütz sieht fantastisch aus, selbst im Rohbau. Einige Teile sind beweglich und beim Bau ist besondere Aufmerksamkeit erforderlich



**11** RFM bietet außerdem einen kleinen Bogen mit Fotoätzteilen, der das gesamte Modell abdeckt. Nicht zu viel, aber auch nicht zu wenig wird hier geboten. Eine Aufgabe, die zu schaffen ist



**12** Die Fotoätzteile lassen sich leicht in Position bringen und können schon bald in das Modell eingesetzt werden. Kleine Details wie dieses machen am Ende den Unterschied



**13** Die Fotoätzteile werden mithilfe von AK Interactive Cyanoacrylate AK12015 an den gewünschten Stellen platziert. Dünneflüssiger Sekundenkleber ist hier ratsam



**14** Mehrere Innenteile des Turms sind in AK Interactive „Black“ AK11029 lackiert. Nach dem Trocknen werden die durchsichtigen Teile festgeklebt. Eine frühe Bemalung ist unumgänglich



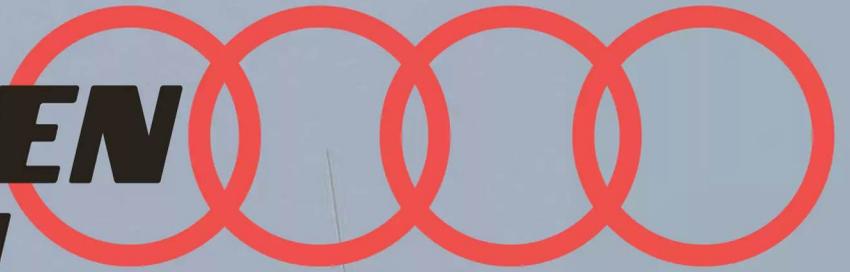
**15** Der Turm ist vollständig und bereit für den Lackiervorgang. Die Kombination aus Kunststoff, Fotoätzteilen, transparenten Teilen und Texturen ermöglicht die perfekte Nachbildung



**16** Ohne diesen Turm wäre der Puma sicherlich nicht so markant, wie er es ist. Er ist ein wichtiger Teil des gesamten Baus und benötigt ausreichend Aufmerksamkeit

NUNU MACHT ES MÖGLICH

# **SUPER TOUREN WAGEN**



**Lange mussten wir auf den Audi A4 von Nunu und das mal wieder extra zu kaufende Detailset hofen. Hat sich das Warten gelohnt oder hätte es besser noch etwas länger dauern sollen?**

Von Sven Müller

**N**unu ist immer etwas optimistisch bei seinen Veröffentlichungsterminen für neue Bausätze. Die erste Sichtung der Bauteile zeigte dann die mittlerweile bekannte gute Qualität eines Nunu-Modells. Wie immer gibt es auch ein separates Detailset mit Ätzteilen, Decals, Stoffgurten und einer Antenne, das ich mir gleich mit besorgt habe (1).

Entgegen der Bauanleitung begann ich dieses Mal nicht mit dem Unterboden des A4, sondern mit dem Innenraum. Als Erstes stand der Überrollkäfig auf dem Plan, der mit einer hervorragenden Passgenauigkeit überzeugen kann. Allerdings ist die Position der Gurtstrebe auf dem Bauplan schwierig zu erkennen (2). Abweichend vom Plan habe ich den ganzen Käfig zusammengeklebt, um ihn als eine Ein-

heit lackieren zu können. Die Lackierung eines Überrollkäfigs ist an sich schon immer etwas umständlich, aber beim A4 wird der Schwierigkeitsgrad durch die Zweifarbigkeit (Silber und Schwarz) noch einmal erhöht. Nach der Farbe hielten die ersten Carbondecals aus dem Detailset Einzug und wurden anschließend mit Mattlack versiegelt. Die Ätzteile des Nunu-Detailset konnten mich aufgrund ihrer extremen Materialstärke und der damit verbundenen Steifigkeit überhaupt nicht überzeugen. Besonders das Schutznetz am Überrollkäfig war eine große Herausforderung (3).

Das Bodenteil des Innenraumes wurde wie im originalen Audi in Avussilber gesprüht, bevor die separat lackierten und bemalten Teile wie Pedalerie, Feuerlöscher, Steuergeräte

### Auf einen Blick: Audi A4 BTCC

<b>Hersteller</b> Nunu	<b>Kit</b> PN24035	<b>Maßstab</b> 1:24
<b>Preis</b> zirka 55 Euro	<b>Bauzeit</b> zirka 35 Stunden	<b>Schwierigkeitsgrad</b> einfach

**Farben** Tamiya: XF 63, X-18; Ammo: Cobra Motor Paints 2K Gloss Laquer, Crystal Clear, Audi Avussilber; AK: Extrem Metall Aluminium, Jet Exhaust

**Zubehör** Nunu: Detailset



Mit dem Audi A4 erweitert Nunu sein Programm um einen der kultigsten Tourenwagen der 1990er-Jahre. Kann der Bausatz und sein Extra-Detailset überzeugen oder gibt es einen technischen Ausfall?



**1** Wie immer bei Nunu, gibt es auch für den A4 ein Extra-Detailset mit Decals, Gurten, Ätzteilen, Antenne und Stoffgurten

**2** Der Überrollkäfig passt perfekt zusammen. Nur die Position der Gurtstrebe könnte im Plan etwas deutlicher gekennzeichnet sein



**3** Die Lackierung des zweifarbigen Käfigs ist aufwendig. Ätzteile und Carbondecals stammen aus dem Detailset, waren aber nicht einfach in der Verarbeitung

und Bedienteile an ihre jeweiligen Plätze geklebt werden konnten. Ein großer Teil des Detailsets wird im Innenraum des A4 verbaut. Ein besonderes Highlight sind die Carbondecals für die Trennwand zum Kofferraum und die Türverkleidungen (4, 5).

Der Fahrersitz des Audis erhielt wie immer eine Behandlung mit Mehl und Tamiya NATO-Schwarz für eine authentische Texturoberfläche. Danach folgte noch das Kevlar-decal für die Rückseite des Sitzes. Bei den Stoffgurten aus dem Nunu-Zubehör stieß ich

auf ein Problem. Das Stoffband war zu breit für die Ätzteile und zerbröselte beim Versuch eines Zuschnittes in 1000 Teile. Zur Lösung dieses Problems schnitt ich einfach passende Streifen aus übrig gebliebenen HGW-Gurtstücken und kombinierte diese mit den Nunu-Ätzteilen (6).

Danach konnte der Sitz seinen Platz auf dem Bodenteil einnehmen (7). Für das Armaturenbrett war ich in der Lage, nach einer langen Zeit der Nichtverfügbarkeit, endlich wieder auf Mr. Surfacer 1500 Schwarz von Mr.



**4** Der Innenraum des Audis wird mit originalem Audi-Avussilber lackiert, bevor die separat bemalten Bauteile verbaut werden konnten

Hobby zurückzugreifen – für mich die beste Wahl bei Kunststoffoberflächen. Das Detailset hält auch für diesen Bereich ein paar Carbondecals bereit, deren Carbonstruktur mich aber generell nicht vollständig überzeugen konnte, weil sie für mein Empfinden zu grob dargestellt ist (8).

Nach der Fertigstellung aller Komponenten setzte ich diese zusammen. Den Anfang machte der Überrollkäfig, welcher von der Unterseite aus mit Sekundenkleber verklebt werden muss (9). Den Abschluss bildete das

**5** Ein großer Teil des Detailsets wird im Innenraum verbaut. Die Carbondecals für die Türverkleidungen gehören ebenfalls dazu und sind mit Mattlack versiegelt



**6** Der Fahrersitz erhielt eine Textiloberfläche mit gesiebtem Mehl und Tamiya NATO-Schwarz. Die Stoffgurte waren unbrauchbar und wurden mit HGW-Reststücken ersetzt



**7** Bevor der Überrollkäfig verbaut werden konnte, musste der Fahrersitz auf das Bodenteil geklebt werden. Die Schultergurte werden an der Gurtstrobe des Käfigs befestigt



**Das Vorbild: Audi A4**

Der Audi A4 der Baureihe B-5 wurde 1994 vorgestellt und bis 2001 gebaut. Die Motorisierungen des 1,6 Millionen Mal gebauten Mittelklasse-Audis reichten vom 1,6-Liter-Benziner über Dieselmotoren bis zum mittlerweile legendären RS4 Avant mit seinem 2,8-Liter-Biturbo V6. Im Motorsport konnte der A4 mit seinem Zwei-Liter-Motor und 309 PS zahlreiche Erfolge einfahren und ist noch heute bei Berg- und Oldtimer-Rennen sehr beliebt.



Sammlung Sven Müller



**8** Für die Kunststoffoberfläche des Armaturenbrettes kam Mr. Hobby Surfacer 1500 „Black“ zum Einsatz. Auch hier gibt es wieder Carbondecals aus dem Set

Einsetzen des Armaturenbrettes und der Seitenteile (10). Die Passgenauigkeit bot zu keinem Zeitpunkt Anlass für Kritik.

Die Bodengruppe des A4 erhielt zuerst eine Schicht Avussilber. Um die Achsteile des Audis zu lackieren, habe ich Tamiya X-18 Seidenmattschwarz verwendet. Der Auspuff ist mit AK Extrem Metal „Jet Exhaust“ gearbrusht. Auch für den Unterboden hat Nunu in seinem Detailset Carbondecals vorgesehen. Ich habe sie zwar verbaut, aber über deren Sinnhaftigkeit am Unterboden des Modells kann man sicher geteilter Meinung sein (11). Besonders hilfreich waren die Ätzteile zur Darstellung der Bremsscheiben. Jede noch so gute Metalizer-Farbe kommt gegen echtes Metall einfach nicht an. Nachdem die Radträger samt Bremse mon-

tiert waren, verklebte ich das Innenraummodul und den Kühler auf die Oberseite der Bodengruppe und schloss so den Bau der inneren Werte ab (12).

### Die Karosserie

Der Body des flinken Audis weist eine angemessene Qualität und Passgenauigkeit auf. Allerdings entschied ich mich dazu, die Gravuren etwas zu vertiefen. Die angegossenen Verschlüsse habe ich abgeschliffen, da sie nach der Lackierung durch Ätzteile ersetzt werden. Zuerst besprühte ich alles mit dem originalen Avussilber, gefolgt von Tamiya X-18 Schwarz. Als Grundlage für die Decals sprühte ich Cobra Motor Paint „Crystal Clear“ auf die Karosserie (13).

Der perfekte Decalbogen hält Markierungen für den Audi von Frank Biela oder John Bintcliff aus der britischen BTCC bereit. Ich habe mich für den A4 von Frank Biela entschieden. Als finaler Glanzlack kam wieder der 2K-Klarlack von Cobra Motor Paint zum Einsatz. Die Fugen habe ich noch mit Tamiya Panel Liner betont (14). Während der Trockenzeit des Glanzlacks lackierte ich die restlichen Kleinteile, sodass die Endmontage des Modells zügig beginnen konnte (15).

Die Passgenauigkeit überzeugte bei der Endmontage vollständig. Auch die Scheiben passten hervorragend (16). Die Hochzeit zwischen Body und Chassis verlief vollkommen problemlos, allerdings sitzt die Karosserie etwas zu tief.



**9** Die Passgenauigkeit des Überrollkäfigs war hervorragend. Um die lackierte Oberseite zu schützen, wurde der Käfig von der Unterseite mit Sekundenkleber verklebt



**10** Als Letztes kamen noch die Seitenteile und das Armaturenbrett an ihre jeweiligen Plätze. Auch hier passte alles perfekt zusammen



**11** Die Bodengruppe ist auch mit Avussilber lackiert. Für Achsen und Antriebsstrang wurde Tamiya X-18 benutzt



**12** Nachdem die Radträger samt Bremsen sowie der Kühler verbaut waren, konnte das Innenraummodul auf die Bodengruppe geklebt werden



**13** Die Karosserie wurde vor der Lackierung nachgraviert und die angegossenen Verschlüsse wurden entfernt, da sie später durch Ätzteile ersetzt wurden

**14** Der Decalbogen überzeugt mit ausgezeichneter Qualität. Cobra-Motor-Paint-zK-Klarlack diente als Versiegelung



**15** Während der Body trocknete, sind alle restlichen Teile des Audis fertiggestellt worden, sodass die Endmontage zügig ablaufen konnte

**16** Auch die Scheiben passen perfekt und sind wieder mit Ammo Mig Ultra Glue in die Karosserie des A4 geklebt

## Fazit

Nunu hat mit dem Audi A4 BTCC einen Bausatz in bekannt guter Qualität auf den Markt gebracht. Lediglich die Radposition ist zur Karosserie nicht ganz perfekt. Das Extra-Nunu-Detailset konnte mich nicht wirklich überzeugen. ■



**Sven Müller**  
**Jahrgang** 1989  
**Wohnort** Hohenwart  
**Modellbau** seit 1998  
**Spezialgebiet** Flugzeuge ab WW II bis heute in 1:32 und Motorsportfahrzeuge

Das Modell stellt den Audi A4 von Frank Biela aus der britischen BTCC dar, mit dem er 1996 die Meisterschaft einfahren konnte



MARINE UMWELTGESTALTUNG MIT HARZ

# UNTER WASSER

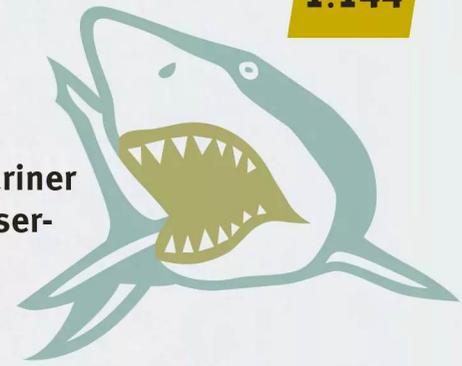


Hier kommt die wellige Oberfläche der Karibischen See gut zur Geltung. Die drohende Gefahr der im Wasser kreisenden Haie ist im klaren Wasser zu erahnen

## Auf einen Blick: Breddermann Epoxi Gießharzsystem

<b>Hersteller</b> HP Textiles Breddermann	<b>Produkt</b> HP-E300GB
<b>Maßstab</b> n.n.	<b>Preis</b> zirka 25 Euro
<b>Bauzeit</b> zirka 20 Stunden	<b>Schwierigkeitsgrad</b> einfach
<b>Zusätzlich verwendete Materialien</b> Kori Kit: Cessna 172 44912; UV-Stabilisator; Acrylgel; Fotoätzteile; Beflockungsmaterial; Preiser: Figuren	
<b>Farben</b> Tamiya: Grundierung weiß; Mr.Surfacer 1000; diverse Vallejo-Air-Farben; Ölfarben	





## Unterwasserdiorama, gewusst wie: Ein kurzes Tutorial zum Thema submariner Welten führt ein in die Kunst der Wasser- gestaltung mit Epoxidharz

Von Dirk Mennigke

**E**in einfaches, kleines Flugzeugmodell im Maßstab 1:144 ist langweilig? Mitnichten, denn mit der richtigen Hintergrundgeschichte sowie etwas Kreativität lässt sich ein Kleinod für die Vitrine schaffen. Dazu ist die Wassergestaltung im Modellbau ein immer noch etwas stiefmütterlich behandeltes Thema. Gemäß dem allzu gut bekannten Spruch „Es gibt mehr Flugzeuge im Meer als U-Boote in den Wolken“ machte ich mich ans Werk. Okay, Spaß beiseite! Schiffe gehören auf die Wasseroberfläche, U-Boote unter selbige und Flugzeuge auf den Meeresgrund. Den meisten verwendeten Techniken und Materialien zur Wassergestaltung fehlt die nötige Tiefe des Mediums. Gießharze hingegen bieten hier den Vorteil, hohe transparente Schichten aufbauen zu können, die das Modell vollkommen einbetten. Schiffsrümpfe, Wracks, Flora und Fauna kommen so besser zur Geltung und erzeugen ungewöhnliche sowie spannende Perspektiven auf das Modell.

### Dioramenidee

Unfall oder Verbrechen? Das waren meine ersten Gedanken, als ich die Bilder der gesunkenen Cessna 172 im World Wide Web entdeckte.

Vielleicht eine spannende Schmugglergeschichte, die mit einem Unfall endete? Oder gar eine abgeschmierte Drogen-Kuriermaschine? Wow! Letztendlich war der Grund des Absturzes etwas profaner. Am 16. April 1995 rauschte die Cessna nach einer Notlandung in Faa'a, Tahitis Flughafen, über die Runway und versank in der anliegenden Lagune. Glücklicherweise überlebte der Pilot den Crash.

### Das Modell

Der Flieger stammt von Kori Kit und ist im Maßstab 1:144 gehalten. Kori Kit existiert nicht mehr, allerdings stellt F-Toys so eine Cessna in 144 her: Artikelnummer FT60580. Es handelt sich um einen Resinkit mit nur wenigen Bauteilen (1). Einzig und allein galt es, die Beschädigungen am Rumpf sowie den Tragflächen darzustellen. Mittels eines scharfen Messers sowie eines Kugelfräasers bearbeitete ich die Strukturen des Fliegers (2, 3). Die Oberflächen des Bausatzes zeichneten sich durch kleine Luftblasen aus, denen ich mit Mr. Surfacer sowie „Fine White“-Grundierung von Tamiya zu Leibe rückte. Das Weiß der Grundierung bildete gleichzeitig die Grundlage der Basisfarbe. Ich lackierte lediglich eine dünne Schicht weiße, matte Acrylfarbe auf die Grundierung. Passende Decals fand ich in meiner Schiebbilder-Restekiste. Die Seitenstreifen waren fix aufgebracht. Ich alterte das Model mit diversen Ölfarben. Ablagerungen auf dem Rumpf sowie den Tragflächen imitierte ich mit superfeinem Besandungsmaterial. Hier bietet das Modellbahnzubehör ein reichhaltiges Portfolio(4). Zur Versiegelung der Farben sowie der Decals verwendete ich Alclad 2 Clear Kote.

### Die Basis

Der Grundstock meiner Vignette entstand aus einem gut abgelagerten Stück Eiche,

**1** Kleiner, kleiner, am kleinsten: Cessna 172 in 1:144. Es bedurfte einiges an Mühe, den Winzling ins Rampenlicht zu stellen





**2** Beschädigungen der Tragflächen sind mit einem Skalpell herausgearbeitet. Das Cockpit ist ausgefräst



**3** Die zerbrochene Windschutzscheibe imitierte ich aus kleinen, klaren Polystyrolstückchen aus der Grabbelkiste



**4** Der Gammel-Look entstand aus Besandungsmaterial und diversen Farbtönen. Schwarz verleiht dem Cockpit Tiefe



**5** Mehr als Sand und Woodland-Begrünungsflocken bedurfte es nicht, um den Meeresboden zu gestalten



**6** Die Cessna in ihrem zukünftigen Resinblock. Farben, Beschädigungen sowie der wellige Untergrund wirken stimmig

dessen Schicksal ich vor dem sicheren Ende im Kaminofen bewahrte. Den Meeresgrund gestaltetet ich nach meinen vorhandenen Vorbildfotos. Zum Einsatz kamen das gleiche Besandungsmaterial, das für viele Maßstäbe zum Einsatz kommen kann und ich bereits auf der Cessna benutzte. Den Modellsand brachte ich in unterschiedlichen Farben mittels einer Weißleim-Wasser-Spülmittel-Mischung auf den Sockel auf. Dadurch vermied ich eine zu homogene Farbgestaltung. Last but not least bildeten einige Büsche den Abschluss der Gartenarbeit (5).

Nachdem ich die Cessna auf dem Meeresgrund aufgeklebt hatte, wirkte die Szene zu langweilig auf mich (6). Was tun? Ein paar Taucher hatte ich noch in meinem Bestand, befürchtete aber, dass es zu sehr nach einem Remake meines Gavutu-Wildcat-Dioramas, das einmal in diesem Magazin gezeigt wurde, aussah. Selbst ist der Mann: Kurz entschlossen knetete ich aus Milliput Epoxy Putty ein paar Haie. Die Flossen schnitt ich aus Fotoätzteilplatinen heraus und klebte sie mit



**7** Der Milliputt-Haifisch. Eingeklemmt zwischen der Pinzette, lässt sich die „Größe“ der Haie gut einschätzen



**8** Haie als Stockfische, wobei von dem Stock im eingefärbten Resin nichts mehr zu sehen ist



**9** Resin, Färbemittel, Diorama – alles klar für den Guss. Das ausgefräste Cockpit sorgt für Tiefe im Modell



Sekundenkleber auf den ausgehärteten Haifischkörper (7).

### Haifisch am Stock

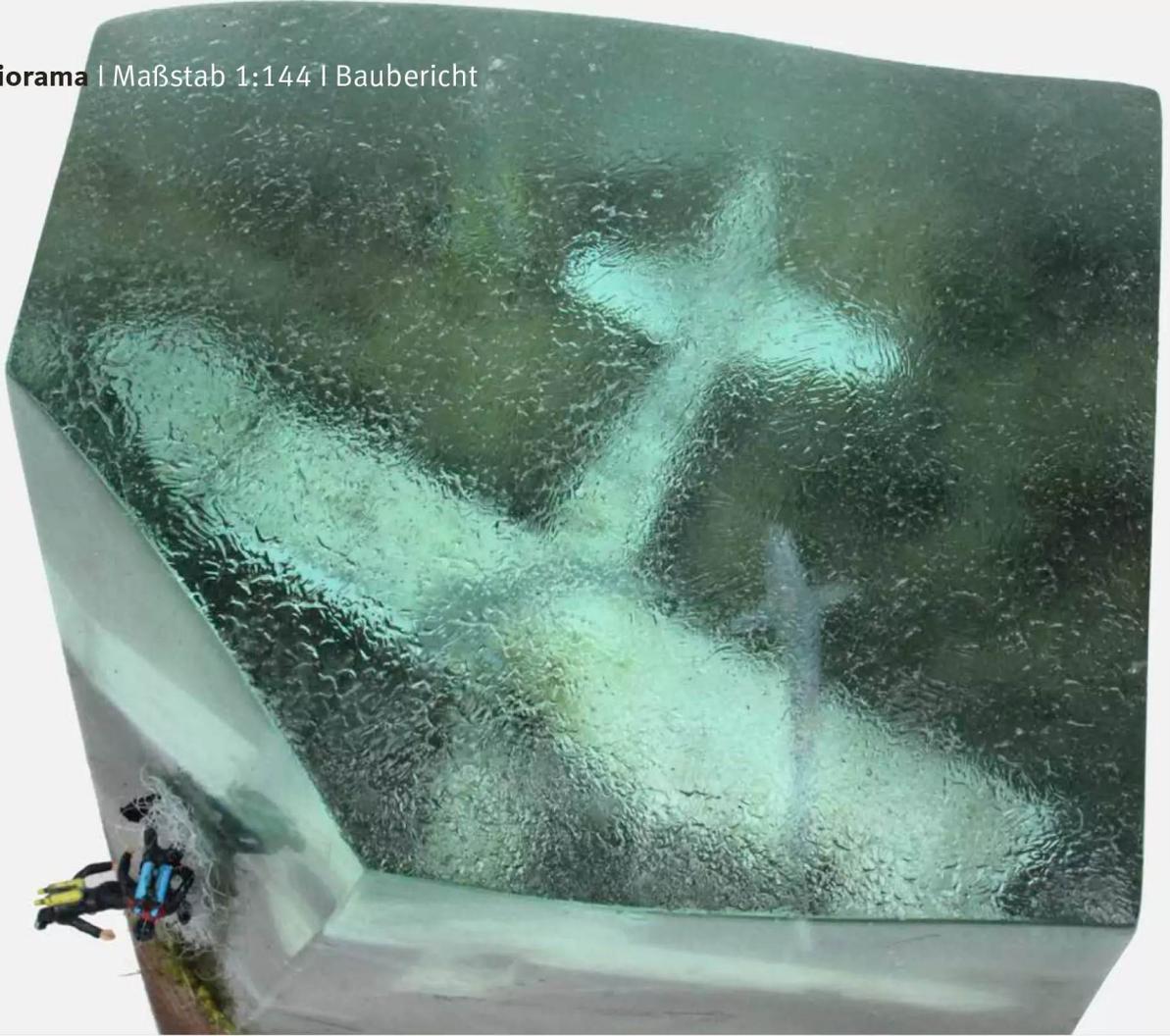
Stockfisch klingt nicht so schmackhaft? War aber notwendig, um die gefräßigen Haie um das Wrack herumkreisen zu lassen. Zumal ich das Resin in nur einer Schicht gießen wollte. Ich verwendete dünn gezogene transparente Gussäste, die ich am Hai sowie am Flugzeug mit Sekundenkleber fixierte (8). Der Stoff, aus dem Ozeane entstehen, ist ein langsam und ohne Wärmeentwicklung aushärtendes glasklares Resin. Zusätzlich zu den positiven vorstehenden Eigenschaften ist es möglich, mit dem Harz relativ starke Schichten in einem Gang zu gießen (9). Das Harz färbte ich in einem bläulichen Farbton ein, zusätzlich setzte ich einen UV-Stabilisator ein, um ein Vergilben des Resins im Laufe der Jahre zu vermeiden. Hier zeigt sich der Vorteil des Resins, dicke Schichten in einem Zug gießen zu können. Denn es ist fast unmöglich, mehrere Schichten gleichmäßig einzufärben, ohne dass das Endergebnis wie ein „Zebra“ daherkommt

**10** Eine alte Aufbewahrungsbox diente als Gussform. Einen der vier Haie entfernte ich vor dem Guss

**11** Der ausgeformte Resinblock. Noch bestimmen Luftblasen und der hochgezogene Rand den Eindruck



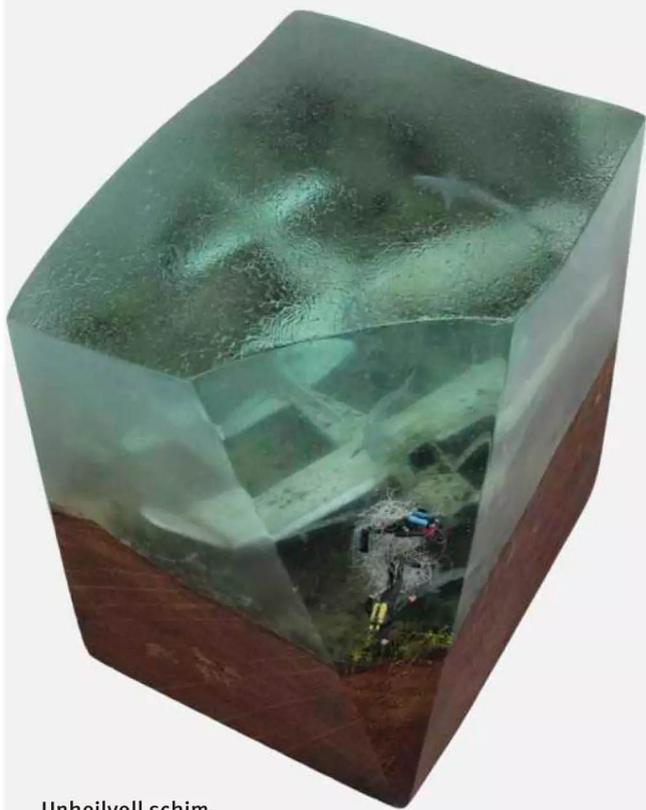
Raus aus dem Wasser! Der untere Hai kommt bedrohlich nahe ...



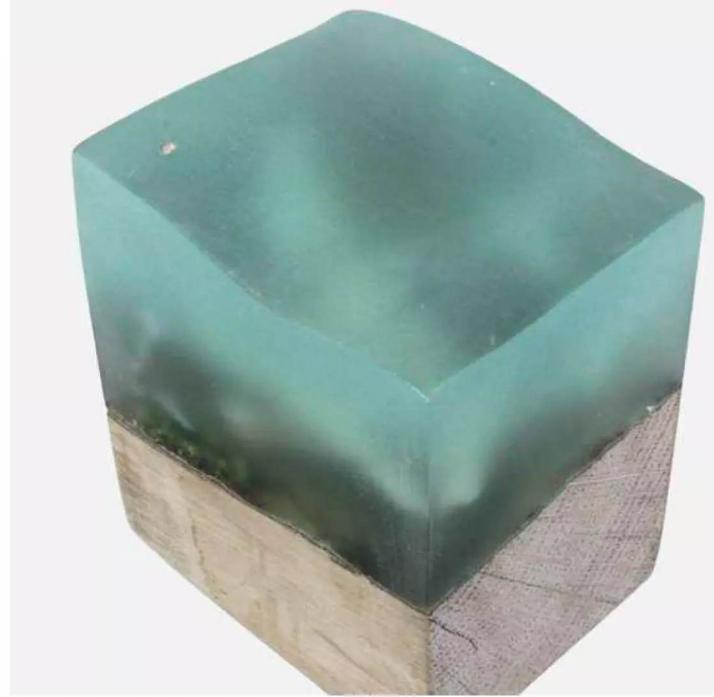
**12** Schon deutlich besser! Die Seitenflächen sind winklig, der sich nach oben wölbende Rand ist Vergangenheit



**13** Das Resin ist bereits mit 320er-Körnung geschliffen. Der Verlauf der Wasseroberfläche ist angezeichnet



Unheilvoll schimmert die versunkene Cessna unter der Meeresoberfläche



**14** So passt es! Die Oberfläche ist in wellige Form gebracht und geschliffen

(10). Die Gussform wählte ich deutlich größer als das eigentliche Diorama. Hintergrund: Denn es ist zum einen die Oberflächenspannung, durch die sich das Resin am Rand der Form hochzieht. Zum anderen hilft es, später die richtigen Winkel des Gussstücks herauszuarbeiten (11). Nachdem ich das Modell ausgeformt hatte, folgten recht grobe Arbeitsschritte. Kappsäge sowie Bandschleifer waren die Werkzeuge meiner Wahl, um das Diorama in Form und in die

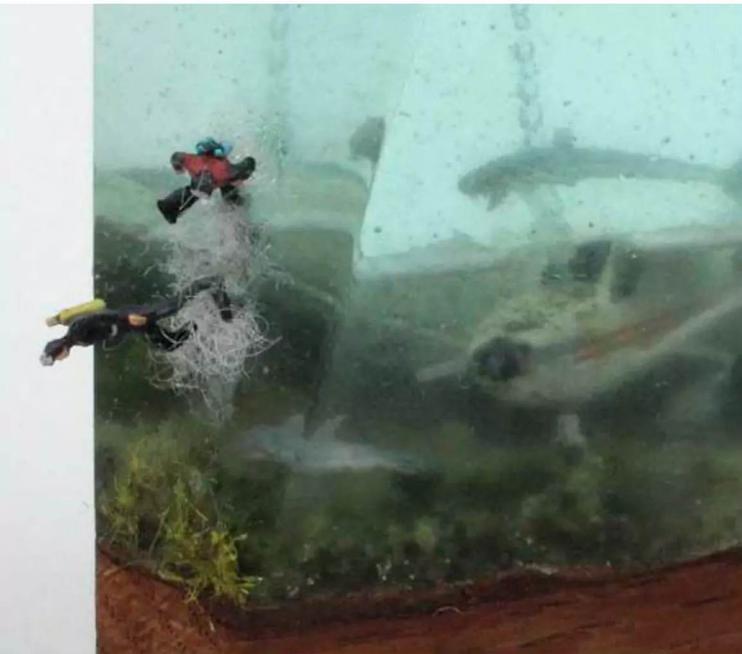
**15** Planänderung: Das Resin ist angeschrägt, um ein paar flüchtende Taucher in das Diorama zu integrieren





**16** Die Taucher klebte ich mit Acrylgel auf das Resin. Die Atemgeräte fügte ich später hinzu

**17** Oberflächenfinish mit Acrylgel. Gegen das Vergilben des Gels sollte nur hochwertiges Material zum Einsatz kommen



**18** Der Hingucker wirkt: Atemgeräte und Spritzwasser sind an Ort und Stelle angebracht



**19** Man sieht, das man nichts sieht: Die Sockel der Haie sind im gefärbten Resin verschwunden

richtigen Winkel zu bringen (12). Last but not least fehlte nur noch die Gestaltung der jetzt noch viel zu gleichmäßig erscheinenden Wasseroberfläche (13). Eine Flex mit Schruppscheibe sorgte für die nötige Bewegung der Karibischen See. Danach begann eine mühevollen sowie zeitraubende Behandlung der Resinflächen (14). Schleifen, schleifen und nochmals schleifen. Von Körnung 120 zu 1200er-Nassschleifpapier bis letztendlich zur Politurkörnung von 12.000!

### Zugabe!

Acrylgel für den letzten Touch? Denkste! Da fehlte noch was, Spannung und Action muss-

ten her. Da schon Haie um das Wrack kreisen, setzte ich meine Taucher nun doch noch in Szene. Immer in guter Hoffnung, den Zähnen der Tierchen zu entgehen. Ich entschied mich kurz entschlossen, das Diorama mit einer Abschrägung zu versehen, um den Tauchern die Flucht zu ermöglichen (15, 16). Erst jetzt begann ich mit der weiteren Ausschmückung des Dioramas. Als Erstes kam Acrylgel für die Struktur der Oberfläche zum Einsatz (17). Die Taucher stattete ich mit Atemgeräten aus. Baumwollfäden, Acrylgel und etwas Seegras vervollständigten den Fluchtweg (18, 19).

### Fazit

Es ist zwar noch kein Meister vom Himmel gefallen, doch ist auch die Wassergestaltung im Modellbau kein Hexenwerk. Die Hersteller erklären auf den einschlägigen Webseiten oft den Gebrauch ihrer Produkte. Einfach mal probieren! ■



**Dirk Mennigke**  
**Jahrgang** 1966  
**Wohnort** Lehrte  
**Modellbau seit** 1973  
**Spezialgebiet** Schiffe, Flugzeuge und Dioramen im Maßstab 1:144

## DER LETZTE TIGER?

# UPGRADE

**G**anze 31 Baustufen auf 19 Seiten sind schon fast lächerlich kurz, wenn man bedenkt, welche Komponenten in der Schachtel zu finden sind. Neben dem New Tool Tiger II, welcher typisch RFM ist, finden sich PE, 3D-Druck, ein Alurohr, Kupferkabel, Granaten aus gedrehtem Messing, Polycaps, eine Stahlfeder für den Rückstoß und Schnur für die Abschleppseile,

wobei die Schnur auch schon der größte Schwachpunkt ist. Seilkauschen, Mündungsbremse, Bosch-Lampe und Feuerlöscher kommen aus dem Drucker. Es liegen Werkzeuge ohne angegossene Halter bei, die dann durch das mitgelieferte PE bestückt werden können. Die Kette besteht aus Einzelgliedern, mit Pins für die volle Beweglichkeit. Leider ist die Version, hier Mirror, nicht

korrekt. Die Gussstruktur und die Schweißnähte sind auf dem Punkt, daher lässt sich mit dem „Upgrade-Kit“ ein hochdetailliertes Modell bauen, lediglich neue Ketten müssten her. Wie schon im Jahrbuch erwähnt, werden wohl weitere Versionen folgen. So sind bereits Details im Innenraum dargestellt und weisen auf einen Kit mit Inneneinrichtung hin. Alexander Wegner

**RFM / MBK**

### German King Tiger

Art.-Nr.: 5126, 1:35

ÄT, BS, D, KST, N, 3D, M

Note: Ausgezeichnet [++++]



So hat der letzte große Hersteller den Tiger im Programm

Das mitgelieferte Zubehör überzeugt und spart am Ende Geld



Das Laufwerk ist beweglich; mit der richtigen Kette perfekt für ein Diorama



Die Oberflächenstrukturen sind hervorragend und benötigen kaum Nacharbeit

Werkzeuge ohne Clamps können ein wahrer Segen sein

Fotos, sofern nicht anders angegeben: Alexander Wegner und Hersteller

## Vorschau



## Flugzeug: Service Time

Unser Autor Grega Krizman zeigt, wie man die Messerschmitt Bf 109 E-3 von eduard im Maßstab 1:48 nicht nur perfekt baut, sondern auch noch ein unkompliziertes Wartungsdiorama hinzugefügt



## Militär: Leopard 2 A7V, Border

Marcus Jacob hat den nun letzten neuen Leopard gebaut und somit erhalten wir ein umfassendes Gesamtbild

**+ XL-POSTER  
Leopard 2!**



## Zivil: Tamiya Ducati Superleggera V4

Patrick Krüger hat das Filetstück in 1:12 auf den Punkt gebracht und sogar noch kleine Verbesserungen arrangiert

### Lieber Leser,

Sie haben Freunde, die sich ebenso für Miniaturen und Modelle begeistern wie Sie? Dann empfehlen Sie uns doch weiter! Wir freuen uns über jeden neuen Leser.

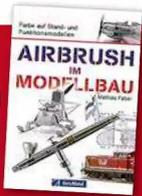
Ihr Thomas Hopfensperger Dipl. Des. (FH),  
Redaktion *ModellFan*



Hinweis § 86/86a StGB: Modelle von Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen und Figuren aus der Zeit des Dritten Reiches sind in *ModellFan* immer ohne Hakenkreuz oder sonstige verfassungsfeindliche Symbole abgebildet, unabhängig davon, ob die Vorbilder Hakenkreuze oder betreffende Symbole trugen oder nicht. Im Einklang mit der deutschen Gesetzeslage sind diese Zeichen auf Fotos der Originale aber belassen. Soweit solche Fotos in *ModellFan* veröffentlicht werden, dienen sie zur Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens und dokumentieren die militärhistorische und wissenschaftliche Forschung (§ 86 und § 86a StGB). Wer solche Abbildungen aus diesem Heft kopiert und sie propagandistisch im Sinne § 86 und § 86a StGB verwendet, macht sich strafbar! Redaktion und Verlag distanzieren sich ausdrücklich von jeglicher nationalsozialistischer Gesinnung.

**ModellFan 2/2025** erscheint am Freitag,  
den **24. Januar 2025**,  
... oder schon zwei Tage früher im Abonnement  
mit bis zu 29 Prozent Preisvorteil und Geschenkprämie.  
Jetzt bestellen unter: [www.modellfan.de/abo](http://www.modellfan.de/abo)  
Händler in Ihrer Nähe finden Sie unter [www.mykiosk.com](http://www.mykiosk.com)

Plus Geschenk  
Ihrer Wahl,  
zum Beispiel  
das Standard-  
werk *Airbrush*  
im *Modellbau*



# ModellFan

## IMPRESSUM

Heft: Ausgabe 1/2025, Nr. 610, 51. Jahrgang  
Editorial Director (Bereich Militär): Markus Wunderlich (Lt.d.R.)  
Chefredakteur: Markus Wunderlich (V.i.S.d.P.)  
Stellvertr. Chefredakteur: Jens Müller-Bauseneik M. A.  
Verantwortlicher Redakteur: Thomas Hopfensperger Dipl. Des. (FH)  
(Spartenverantwortlicher Flugzeug, Schiff und SciFi),  
Alexander Wegner (Spartenverantwortlicher Militär,  
Zivildfahrzeuge und Figuren)  
Mitarbeiter dieser Ausgabe: David Strauß, Frank Schulz,  
Antonio Martin Tello, Joachim Götz, Heiko Leppin, Andreas Dyck,  
Christian Höcherl, Robert Eichholtz, José Brito, Sven Müller  
Schlussredaktion: Michael Suck (fr)  
Redaktionsassistentz: Brigitte Stuißer  
Layout: Karin Vierheller (fr)  
Head of Magazine Brands: Markus Pilzweiger  
Leitung Produktion Magazine: Grit Häussler  
Herstellung/Produktion: Benedikt Bäumer  
Verlag: GeraMond Media GmbH,  
Infanteriestraße 11a, 80797 München  
[www.geramond.de](http://www.geramond.de)  
Geschäftsführung: Clemens Schüssler, Gerrit Klein  
Director Sales B2B, Gesamtleitung Media: Jessica Wygas  
(verantwortlich für den Inhalt der Anzeigen)  
[jessica.wygas@verlagshaus.de](mailto:jessica.wygas@verlagshaus.de)  
Anzeigenverkauf: Armin Reindl  
[armin.reindl@verlagshaus.de](mailto:armin.reindl@verlagshaus.de)  
Anzeigendisposition: Rita Necker  
[rita.necker@verlagshaus.de](mailto:rita.necker@verlagshaus.de)  
Vertriebsleitung: Dr. Regine Hahn  
Vertrieb/Auslieferung: Zeitschriftenhandel,  
Bahnhofsbuchhandel: MZV, Unterschleißheim ([www.mzv.de](http://www.mzv.de))  
Litho: Ludwig Media GmbH, Zell am See, Österreich  
Druck: EDS, Passau  
© 2025 by GeraMond Media München  
ISSN: 0341-5104  
Gerichtsstand ist München.

Die Zeitschrift und alle darin enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Eingereichte Manuskripte müssen frei von Rechten Dritter sein. Mit der Annahme des Manuskripts überträgt der Verfasser dem Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung, insbesondere zur Vervielfältigung, Verbreitung und öffentlichen Zugänglichmachung, insbesondere auch im Hinblick auf Online-Publikationen.  
Alle Angaben in dieser Zeitschrift wurden von den Autoren sorgfältig recherchiert sowie vom Verlag geprüft. Für die Richtigkeit kann jedoch keine Haftung übernommen werden.  
Für unverlangt eingesandenes Bild- und Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.



## KUNDENSERVICE, ABO und EINZELHEFTBESTELLUNG

**ModellFan Abo-Service**  
Postfach 1154, 23600 Bad Schwartau  
☎ +49 (0) 89 46 22 00 01  
Unser Kundenservice ist Mo–Fr von 8–20 Uhr telefonisch erreichbar.  
@ [service@verlagshaus24.com](mailto:service@verlagshaus24.com)  
🌐 [www.modellfan.de](http://www.modellfan.de)  
Preise: Einzelheft 8,50 € (D), 9,40 € (A), 14,00 sFr (CH), 9,80 € (B, NL, Lux) (bei Einzelversand zzgl. Versandkosten), Jahres-Abopreis (12 Hefte) 98,40 € (inkl. gesetzlicher MwSt.), im Ausland zzgl. Versand.

**Abo bestellen unter: [www.modellfan.de/abo](http://www.modellfan.de/abo)**  
Die Abogebühren werden unter der Gläubiger-Identifikationsnummer DE63ZZ00000314764 des GeraNova Bruckmann Verlagshauses eingezogen. Der Einzug erfolgt jeweils zum Erscheinungstermin der Ausgabe, der mit der Vorausgabe angekündigt wird. Den aktuellen Abopreis findet der Abonnent immer hier im Impressum. Die Mandatsreferenznummer ist die auf dem Adressetikett eingedruckte Kundennummer.  
Erscheinen und Bezug: *ModellFan* erscheint 12-mal jährlich. Sie erhalten *ModellFan* (Deutschland, Österreich, Schweiz, Belgien, Niederlande, Luxemburg) im Bahnhofsbuchhandel, an gut sortierten Zeitschriftenkiosken sowie direkt beim Verlag. Händler in Ihrer Nähe finden Sie unter: [www.mykiosk.de](http://www.mykiosk.de)

## LESERBRIEFE & -BERATUNG

**MODELLFAN**  
Infanteriestraße 11a, D-80797 München  
☎ +49 (0) 89 13 06 99-720  
@ [redaktion@modellfan.de](mailto:redaktion@modellfan.de)  
🌐 [www.modellfan.de](http://www.modellfan.de)  
Bitte geben Sie auch bei Zuschriften per E-Mail immer Ihre Postanschrift an.

## ANZEIGEN

@ [anzeigen@verlagshaus.de](mailto:anzeigen@verlagshaus.de)  
Mediadaten: <https://media.verlagshaus.de>  
Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 1.1.2025.

100%-Gesellschafterin der GeraMond Media GmbH ist die GeraNova Bruckmann Verlagshaus GmbH.  
Geschäftsführender Gesellschafter: Clemens Schüssler.

**GERANOVA BRUCKMANN**  
VERLAGSHAUS



# 2025 ist da!

MODELLBAU Jahrbuch 2025

Highlights, Trends und Hintergründe im Plastik-Modellbau

# MODELLBAU Jahrbuch 2025

Ein Sonderheft von  
**ModellFan** 12,90 €  
A: € 14,20  
CH: sFr. 20,60  
Lux: € 14,80  
ISBN 978-3-98702-186-2



**PERFEKTES ZIMMERIT**

Später Tiger in  
1:35 von Takom

## Das erwartet uns!



**REVOLUTIONÄR  
BEMALT**  
Bf 109 F in 1:72

**JAPANISCHER STUKA**  
D4Y in 1:48 Finemolds



**TIGER II EXTREM!**  
Der Panzer VI mit  
10,5-cm-Kanone



**DIE KANDIDATEN**

**SO GEHT ROST**  
Lanz in 1:35  
von Miniart



**DIE BESTEN  
DER BESTEN**  
ModellFan stellt die  
Anwärter auf die be-  
gehrte Medaille vor

**STEP BY STEP**



**TOP-TREND  
3D-DRUCK**

Vom Kauf bis  
zum Druck –  
so gelingt Ihnen  
der Einstieg in  
die 3D-Welt

Das *Modellbau Jahrbuch 2025* präsentiert Trends, Termine und die aktuellen Themen rund um den Modellbau. Ferner zeigt das Magazin meisterhafte Dioramen.

Oder online bestellen unter  
[www.modellfan.de/modellbau-jahrbuch](http://www.modellfan.de/modellbau-jahrbuch)



# HOBBY BRUSHES

## Die besten Ergebnisse mit dem neuen Pinselsortiment

Gemeinsam mit einigen der besten Miniaturenbemalern haben wir ein **neues** und **umfangreiches Sortiment** mit insgesamt **48 Pinseln** entwickelt.

Die **Pinselformen** wurden **speziell für die Bedürfnisse von Miniaturenbemalern** entwickelt und eignen sich hervorragend für **unterschiedliche Techniken**, von **Detailarbeiten** bis **groben Verwitterungen** an Modellen und Miniaturen.

Das Sortiment umfasst **Naturhaar** wie auch **synthetische Haare**. Die **Griffstücke** sind speziell angepasst - **gerade, bauchig oder angewinkelt** bieten sie **optimalen Halt**.

Die neuen Pinsel sind **einzel**n wie auch in **Sets** erhältlich.



Fantasy-In (offizieller Distributor)  
Hildesheimer Str. 11  
30169 Hannover

Tel.: (+49) 511 66 77 99  
info@fantasy-in.de

**Vallejo**   
www.vallejo-farben.de



# FESSELNDE TECHNIK & PACKENDE MILITÄRGESCHICHTE

Bücher und Magazine voller spannender Einblicke

UNSER  
TIPP



# Eine spannende Bildreise zu den Relikten des (Kalten) Kriegs.

UNSER  
TIPP



## Düstere deutsche Geschichte

Historie mit Gruselfaktor. Erleben Sie die Relikte und Ruinen von verlassenen Flughäfen, menschenleeren Kasernen und feucht-kalten Bunkern. Überwucherte Panzer und rostende Flugzeuge zeugen von vergangener Vernichtungskraft. Zwischen Staunen, Kopfschütteln und Gänsehaut.

192 Seiten, ca. 180 Abb.  
ISBN 978-3-96453-659-4  
€ (D) 39,99



Panzer sind technische Meisterwerke. Und sie beeinflussen die Weltgeschichte. 101 Kapitel präsentieren alles Wichtige zum Thema.

192 Seiten, ca. 100 Abb.  
ISBN 978-3-96453-579-5  
€ [D] 16,99



## Der komplette Überblick

Das Werk zeigt alle wichtigen Panzer, die im Zweiten Weltkrieg zum Einsatz kamen, sowohl auf Seiten der Deutschen mit ihren Bündnispartnern Italien und Japan als auch auf Seiten der Alliierten Russland, USA, England und Frankreich. Clausewitz-Experte Thomas Anderson gibt einen profunden Überblick über die Fahrzeuge, ihren Einsatz und die wesentlichen technischen Daten. Zahlreiche bisher unveröffentlichte Fotos und authentische Hintergrundberichte von Zeitzeugen runden dieses Überblickswerk ab.

224 Seiten, ca. 300 Abb.  
ISBN 978-3-96453-647-1  
€ (D) 19,99



# Stahlriesen & Fliegerasse

© Abstractor – shutterstock



**JETZT VORBESTELLEN**

## Legendäre Jagdflugzeuge

Egal ob Tiefdecker, Jagdbomber, Nachtjäger oder Aufklärer – dieser Band verschafft den ultimativen Überblick über die gesamte Flugzeugkonstruktion der Firma Messerschmitt und stellt den genialen Konstrukteur Willy Messerschmitt sowie das Unternehmen ausführlich vor. Darüber hinaus gibt es von der Bf 109 bis zur Me 262 zahlreiche Einblicke in den Einsatz der Maschinen während des Zweiten Weltkriegs.

192 Seiten, ca. 400 Abb.  
ISBN 978-3-98702-085-8  
€ [D] 39,99

erscheint am 26.02.2025



Die Geschichte der Gorch Fock bis heute nach der Grundinstandsetzung. Brillant bebildert und mit fundierten nautischen und historischen Hintergrundinfos.

208 Seiten, ca. 200 Abb.  
ISBN 978-3-96453-363-0  
€ (D) 34,99



Harald Neckelmann präsentiert rund 120 beeindruckende Aufnahmen, die an ein faszinierendes Kapitel der deutschen Luftfahrtgeschichte erinnern.

128 Seiten, ca. 120 Abb.  
ISBN 978-3-96303-576-0  
€ (D) 24,99



Die große Dokumentation der legendären deutschen Bomber, Nachtjäger und Schlachtflugzeuge von 1935 bis 1945. Mit authentischen Schwarz-Weiß-Aufnahmen.

224 Seiten, ca. 380 Abb.  
ISBN 978-3-96453-285-5  
€ (D) 24,99



Über 15.000 Airbus-Flugzeuge wurden mittlerweile ausgeliefert, eine wahre europäische Erfolgsgeschichte. Es lohnt sich dieser nachzuspüren.

192 Seiten, ca. 40 Abb.  
ISBN 978-3-98702-121-3  
€ (D) 39,99

erscheint am 29.01.2025

Bestellen Sie jetzt direkt auf [www.geramond.de](http://www.geramond.de)



GeraMond Verlag GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München | Stand: Oktober 2024; Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten.

# Historische Einblicke in die Kriegsgeschichte



## Der deutsche Marco Polo

Bildband über den Pionier der Lüfte Wulf-Diether Graf zu Castell. Der Ausnahme-Pilot fotografierte die ersten Farbbilder von China der 1930er Jahre.

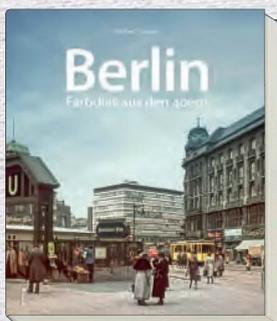
256 Seiten, ca. 220 Abb.  
ISBN 978-3-95416-369-4  
€ [D] 49,99



## Top Secret

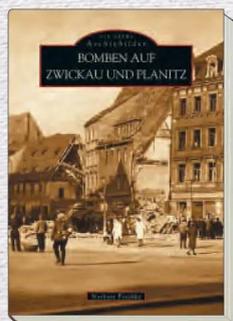
Dies ist die Geschichte hinter den verdeckten Aktivitäten, die den Ausgang des 2. Weltkriegs und das Schicksal von Millionen Menschen geprägt haben

352 Seiten, ca. 300 Abb.  
ISBN 978-3-86690-745-4  
nur € [D] 19,99 statt € [D] ~~25,80~~



Michael Sobotta präsentiert rund 160 zumeist unveröffentlichte Farbaufnahmen aus dem Berlin der 40er-Jahre, die das Alltagsleben dokumentieren.

168 Seiten, ca. 160 Abb.  
ISBN 978-3-96303-256-1  
€ [D] 32,99



200 Fotografien dokumentieren die Zerstörungen in Zwickau und Planitz im Zweiten Weltkrieg und zeigen bereits vergessene Straßenzüge und Gebäude.

128 Seiten, ca. 200 Abb.  
ISBN 978-3-89702-417-5  
€ [D] 17,90



Beeindruckende und erschütternde, bisher unveröffentlichte Fotografien erinnern an die Zerstörung von Braunschweig im Bombenkrieg.

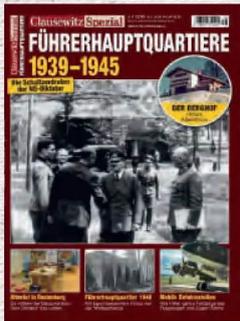
168 Seiten, ca. 200 Abb.  
ISBN 978-3-95400-837-7  
nur € [D] 14,99 statt € [D] ~~30,80~~



Detailreiche Illustrationen der wichtigsten Jagdflugzeuge des Zweiten Weltkriegs: Cockpitsansichten, Schemabilder und Kampfszenen.

192 Seiten, ca. 190 Abb.  
ISBN 978-3-95613-044-1  
nur € [D] 29,99 statt € [D] ~~45,00~~

# Von Feldzügen & Revolutionen



Clausewitz Spezial berichtet über Bau, Funktion und Bedeutung der wichtigsten Führerhauptquartiere und den geschichtlichen Hintergrund.

100 Seiten  
ISBN 978-3-96453-624-2  
€ [D] 12,90



Clausewitz Spezial erzählt die Geschichte der Panzertruppe der Bundeswehr und stellt die wichtigsten Panzer vor - mit dem Schwerpunkt Leopard.

100 Seiten  
ISBN 978-3-86245-495-2  
€ [D] 9,95



Clausewitz erzählt die Geschichte des Atlantikwalls von 1940 bis zu den tragischen Kämpfen im Juni 1944 - mit bislang unveröffentlichten Bildern!

100 Seiten  
ISBN 978-3-96453-506-1  
€ (D) 9,95



Clausewitz Spezial erzählt die Geschichte der Fallschirmjäger von den Anfängen bis zu den wichtigsten Schlachten wie Kreta und Monte Cassino.

100 Seiten  
ISBN 978-3-96453-503-0  
€ (D) 9,95



## Kriegsende 1945

Das Jahrbuch Clausewitz 2025 widmet sich schwerpunktmäßig dem Kriegsende 1945 und dem Wiederaufbau des zerstörten Landes.

100 Seiten  
ISBN 978-3-98702-158-9  
€ (D) 12,90



## An der Westfront 1944

Normandie, Arnheim, Ardennen - 1944 stand die Waffen-SS an allen Brennpunkten in vorderster Linie und verhinderte den Zusammenbruch der Westfront.

100 Seiten  
ISBN 978-3-86245-972-8  
€ [D] 5,00



Die gemeinsame Ausgabe von Clausewitz und Militär & Geschichte geht in die zweite Runde und bietet spannende Themen rund um die Militärgeschichte.

100 Seiten  
ISBN 978-3-96453-630-3  
€ [D] 12,90



Bialystok, Kiew und Wjasma: Clausewitz zeigt und erläutert auch anhand von Grafiken und Karten die größten Kesselschlachten an der Ostfront 1941.

100 Seiten  
ISBN 978-3-96453-512-2  
€ [D] 12,90



Clausewitz Spezial Kaiserreich bietet einen umfassenden Überblick über die tragischen Ereignisse an der deutschen Heimatfront.

100 Seiten  
ISBN 978-3-98702-156-5  
€ (D) 12,90



Clausewitz zeigt, wie sich der Luftkrieg über Deutschland bis 1943 verschärfte und welche Gegenmaßnahmen die deutsche Luftwaffe ergriffen hat.

100 Seiten  
ISBN 978-3-86245-973-5  
€ [D] 5,00



# Zwischen Ostfront und Atlantikwall



Alles über Görings Herkunft, seine militärische Karriere, sein Privatleben – und welche Verbrechen er im „Dritten Reich“ zu verantworten hatte.

100 Seiten  
ISBN 978-3-96453-582-5  
€ (D) 12,90



Militär & Geschichte Extra widmet sich der Flak 8,8 cm, einer Legende der Waffentechnik, und beschreibt ihre Entwicklung, Technik und Kriegseinsätze.

100 Seiten  
ISBN 978-3-96453-670-9  
€ (D) 12,90



Die 21. Panzer-Division war eine Hauptstütze des Afrikakorps. 1944 fand sie sich in Frankreich wieder – und stemmte sich gegen die alliierte Invasion.

100 Seiten  
ISBN 978-3-98702-157-2  
€ (D) 12,90



Militär & Geschichte Extra begleitet die unter Rommel berühmte gewordene 7. Panzer-Division der Wehrmacht: Vom Polenfeldzug bis zum Ende 1945.

100 Seiten  
ISBN 978-3-96453-627-3  
€ (D) 12,90



## Der Vormarsch der Wehrmacht

Der Kessel von Smolensk und wie die Wehrmacht 1941 das Tor nach Moskau aufstieß. Außerdem alles zum aufgetauchten Fotoalbum des Hitler-Adjutanten und wie die Italiener ab 1943 mit den Alliierten kämpften.

84 Seiten  
Artikelnummer: 922405  
€ (D) 6,40

2 Ausgaben testen und 50% sparen!



## Der beste Panzer des Krieges

Militär & Geschichte Extra widmet sich dem Panzerkampfwagen V „Panther“, und beschreibt seine Entwicklung, Technik und Kriegseinsätze.

100 Seiten  
ISBN 978-3-98702-082-7  
€ (D) 12,90



Die Sonderausgabe von Militär & Geschichte berichtet über Geschichte und Einsatz der Panzergrenadier-Division „Großdeutschland“.

100 Seiten  
ISBN 978-3-96453-507-8  
€ (D) 9,95



Militär & Geschichte Extra legt auf die Waffen-SS-Division „Wiking“ – ihr ideologisches Fundament, ihre Kampfeinsätze, ihre Kriegsverbrechen.

100 Seiten  
ISBN 978-3-98702-048-3  
€ (D) 12,90



Als Oberbefehlshaber der Kriegsmarine führte Admiral Karl Dönitz ab 1943 einen gnadenlosen und verstreichen Krieg unter Wasser.

100 Seiten  
ISBN 978-3-86245-971-1  
€ (D) 7,95



Generaloberst Eduard Dietl, der umstrittene „Held von Narvik“, formte die deutschen Gebirgsjäger zu einer schlagkräftigen Elitetruppe.

100 Seiten  
ISBN 978-3-86245-962-9  
€ (D) 5,00

# Wissen – Taktik – Technik



Im zweiten Teil seiner Erfolgs-Reihe über die Me 262, erläutert Flugzeug Classic, wie der Jet einsatzreif wurde und erste Luftkämpfe bestritt.

100 Seiten  
ISBN 978-3-96453-242-8  
€ (D) 9,95



Im dritten Teil der Reihe über die Me 262 berichten wir, wie der Strahljäger den Sprung zu den Einsatzverbänden schaffte und welche Hürden sich dabei auftürmten.

100 Seiten  
ISBN 978-3-98702-136-7  
€ (D) 12,90



Flugzeug Classic zeigt, wie die Ju 88 serienreif wurde und wie die ersten waghalsigen Einsätze abließen, illustriert durch seltene Bilddokumente.

100 Seiten  
ISBN 978-3-96453-580-1  
€ (D) 12,90



Im 6. Teil seiner Reihe über die Fw 190 berichtet Flugzeug Classic über die Versionen A-9, F-9, die Dora-Prototypen und über die Dora-Broschüren.

100 Seiten  
ISBN 978-3-96453-629-7  
€ (D) 12,90



## Unternehmen „Etappenhase“

Diese Ausgabe beleuchtet den Tornado-Jet im Test, der eine technische Meisterleistung der Luftfahrt darstellt. Ein weiterer Artikel führt in den Herbst 1943 und das Unternehmen „Etappenhase“.

84 Seiten  
Artikelnummer: 542409  
€ (D) 6,90



## Kraftprotz für die Luftwaffe

Mit diesem achten und letzten Teil unserer großen Reihe über die Fw 190 erzählt Dietmar Hermann die ganze Geschichte der Ta 152. Hierbei lassen wir vor allem die ehemaligen Ta-Piloten zu Wort kommen: Wie hat sich die Ta 152 tatsächlich geschlagen? Und warum war sie allen anderen Jägern teils deutlich überlegen?

100 Seiten  
ISBN 978-3-98702-112-1  
€ (D) 12,90



Die SMS Nassau – Das erste Schlachtschiff des Deutschen Reiches und die Hintergründe zum U-Boot-Ass Endrass – Ritterkreuzträger zwischen Versenkungserfolg und Tragik.

84 Seiten  
Artikelnummer: 602405  
€ (D) 9,90



Spannende Einblicke in die maritim-militärische Geschichte mit Artikeln über Admiral Tegethoff und die k.u.k. Marine, das DDR-Schulschiff Wilhelm Pieck, die Fregatten der Klasse 126 uvm.

84 Seiten  
Artikelnummer: 602406  
€ (D) 9,90



Diese Ausgabe bietet Ihnen spannende Einblicke in die Luftwaffe und Operation Overlord am berühmten D-Day und berichtet über die härteste Schlacht der Tagjäger.

84 Seiten  
Artikelnummer: 542406  
€ (D) 6,90



Fünf der bekanntesten deutschen Flugzeuge aus der Zeit des Weltkriegs: Die Dornier Do 335, die Messerschmitt Me 323, die Heinkel He 111, die Focke-Wulf Fw 200 und die Heinkel He 219.

100 Seiten  
ISBN 978-3-96453-672-3  
€ (D) 12,90

Bestellen Sie jetzt direkt auf [www.geramond.de](http://www.geramond.de)



# MEHR ZEIT für mein Hobby

## JETZT EINSTEIGEN: 2 AUSGABEN LESEN UND 50% SPAREN

Starten Sie mit Ihrer  
brandaktuellen Wunsch-Ausgabe\*



**2 für  
nur € 6,90**  
statt € 13,80

Jetzt die Hälfte sparen gegenüber  
dem Einzelheftkauf am Kiosk.

Ihre Zeitschrift kommt bequem  
und portofrei zu Ihnen nach Hause.

Ohne Risiko & jederzeit kündbar.



\* Gleich Wunsch-Ausgabe wählen und bestellen unter  
**abo.geramond.de/testen**

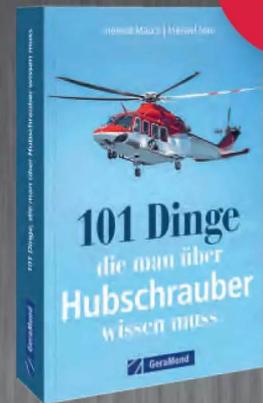
# GESCHENKE ZUM KLEINEN PREIS!

- » Nützliches, Amüsantes und Kurioses auf einen Blick
- » Kompakt, prägnant und informativ zum  
Nachschlagen und Inspirieren lassen
- » Das ideale Geschenkbuch zum Schmökern

**Je Titel  
ca. 192 Seiten  
ca. 100 Abb.**



ISBN 978-3-96453-579-5  
€ [D] 16,99



ISBN 978-3-96453-593-1  
€ [D] 16,99



ISBN 978-3-96453-578-8  
€ [D] 16,99



ISBN 978-3-96453-057-8  
€ [D] 14,99



ISBN 978-3-96453-055-4  
€ [D] 14,99

## Bestellen Sie jetzt Ihre Lieblingstitel!

Bei Vorbestellung gehören Sie zu den Ersten, die ihre  
neuen Bücher druckfrisch in den Händen halten dürfen.

**089/46220002**

**geramond.de**

**bestellung@geramond.de**

**GeraMond**

